Bezugs-Preis in Köln, mit Sonntagsbeilage Colonia, wöchentl. 10 Pfg., monatl. 40 Pfg., auswärts 50 Pfg. Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.), ausschl. Bestellgeld.

Illustriertes Unterhaltungsblatt
Welt und Zeit in Wort und Bild
erscheint Freitags. Bezugspreis: für die Bezieher des Kölner Local-Anzeigers 10 Pfg. im Monat, im Alleinbezug 50 Pfg. vierteljährlich.

Anzeigenpreis für Köln 18 Pfg (z. u. letzte Seite 22 Pfg.)
" auswärts 25 " (3. " " 30 ")
Reklamepreis " Köln 50 " (auf der 2. Seite 60 ")
" auswärts 75 "
Platzvorschriften 10% Zuschlag. Offertengebühr 25 Pfg.

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstellen und Anzeigen-Annahmen: Marzellenstr. 37 und Breitestr. 85.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 99. 25. Jahrgang. Fernspr. 1. Geschäftsstelle Marzellenstr. 37: A 420. 2 Geschäftsstelle Breitestr. 85: A 6636. Köln, Freitag, 12. April 1912. Redakt.: A 5231, A 5232, A 5233, A 5234. Heute 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

☌ Eine leichtfertige Falschmeldung.

Gestern (Donnerstag) nachmittag beunruhigte die Kölnische Zeitung hier in Köln die Bevölkerung durch folgendes Extrablatt:

Wir erhalten von unserem Madrider Korrespondenten folgendes Telegramm: Hier ist gegen Mittag in politischen Kreisen die Nachricht gekommen, daß der Papst gestorben sei. Sie hat allgemeine Bewegung hervorgerufen. Der König und der Ministerpräsident haben die Teilnahme an einem Konzert des Katalonischen Gesangvereins am Nachmittag abgesagt. Der Nunzius erhält von allen Seiten Beileidsbesuche.

Das Fehlen jeder Meldung seitens unserer römischen Vertretung ließ uns sofort lebhaften Zweifel in die Richtigkeit dieser spanischen Meldung setzen. Sofort angestellte Ermittelungen veranlaßten uns gegen halb sechs Uhr zur Bekanntgabe folgender Nachricht:

Unsere drahtlichen Erkundigungen in Rom und in München, hier bei der Apostolischen Nunziatur, haben ergeben, daß dort vom angeblichen Tode Papst Pius' X. nichts bekannt ist.

Kurz darauf kamen auch von der Continental-Telegraphen-Compagnie (Wolffbureau) folgende Meldungen:

Auf den Nunziaturen in München, Brüssel und Wien ist von dem angeblichen Tode des Papstes nichts bekannt.

Brüssel. Nach einer soeben aus Rom eingetroffenen Nachricht wird dort die Meldung vom Tode des Papstes formell dementiert.

Es ist in hohem Maße bedauerlich, daß falsche Sensationsmeldungen von der Art der in Rede stehenden Madrider in die Welt gesetzt werden, ehe man an Ort und Stelle Erkundigungen eingezogen hat.

*

K **Rom,** 11.April1912. (Eig. Drahtber.) Der Papst erteilte heute mittag zahlreiche Audienzen und nahm wie gewöhnlich sein Mittagsmahl ein. Um 6 Uhr abends wurden die Einladungskarten für die morgigen Audienzen verschickt, die wie heute und an den letzten Tagen zahlreich sein werden.

*

⇨ Die Falschmeldung vom Tode des Papstes.

Wenn auch die zuerst von liberalen Blättern verbreitete Nachricht, daß Papst Pius X. gestorben sei, alsbald erfreulicherweise als völlig unbegründet sich erwies, so hat sie doch namentlich bei allen Katholiken begreifliches Aufsehen hervorgerufen. Die Verantwortung, grundlos eine solche weitgehende Erregung bewirkt zu haben, fällt auf diejenigen zurück, die diese Nachricht in die Welt gesetzt haben, ohne vorher die in solchem Falle doch absolut unerläßlichen Erkundigungen an Ort und Stelle eingezogen zu haben. Wie die Falschmeldung entstanden sein soll, darüber verbreitet das Wolffbureau folgende Nachricht aus Madrid:

Die irrtümliche Meldung über den Tod des Papstes ist zurückzuführen auf ein Telegramm an einen Beamten der Nunziatur, das den Tod seines Vaters meldete. Das Wort „Papa" (Vater) des Telegrammtextes wurde vom Telegraphenamt als „Pape" (Papst) übermittelt. Ministerpräsident Canalejas, dem der Inhalt des so verstümmelten Telegramms gemeldet wurde, teilte Journalisten die Nachricht von dem Tode des Papstes mit, die unverzüglich verbreitet wurde und große Bewegung hervorrief. Der König und die Minister richteten Beileidsschreiben an die Nunziatur. Der Nunzius, der abwesend war, wurde herbeigerufen, und nach seiner Ankunft klärte sich der Irrtum auf.

Daß an einer einzelnen Stelle infolge einer verstümmelten Depesche ein solcher Irrtum entstehen kann, ist erklärlich. Das entschuldigt aber in keiner Weise diejenigen, die die Nachricht sofort in alle Welt drahteten, gegenüber dem Vorwurf, daß sie höchst leichtfertig gehandelt haben. Die ganze katholische Christenheit wird jetzt angesichts des alsbald erfolgten Dementis die wärmste Freude über die Grundlosigkeit der Madrider Meldung empfinden. Der Heilige Vater erfreut sich nach unseren Nachrichten einer ungeschwächten Gesundheit und kommt allen Pflichten seines hohen Amtes, wie es gerade der gestrige Tag mit seinen zahlreichen Audienzen bewiesen hat, in ungeminderter geistiger und körperlicher Frische nach.

Der preußische Eisenbahnminister gegen die Sozialdemokratie.

Der preußische Eisenbahnminister hat Blättermeldungen zufolge vor kurzem in einem Erlaß erfreulicherweise darauf hingewiesen, daß die Arbeiter bei den preußisch-hessischen Eisenbahnen vor der Anstellung in einer förmlichen Verhandlung auf ihre Pflichten und besonders auf ihre Stellung zur Sozialdemokratie hingewiesen werden müssen. Der Eisenbahnminister führt in dem Erlaß aus, daß durch das Wohl des Staates wie der gesamten Bevölkerung die Gewährleistung eines vor Erschütterungen gesicherten Eisenbahnbetriebes geboten erscheine. Den Arbeitern der Eisenbahnverwaltung müsse darum von vornherein vor ihrer Annahme erklärt werden, daß sie sich durch ihre besondere Stellung vor der Beteiligung an sozialdemokratischen und anderen ordnungsfeindlichen Bestrebungen unter allen Umständen zu hüten hätten. Als Teilnahme an sozialdemokratischen Bestrebungen wird auch das Halten und Verbreiten sozialdemokratischer Zeitungen oder sonstiger Presseerzeugnisse sowie der Besuch sozialdemokratischer Versammlungen angesehen. Zuwiderhandlungen haben die sofortige Kündigung des Dienstverhältnisses zur Folge. Die Verhandlung vor der Annahme der Arbeiter hat der zuständige Dienstvorgesetzte zu führen und den Arbeiter darauf aufmerksam zu machen, daß er weder dem Transportarbeiterverband, der Reichssektion der Eisenbahner sowie überhaupt allen ähnlichen Vereinen oder Verbänden, welche Arbeitseinstellungen und Streiks als zulässig erachten, nicht angehören dürfe.

* **Geheimrat Roeren** hat bekanntlich über die Nichtaufnahme des Grafen Oppersdorff in die Zentrumsfraktion folgendes erklärt: „Bis zum 14. Februar, bis wohin ich an den Vorstandssitzungen teilgenommen habe, ist überhaupt nicht über die Nichtaufnahme des Grafen Oppersdorff abgestimmt, vielmehr wurde die Angelegenheit nur besprochen und bei dieser Besprechung habe ich mich für die Aufnahme erklärt." Demgegenüber teilt dem Bad. Beob. „ein Mitglied des Vorstandes, das allen Sitzungen in dieser Frage beigewohnt hat, mit, daß der Gesamtvorstand einmütig war und daß auch Hr. Roeren keine abweichende Stellung eingenommen habe. Zu einer Abstimmung kam es freilich nicht, da bekanntlich Graf Oppersdorff seine Nichtaufnahme als gegeben hingenommen hat."

Nachwinter.

Von der Mosel, 11.April1912. Seit gestern herrscht im Moseltal fast ununterbrochen starkes Schneetreiben. Das Thermometer sank heute früh auf zwei Grad unter Null. Die Blüte der Steinobstbäume leidet empfindlichen Schaden. Auf den Eifel- und Hochwaldhöhen hat es stark gefroren.

a **Frankfurt** (Main), 11.April1912. Im Taunus hat es heute nacht stark geschneit; auf den Feldberg- und Altkönighöfen liegt der Schnee 20 Zentimeter hoch. Auch aus dem ganzen Oberhessen und Kurhessen wird starker Schneefall gemeldet. Die Kirschenblüte hat schwer gelitten.

X **Aus dem Rheingau,** 11.April1912. Am 10. und 11. April sank im Rheingau und Taunus das Barometer auf Minus 1—4 Grad. Des Morgens lag starker Reif auf den Fluren. Am 9. und 10. gingen starke Schneegestöber nieder. Die Spätaprikosen und Pfirsiche, die besonders reichlich blühen, scheinen in der Blüte oder im Fruchtansatz doch nicht so stark gelitten zu haben. Man darf immerhin noch eine annehmbare Ernte erwarten. Die Mirabellen haben meist wenig Fruchtansatz, und dieser ist durch den Frost noch geschädigt worden. Glücklicherweise sind die Weinberge, wie gewöhnlich um diese Zeit, in der Entwickelung noch zurück. Sie stehen noch „in der Wolle". Ein irgendwie nennenswerter Schaden ist hier nirgends durch den Frühfrost entstanden, höchstens ein unbeträchtlicher an besonders weit entwickelten Hausstöcken in warmer Lage. Die Höhen des Taunus sind beschneit.

rm **Vom Taunus,** 12.April1912. Auf dem Taunus hält der starke Schneefall an. Bis zur 400-Meter-Grenze bildet der Schnee eine dichte Decke. Auf den Höhen liegt er bis zu 20 Zentimeter hoch. In der letzten Nacht sank das Thermometer in mittlerer Höhe auf 3° unter Null.

Z **Velbert,** 11.April1912. In der verflossenen Nacht stand das Thermometer von 2 bis 6 Uhr morgens auf ein Grad unter dem Gefrierpunkt. Der Frost hat viel Schaden in den Gärten und an der Baumblüte angerichtet. Zeitweise hagelt und schneit es stark; alle Höhen sind weiß.

* **Berlin,** 12.April1912. (Drahtber.) Ein heftiges Schneetreiben setzte um Mitternacht ein. Die Temperatur hatte fast den Nullpunkt erreicht.

Der Bergarbeiterausstand in England.

* **London,** 10.April1912. Wegen der feindseligen Haltung, welche die noch ausständigen Bergarbeiter im Kohlenrevier von Wigan gegen diejenigen einnehmen, welche die Arbeit in den Schächten wieder aufgenommen haben, ist heute ein Kavallerieregiment nach Wigan abgesandt worden. Auch ein Infanterieregiment hat Befehl erhalten, nach Wigan abzugehen.

* **Southampton,** 10.April1912. Die für den 20. April angesetzte Abfahrt des Dampfers der Amerika-Linie St. Paul nach New York fällt des Bergarbeiterausstandes wegen aus.

* **London,** 11.April1912. Der Aufruf des Exekutivausschusses der Bergarbeiter für Südwales für Wiederaufnahme der Arbeit hatte bedeutenden Erfolg. Die Bergarbeiter kehrten heute in großer Zahl in die Gruben zurück. Man erwartet, daß am Montag wieder die normale Lage herrschen wird. Der lokale Eisenbahnverkehr ist wieder aufgenommen worden.

* Schuldig oder nichtschuldig — er wird verbrannt!

In ihrer Osternummer schreibt die protestantisch-konservative Kreuzzeitung:

Ob wir mit Recht oder mit Unrecht heute noch im Jesuitenorden den berufsmäßigen Störer des konfessionellen Friedens erblicken, ist auch von ausschlaggebender Bedeutung. Genug, daß der Jesuit allgemein als ein solcher Störenfried gilt, und daß seine Zulassung zu öffentlichen Funktionen innerhalb der katholischen Kirche als ein großer Mangel an Rücksicht auf die evangelische Kirche empfunden werden würde.

Gegenüber dieser von dem Fortwirken alter Vorurteile zeugenden Auslassung schreibt die Schles. Volksztg.:

Ob der Angeklagte schuldig oder unschuldig ist, soll also nicht von ausschlaggebender Bedeutung sein. Es genügt, wenn er „allgemein" für schuldig gehalten wird. Dann muß man ihn verurteilen und bestrafen. Wollte ihn ein gerechter Richter wegen Mangels an Schuld freilassen, so wäre das eine Rücksichtslosigkeit gegen die Leute, die ihn nicht leiden können! Wegen des angeblichen „allgemeinen" Vorurteils mutet man uns ein Ausnahmegesetz zu, das der katholische Volksteil als Kränkung seiner Kirche, als ein Unrecht gegen die betreffenden Ordensleute und als eine Schädigung seiner religiösen Interessen bitter empfindet. Was würde man auf protestantischer Seite bei der Umdrehung des Spießes sagen? Wenn wir z. B. erklärten: Die Prediger, die Mitglieder des Evangelischen Bundes sind, gelten allgemein als Störer des konfessionellen Friedens; ob mit Recht oder mit Unrecht, ist nicht von ausschlaggebender Bedeutung, denn auf jeden Fall muß ihre Zulassung zu öffentlichen Funktionen in der evangelischen Kirche als ein großer Mangel an Rücksicht auf die katholische Kirche empfunden werden! Darob würde ein „allgemeines" Schütteln des Kopfes entstehen. Man würde es für eine unglaubliche Anmaßung der Katholiken erklären, daß ihre Antipathie maßgebend sein solle für die andere Religionsgesellschaft bei der Auswahl ihrer Funktionäre.

In demselben Artikel sagt die Kreuzzeitung ferner:

Würde er (der Jesuitenorden) sich auf die Missionierung der eigenen Kirche beschränken, so zwar, daß er auch innerhalb derselben nicht den Haß gegen Andersgläubige oder ihre Mißachtung predigte und dadurch den Frieden der deutschen christlichen Bevölkerung störte, dann schwänden die Bedenken gegen seine Zulassung zu Predigt und Sakramentsverwaltung. Aber so weit sind wir noch lange nicht.

Die Schles. Volksztg. erwidert:

Aber, verehrte Kreuzzeitung, soweit sind wir schon längst. Man zeige uns doch endlich mal die Jesuiten, die Haß gegen Andersgläubige oder Verachtung derselben gepredigt haben sollen! Dieser Verdacht auf „Haß und Verachtung" ist ebenso grundlos, wie das Gerede von der „Propaganda", das wir in der liberalen Presse finden. Eine regelrechte „Propaganda" wird auf der anderen Seite betrieben, namentlich vom Evangelischen Bunde in Oesterreich. Wir erfreuen uns in Deutschland auch eines Vereins, der uns deutschen Katholiken „das Evangelium bringen will". Müßten diese Bestrebungen nicht eher gesetzlich bekämpft werden, als die Tätigkeit der Jesuiten, die wirklich auf die Erhaltung der eigenen Glaubensgenossen in Religion gerichtet ist? Da es sich jetzt um die Frage handelt, ob die Jesuiten in den Kirchen religiöse Vorträge halten dürfen, so kommt ja der Kanzelparagraph als Garantie des Friedens in Betracht. Würden vielleicht die Kreuzzeitung und ihre Freunde der bayerischen Gesetzesauslegung zustimmen, wenn ihnen die Versicherung gegeben würde, daß kein Jesuit, der auf Grund des Kanzelparagraphen verurteilt würde, je wieder eine deutsche Kanzel besteigen solle? Bei einem solchen Versprechen würden die Bischöfe gar kein Risiko laufen. Im übrigen sind wir der Ansicht, daß in den breiten Schichten der andersgläubigen Bevölkerung eine sog. Jesuitenangst nicht existiert. Auch in den regierenden Kreisen nicht. Angst hat man allerdings hier und da, nämlich Angst vor den Hetzern vom Evangelischen Bunde, die jeden Verzicht auf die ungerechten Verfolgungsmaßregeln wie einen „Verrat an der evangelischen Kirche" agitatorisch auszubeuten drohen. Da stecken die gewerbsmäßigen Friedensstörer.

Welt und Zeit in Wort und Bild.
Illustriertes allgemeines Unterhaltungsblatt. Preis bei Abholung vierteljährlich 50 Pfg.

Nummer 15 liegt heute dem (LA) für die besonderen 10 Pfg. monatlich zahlenden Bezieher bei.

(LA) Vom Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.

Aus der Nähe Frankfurts schreibt man der Kölnischen Volkszeitung:

Der Zufall hat uns dieser Tage ein Schriftstück in die Hand gespielt, das als ein neuer Beitrag für die inkonsequente Handlungsweise vieler unserer Patentpatrioten Erwähnung und Würdigung verdient. Es war am Tage nach der Reichstagshauptwahl von der Geschäftsstelle des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie an einen im Wahlkreis Homburg-Usingen ansässigen höheren Beamten — offenbar ein Mitglied dieses Verbandes — gesandt worden und hat im wesentlichen folgenden Inhalt: In Ihrem Wahlkreise findet eine Stichwahl zwischen dem bürgerlichen Kandidaten und der Sozialdemokratie statt. Es wird der angestrengtesten Arbeit aller Nationalgesinnten des dortigen Kreises bedürfen, um den Wahlkreis vor einer sozialdemokratischen Vertretung zu bewahren. Der Reichsverband wird einige Tage vor den Stichwahlen Ihnen eine Anzahl Plakate zusenden,

in denen die namentlich in bürgerlichen Kreisen überaus große Zahl der Nichtwähler aufgefordert werden sollen, von ihrem Wahlrecht auf alle Fälle Gebrauch zu machen und dem bürgerlichen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Wir möchten Sie schon heute auf diese Plakate aufmerksam machen und Sie bitten, sie in der üblichen Weise dort verteilen zu lassen oder sie den bürgerlichen Wahlkomitees zur Anbringung zur Verfügung zu stellen. Und was ist auf dieses Schreiben hin, das in ernsten und eindringlichen Worten zu patriotischem Handeln auffordert, geschehen? Nichts, aber auch gar nichts! Die Plakate sind sicher von Berlin aus abgesandt worden, aber in Homburg und Umgegend hat sie keines Menschen Auge entdecken können. Wenn man sich ja auch von ihrer Wirkung keine allzu großen Hoffnungen zu machen brauchte, vor allem wegen der Nähe Frankfurts und seiner Presse: so viel ist doch sicher, der Appell hätte doch manchen Mann zur Abgabe eines nationalen Stimmzettels aufgerüttelt, er hätte vor allem den Mut der Zentrumswähler gehoben und die bürgerlichen Parteien auch für künftig zu gemeinsamem Vorgehen zusammengeschlossen, und hätte vielleicht auch das eine oder andere der öden Spott- und Schimpfgedichte verhindert, die in Homburg in großer Zahl mit weißen Stimmzetteln in der Urne gemischt waren: als traurige Antwort der gebildeten und besitzenden Wähler auf die Aufforderung der nationalliberalen Parteiinstanz, dem bürgerlichen (hier Zentrums)kandidaten ihre Stimme zu geben. Wie abgrundtief hier Haß und Borniertheit zusammenwirkten, dafür nur einen Beleg unter vielen:

Sozialdemokraten und Zentrumsmann
Dem Reiche sind beide sie Feind;
Der erste zeigt es ganz offen an,
Als Dunkelmann der andere erscheint.
Und gehorcht dem Papst und den Pfaffen nur,
Von Liebe zum Reiche zeigt keiner 'ne Spur,
Und sollte ein Deutscher die wählen:
Sind 25 ihm aufzuzählen.

Dem Reichsverband gegen die Sozialdemokratie aber sei der Rat gegeben, sich nächstens etwas besser unter seinen Getreuen im Lande umzusehen; wir zweifeln nicht, daß ihm wie hier so auch anderwärts noch manchmal der Bock zum Gärtner geworden ist.

Neues aus Köln

):(**Anderweite Feststellung des Gehalts der Handelslehrer an den kaufmännischen Fortbildungsschulen.** Die Stadtverordnetenversammlung hatte das Gehalt der Handelslehrer an den vorgenannten Schulen um 900 M. höher bemessen, als das der Volksschullehrer, während die an diese Schulen zu berufenden Volksschullehrer ein um 600 M. höheres Gehalt erhalten sollten. Die Regierung hat diese verschiedenartige Besoldung nicht genehmigt, wie in der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde. Den Lehrern soll deshalb ein einheitliches, um 600 M. höheres Grundgehalt als das der Volksschullehrer gezahlt werden.

Oeffentliche Vorlesungen an der Handelshochschule. Das Verzeichnis der im kommenden Sommer-Semester an der Handelshochschule stattfindenden öffentlichen Vorlesungen, das in gestriger Nummer veröffentlicht wurde, weist wie in den vergangenen Semestern wieder eine stattliche Reihe von Vorlesungen auf, die fast alle Wissensgebiete behandeln. Neben den Fachdisziplinen der Handelshochschule finden wir besonders die Literatur- und Kunstgeschichte vielseitig vertreten. Es bietet sich hierdurch dem Literatur liebenden und kunstverständigen Kölner Publikum willkommene Gelegenheit, seinen Wissensdrang gerade auf diesen so interessanten und zurzeit so aktuellen Gebieten der Wissenschaft zu befriedigen. So liest u. a. Dr. Creutz, Direktor des Kunstgewerbemuseums, über Volkskunst (mit Lichtbildern), Professor Dr. Tyroff aus Bonn über Große Dichter als Denker (Griechen, Dante, Calderon, Goethe und Schiller), Dr. Hagelstange, Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, über Menzel-Leibl-Liebermann, Dr. phil. et jur. Hammacher, Privatdozent an der Universität Bonn, über Nietzsche, Dr. Herrmann, Privatdozent an der Universität Bonn, über Preußische Geschichte seit dem Wiener Kongreß, Dr. Poppelreuter, Direktor am Wallraf-Richartz-Museum, über Deutsch-Niederländische Renaissance, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Schmid (Aachen) über Max Klinger und sein Kreis, Dr. Saladin Schmitt (Köln) über Gegenwärtige deutsche Dichtung, Dr. Simchowitz, Dramaturg der Vereinigten Kölner Stadttheater, hält Dramaturgische Uebungen ab und Dr. Tischer (Köln) spricht in seiner Vorlesung über Das deutsche Lied im 19. Jahrhundert. Die Vorlesungen beginnen am 18. April. Die Hörerkarten können jetzt schon gelöst werden.

Der Postscheckverkehr. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende März 1912 auf 65 741 gestiegen. (Zugang im Monat März allein 1075.) Auf diesen Postscheckkonten wurden im März gebucht 1136 Mill. M. Gutschriften und 1148 Mill. M. Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im März durchschnittlich 128 Mill. M. Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, der luxemburgischen, der belgischen Postverwaltung und den schweizerischen Postscheckbureaus wurden fast 7 Mill. M. umgesetzt, und zwar auf 2430 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 11 560 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

* **Der Genuß eiskalten Mineralwassers** ist schädlich. Die Verkäufer von Mineralwässern im Ausschank sind seitens der Ortspolizeibehörden angewiesen worden, das Getränk nur in einem der Trinkwassertemperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10 Grad Celsius abzugeben.

* **Eisenbahnfachwissenschaftliche Vorlesungen** finden im Sommerhalbjahr 1912 in folgender Weise statt: In Berlin werden in der Universität Vorlesungen über preußisches Eisenbahnrecht und über den Betrieb der Eisenbahnen gehalten werden. In Breslau erstrecken sich die Vorlesungen auf die Verwaltung der preußischen Staatseisenbahnen, technologische Geologie und das Eisenbahnrecht, in Köln auf Eisenbahnbetriebslehre.

(LA) **Schutz vor Schwindelkassen.** Die Städtische Rechtsauskunftsstelle schreibt uns: Seit Jahren führen der Verband der deutschen gemeinnützigen und unparteiischen Rechtsauskunftsstellen und die ihm angeschlossenen Rechtsauskunftsstellen einen Kampf gegen die Schwindelkassen. Es sind das Einrichtungen, die sich in der Mehrzahl als „Versicherungsvereine" bezeichnen und durch eine raffiniert gewählte weitere Firmenbezeichnung unterstützt durch unerfüllbare Versprechungen ihrer Vertreter und Agenten, viele Unkundige zum Abschluß von Versicherungsverträgen gegen Krankheits- und Sterbefall verleiten. In der Regel werden die Verträge mit den Agenten abgeschlossen, ohne daß das neue Mitglied den Inhalt der Satzungen kennt; denn diese händigen die Kassen erst nach Zahlung des Eintrittsgeldes und des ersten Beitrages aus. Die Satzungen sind oftmals unklar gehalten und enthalten so viele, selbst dem Kundigen, leicht entgehende Bestimmungen, daß deren genaue Befolgung vielfach ganz unmöglich ist, besonders dann, wenn der Sitz der Kasse von dem Wohnort des Mitgliedes weit entfernt ist. Es ist erwiesen, daß eine Anzahl solcher Kassen und Versicherungsvereine 60 bis 90 Prozent der Kassenbeiträge und noch mehr nur für Verwaltungskosten, das sind die Bezüge der Direktoren, Agenten und sonstigen Angestellten, aufwenden. Für erkrankte Mitglieder bleibt dann nur wenig übrig. Deshalb werden rechtmäßige Ansprüche auf Kranken- und Sterbegeld aus den nichtigsten Gründen abgelehnt, unter Hinweis auf irgend eine heimtückische Vorschrift in den Satzungen. Das Gesetz bietet leider wenig Handhabe, dem schädlichen Treiben entgegenzutreten, und in gar vielen Fällen ist nach erhobener Klage der Richter genötigt, sie abzuweisen, weil der Kläger offenbar gegen Bestimmungen der Satzungen verstoßen hat, deren Bedeutung ihm nun zu spät bekannt wird. Darum sollte jeder, ob Mann oder Frau, vor dem Eintritt in eine solche Kasse oder solchen Versicherungsverein, also vor dem Unterschreiben des von dem Agenten vorgelegten Formulars, die hiesige Gemeinnützige Rechtsauskunftsstelle befragen. (Sprechstunden an den Werktagen von 10 bis 1 und von 5 bis 7 Uhr mit Ausnahme Samstagnachmittags in dem städtischen Verwaltungsgebäude Heumarkt 46|50, 1. Stock.)

Im Zoologischen Garten sieht der Schimpanse an diesem Sonntag auf eine sechsjährige Zugehörigkeit zur Affensammlung zurück. Er gehört noch immer zu den zugkräftigsten Stücken, und wenn er auch das Alter harmlosen Spielens überschritten hat, so gehorcht er doch seinem Wärter, aber auch nur diesem, auf das Wort. Nur kann dieser ihn nicht mehr frei umherlaufen lassen, da er in seinen Zärtlichkeiten leicht etwas rauh wird, aber alte Bekannte grüßt der Schimpanse immer mit unverkennbarer Freude. Auch der Orang-Utang, der jetzt fast ein Jahr hier lebt, hat sich kräftig entwickelt und ein dichtes Haarkleid angelegt, ganz im Gegensatz zu seinem afrikanischen Vetter, dem Schimpansen, der außerordentlich dünn behaart ist. Jener zeigt die gleiche Anhänglichkeit an den Wärter und gibt seinem Verdruß über dessen Entfernung oft in den sonderbarsten Lauten und Bewegungen Ausdruck. Unsere Jäger wird der sibirische Rehbock interessieren, der ein Gehörn geschoben hat, wie es bei unserm einheimischen Bock nie zu finden ist. Das Tier erscheint fast zu klein für den mächtigen Aufsatz, der noch im Bast steht, aber wohl bald gefegt wird.

Zwischen Sieg und Wupper ist der Titel einer kleinen Schrift, die von der Direktion der Kölner Vorortbahnen im Jahre 1909 zum erstenmal herausgegeben worden ist und sich inzwischen einer so großen Beliebtheit zu erfreuen gehabt hat, daß die erste Auflage schon vergriffen ist. Es liegt jetzt die zweite Auflage vor, in der alle inzwischen eingetretenen Ergänzungen und Aenderungen Berücksichtigung gefunden haben. Die Schrift enthält interessante Angaben historischer, geologischer und anderer Art, ihren Hauptinhalt aber bildet die Beschreibung einer großen Anzahl von Wanderungen im Gebiete zwischen Sieg und Wupper, also vor allem im Königsforst, bei Hoffnungsthal, Bensberg, B.-Gladbach, Altenberg, im Eifgenthal usw. Die Schrift, die mit einer Reihe hübscher Abbildungen ausgestattet ist, enthält eine große Uebersichtskarte, die sich durch ihre Klarheit und Vollständigkeit auszeichnet. Der mäßige Preis von 20 Pfg. hat zu der weiten Verbreitung der Schrift, die in hiesigen Buchhandlungen und Schreibwarenhandlungen, außerdem aber auch bei den Schaffnern der elektrischen Vorortbahnen zu haben ist, zweifellos erheblich beigetragen.

Allerhand Unfälle. Von einem Hunde gebissen und erheblich an der Hand verletzt wurde auf dem Mühlenbach ein Mann; er mußte ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen; — In der Darmstädterstraße kam ein Junge zu Fall und erlitt einen Oberschenkelbruch. Desgleichen fiel ein Junge in der Mastrichterstraße und zog sich einen Beinbruch zu. — Am Kleinen Griechenmarkt wurde ein Mädchen von einem anderen umgeworfen und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. — In der Poststraße fiel ein Mädchen über eine Apfelsinenschale und erlitt eine schwere Verletzung am Arm. — In der Zeppelinstraße fiel ein Arbeiter am Bau und erlitt eine Beckenverletzung.

Ein Handtuchmarder treibt gegenwärtig in Köln sein Unwesen. Von den Toiletten der Restaurationen verschwinden täglich die Handtücher in Massen. Namentlich werden die Kölner Brauereien heimgesucht. Ein Brauereibesitzer stellte einen Zapfer zur Bewachung an, dem es gestern abend gelang, den Menschen in dem Augenblick festzunehmen, als er die Handtücher abgeschnitten und unter seinen Rock versteckte. Der Dieb wurde der Polizei übergeben.

Traktätchenschwindler. „Unser kleiner Freund," nennt sich ein Blatt, das seit einigen Tagen von Haus zu Haus hier feilgeboten wird mit der Versicherung, es handle sich um eine katholische Kinderzeitschrift. Aus dem Inhalt der Hefte ist festzustellen, daß die Schriften nichts weniger als katholisch sind; das geht aber auch schon aus der Verlagsfirma hervor: Die Druckerei ist nämlich die Internationale Traktatgesellschaft in Hamburg. Es handelt sich also um einen platten Betrug der betr. Kolporteure; die geschädigten katholischen Familien tun gut daran, die Sache der Polizei anzuzeigen, damit den Schwindlern das Handwerk gelegt wird.

Aus Köln-Bayenthal.

Volksverein für das katholische Deutschland. In der am Mittwoch stattgefundenen gut besuchten Vertrauensmännerversammlung sprach Hr. Rektor Füchtjohann (Köln-Raderthal) in fast einstündigem Vortrage über den Kulturkampf und die Maigesetze. Der Redner beleuchtete die großen Schäden, die der deutsche Katholizismus, aber auch das deutsche Vaterland durch den Kulturkampf erlitten hat. Es sei eine nicht zu leugnende Tatsache, daß durch diesen unseligen Kampf, zum größten Bedauern der Katholiken, die Kluft zwischen unseren großen christlichen Konfessionen vertieft worden sei. Der heute allenthalben entbrannte Kampf um die Schule, die Behandlung unserer Orden zeigen deutlich, daß auch heute noch von dem Vorhandensein eines Kulturkampfes gesprochen werden kann. Als Hr Rektor Füchtjohann am Schlusse seiner Ausführungen zu größter Einigkeit ermahnte und gegen die Quertreibereien einiger weniger Eigenbrötler protestierte, fand er allgemeinen begeisternden Beifall.

Aus Köln-Kalk.

Der Katholische Arbeiterverein veranstaltete am Ostermontag im Vereinshause einen Familienabend, zu dem sich auch die Mitglieder des Katholischen Jünglingsvereins St. Marien mit ihrem Präses, Hrn. Kaplan Weißenfels, eingefunden hatten. Ihnen allen entbot der Präses des Vereins, Hr. Kaplan Fröls, herzlichen Willkomm und hielt dann einen Vortrag über die Katakomben, der durch viele schöne Lichtbilder erläutert wurde. Zur weiteren Unterhaltung trugen die Darbietungen der Musikabteilung des Jünglingsvereins unter Leitung des Hrn. Lehrers Müller wesentlich bei. Auch Deklamationen und gemeinschaftliche Lieder fehlten nicht. Hr. Vizepräses Lehrer Dollmann brachte in einem Hoch auf Hrn. Präses Fröls den Dank der Versammlung zum Ausdruck.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.]

[6594] **Verminderung der Kosten der Schulbücher.** Bezüglich der Schulbücher herrscht gegenwärtig an den höheren Lehranstalten eine bunte Mannigfaltigkeit, da jede Anstalt selbständig die Bücher auswählt. Diese Tatsache verursacht in Familien mit mehreren Kindern, welche verschiedene Schulen besuchen müssen, unnötige Ausgaben, weil die Geschwister die Bücher nicht mehr voneinander übernehmen können und bei einem Schulwechsel für dasselbe Kind die bisher gebrauchten wertlos werden und neue beschafft werden müssen. Letzteres ist auch für den Unterrichtserfolg nachteilig. An den Volksschulen sind in der ganzen Stadt die gleichen Bücher eingeführt — könnte nicht auch unter den höheren Lehranstalten eine Verständigung herbeigeführt werden? Der Einfluß der Konkurrenzfrage auf die Qualität der Bücher, den man etwa als Vorteil des bestehenden Zustandes einwenden könnte, wäre dadurch nicht ausgeschaltet, daß es sich bei der Auswahl gleich um die Bestimmung für sämtliche Anstalten einer Stadt handelte. Allein wenn auch andere Gesichtspunkte entgegenständen, so kann der Vorschag doch bezüglich eines Buches sofort durchgeführt werden und zwar ohne Beschränkung der Selbständigkeit der einzelnen Anstalt: nämlich bezüglich des Atlasses. Es möge einfach gestattet werden, daß statt des offiziellen einer Anstalt auch jeder andere benützt werden darf. Jeder andere, der an einer der hiesigen Schulen eingeführt ist, denn der wissenschaftliche Teil der großen Atlasse betr. Astronomie, Kartographie, Geländedarstellung usw. bleibt erfahrungsgemäß heute doch unbeachtet und unausgenützt. Daher sollte auch ein Atlas für jede Anstalt genügen und nicht bloß für einige Klassen. Letzterer Wunsch besteht auch für das deutsche Lesebuch, das an den Oberstufen ein zweites Stiefkind bildet. Bisher müssen im Laufe des Schulbesuches 3—4 Lesebücher angeschafft werden im Preise von je 2,50 bis 4,60 M. Nach meinen Erfahrungen hinsichtlich der Ausnützung des Inhalts wurde für die Mittel- und Oberstufe ein Buch genügen, da an den Oberstufen meist die Werke der Dichter selbst gelesen werden und das Lesebuch wenig in Gebrauch genommen wird. In einer Kölner höheren Schule wurden von einem Lesebuch, das 660 Seiten stark ist und 4,60 M. kostet, im Lauf eines ganzen Jahres sage und schreibe zwölf Seiten durchgenommen. Also eine ganz unnütze Ausgabe. Diese Auseinanderziehung des Lehrstoffes in verschiedene Bücher, die ihren Anfang meines Wissens im Lateinischen genommen hat, ob hier zu Recht oder Unrecht, sei dahingestellt, ist heute so weit gediehen, daß selbst im Gesang da und dort statt einzelner Gesangheftchen, die wohl auch früher gebräuchlich waren, mehrere Bücher beschafft werden müssen. Schließlich mögen die Direktoren auch darauf sehen, daß nach den eingeführten Büchern tatsächlich unterrichtet wird und nicht den Schülern noch die freiwillige besondere Anschaffung eines anderen Lehrbuches zugemutet wird, weil der betreffende Lehrer nur nach diesem unterrichtet. Besonders aber möge die Frage der Zweckmäßigkeit einer Verständigung unter den Lehranstalten bezüglich solcher in Anbetracht des Elternhauses und der Schüler gemeinsamen Angelegenheiten erwogen werden.

X. X.

[6595] **Besichtigung von Neubauten.** Die neue Badeanstalt ist für die Besichtigung am Mittwoch freigegeben worden. Der Arbeiter, dem wohl recht viel daran liegt, solche neue Bauten zu sehen, hat an Wochentagen keine Zeit. Für die Zukunft möge man den Sonntag als den geeignetsten Tag wählen.

S.

[6596] **Westhoven,** 5. April 1912. Mit sehr gemischten Gefühlen las ich den Artikel vom 4. April über unser liebes Westhoven. Westhoven und besonders das Restaurant Kielshof liegt allerdings schön, aber die Wegeverhältnisse sind sehr schlecht. Der Weg vom Bahnhof Westhoven bzw. vom Oberdorf nach dem Kielshof ist bei Regenwetter nur mit Gefahr zu passieren. Wiederholte Vorstellungen bei der Gemeinde Porz, welche unsere Steuern einheimst, haben bis jetzt nichts gefruchtet. Der Promenadenweg nach den Poller Weiden ist ja gut und schön. Wir müssen aber wenigstens einen, wenn auch nur einen halben Meter breiten, bei jedem Wetter passierbaren Weg zur Elektrischen haben, damit wir unserm Lebenserwerb nachgehen können. Leider zeigt uns die Behörde für die 150 Prozent Steuerzuschlag nicht das geringste Entgegenkommen. Unsere Kinder müssen über den sogenannten Leinpfad bei Sturm und Wetter über Stock und Stein total verwahrloste Uferböschungen hinaufklettern, um zur Schule zu gelangen. Auch die armen Kleinen, die jetzt nach Ostern zum ersten Male die Schule besuchen.

X.

Ganz umsonst
liefere ich zu jeder Aufnahme
∴ von 4 Mark an eine ∴
Vergrösserung
30/36 cm inkl. eleganter Aufmachung.
∴ Günstige Gelegenheit für ∴
Kommunikanten.
Photographie Wolff
Weyerstrasse 23/25 und Severinstrasse 157/59.
D

Familien-Anzeigen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 7 Uhr verschied sanft und gottergeben, gestärkt durch die Heilsmittel der römisch-katholischen Kirche, mein innigstgeliebter Gatte, Onkel, Großonkel und Schwager, der wohlachtbare Herr

Heinrich Frank

Maurermeister

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Deutz, Köln-Ehrenfeld, den 11. April 1912.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 15. April, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Arminiusstr. 5 aus nach dem alten Friedhofe.

Die feierlichen Exequien finden an demselben Tage, morgens 8¼ Uhr, in der Pfarrkirche St. Heribert statt.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwoch, den 10. April, morg. 6½ Uhr, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare Frau

Witwe Christine Nenner

geb. **Heidger**

nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 50 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Köln, Boppard, Bedburg, Bonn, Cochem, Fischenich, Weiß, den 11. April 1912.

Die Beerdigung findet am Samstag, d. 13. April, nachm. 2½ Uhr, vom Dreifaltigkeitskloster, Braunsfeld, Aachenerstraße 445-447 aus statt. – Die feierl. Exequien sind am selben Tage, morg. 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Lindenthal, Bachemerstr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die schönen Kranzspenden und zahlreich eingegangenen Beileidsschreiben bei dem plötzlichen Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten und unseres guten Vaters sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten und Freunden und besonders den verehrlichen Vereinen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Wwe. Math. Deutz und Kinder.

Köln-Deutz, den 12. April 1912.

Gleichzeitig teile ich meiner geehrten Kundschaft mit, daß ich das Geschäft meines seligen Gatten in bisheriger Weise weiter führe und bitte, das Vertrauen, das Sie demselben bewiesen haben, auch mir bewahren zu wollen.

Frau Wwe. Math. Deutz.

Pietät Beerdigungsanstalt Köln Friesenstr. 34–36. Fernsprecher 2535 A u. B.

Leibbinden
jeder Art und nach jeder ärztlichen Angabe
Bruchbandagen
Korsetts nach Mass.
Frau Appelrath-Hallerbach
Bandagistin für Damen 9*
Marsilstein 12 (am Laach). Fernsprecher B 8419.

Christofle'sche Fabrikate
Bestecke und Tafelgeräte
nur zu haben bei c*
Georg Fahrbach
135 Hohestrasse 135
Köln.
Fernsprecher A 1374.
Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Dr. Lahmann's Nährsalz-CACAO
CHOCOLADE & EXTRACT



leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.

Allein. Fabrik. **HEWEL & VEITHEN, Cöln u. Wien**
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Feinste Molkerei-Süßrahmbutter!
à Pfd. 1.50 Mk.
Carl Wingenfeld
Hoflieferant 8
Kaiser-Wilhelm-Ring 42, Ecke Christophstr. Tel. A 3989.
Weyerstrasse 87, direkt am Barbarossaplatz. Tel. B 7638.

Vertrauen haben die Leser des **Local-Anzeigers** in dessen Anzeigenteil, weil sie wissen, dass darin unreelle Ankündigungen nicht erscheinen.

Louis Weber * Cöln
Weyerstrasse 16
Juwelen, Gold- und Silberwaren
∴ Silberne Tafelbestecke ∴
0*

Kölner Inhalatorium
u. Institut f. Radium- u. physikal. Behandlg.
G. m. b. H.
Köln, Mittelstr. 3. Teleph. A 3151.

Geöffnet: Werktags vormittags 8-1, nachmittags 3-8, Sonn- u. Feiertags nur vormittags 9-12½ Uhr.

Physikalische Abteilung:
Neu eingeführt:
Behandlung
von: Krampfadern, Beingeschwüren
u. veralteten Beinleiden
nach Methode von
Professor Dr. med. Schleich (Berlin).
4*

Ein ideales
Abführmittel
sind Dr. Biell's
Gentiana-Pillen
Best.: Extr. Rhei cps. 2½,0 Rad. et Extr. Gentian. an. 2½,0 m. f. pil. 6000. Sicher und schmerzlos wirkend. Greifen den Organismus nicht an, sondern beleben durch ihre neuartige Zusammensetzung Magen- u. Darmtätigkeit. Schacht. M. 1.25. Zu haben in allen Apotheken.
Depot für Köln: Jean von Werth-, Hof-, Stern- und Hoffmanns Apotheke. p*

Freyeisens Apfelwein!
In Qualität dieses Jahr besonders gut. Versand in Flaschen und Fässern von 20 Liter an.
Glasweiser Ausschank in org. Frankf. Gläser in mein. Restaurant. *p
Aepfelwein-Champagner
Jac. Mehmacher,
Fernspr. A 3830. Rheingasse 4.
Bowlen- u. Koch-Rezepte gratis

Im Jahre 1903
habe ich ein Fahrrad von Ihnen bezogen. Trotzdem ich das Rad 9 Jahre gefahren habe, hat dasselbe mir immer gehalten, und spreche ich Ihnen darum meinen besten Dank aus.

Achtungsvoll E. Bassus.
Stoneiten, Kr. Memel, 2. April 1912.

Aehnliche Aeusserungen über vorzügliche Beschaffenheit unserer Roland-Räder gehen täglich ein. Wir verkaufen unsere beliebten

Roland-Räder, Nähmasch., Sprechmasch.
auch gegen
bequeme Teilzahlung.



Bestand- und Zubehörteile von Fahrrädern, Nähmaschinen und Sprechmaschinen in grösster Auswahl; infolge unseres bedeutenden Umsatzes zu billigsten Tagespreisen.

Reparaturanstalt mit Kraftbetrieb.

Roland-Maschinen-Gesellschaft, Köln, Severinstr. 216 am Waidmarkt. 1*

Hochprima frisch geschlachtet.
Geflügel
1912er Gänse und Enten
frz. Poularden, junge Hähne, Kapaune, schwere Suppenhühner, junge Tauben, sowie alles der Saison entsprechendes
Wild und Wild-Geflügel
Jakob Windeisen
Chlodwigplatz 22. Tel. B 920.

Ziehung nächste Woche!
Südpolar-
Geld-Lotterie
7770 Geldgewinne =
Bar Geld
210000
60000
40000
20000
Lose à 3 Mark
Amtenbrink,
Obenmarspforten 25
Hohestr. 3 (neben Runge)
Breitest. 139 (Schwanenapoth.)

Städtische höhere Mädchenschule III.
(Lyzeum i. E.)

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat die Errichtung einer 3. städtischen höheren Mädchenschule mit den Klassen X, IX, VIII und VII genehmigt. Die Schule wird vorläufig in einem an der Lindenstraße errichteten städtischen Gebäude untergebracht und voraussichtlich am 6. Mai d. J. eröffnet werden. Die einstweilige Leitung der neuen Anstalt wird dem Direktor der Kaiserin-Augusta-Schule, Dr. Voß übertragen, welcher bis auf weiteres in der Schule am Karthäuserwall noch Anmeldungen entgegennimmt und auch weitere Auskunft erteilt.

Cöln, den 10. April 1912.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Dr. Kahl. *3

Ursulinenschule Köln.

Schulanfang 16. April. Aufnahmeprüfung Montag, 15. April, 9 Uhr im Schulhause. Eingang **Domstraße 46, nach dem 1. April Machabäerstraße 47.** 4*

Fluchtlinienplan.

Gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan der Vororte Bezirk Nippes Nr. 24c, der eine Aenderung der Fluchtlinie der Merheimerstraße zwischen Simon-Meister- und Weseler-Straße enthält, von mir förmlich festgestellt worden ist und zu jedermanns Einsicht im städtischen Vermessungsamt, Rathausplatz Nr. 5, offen liegt.

Cöln, den 9. April 1912.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Rehorst.** 1*

Fluchtlinienplan.

Gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan Nr. 106a des Bezirks Deutz, der die Fluchtlinien einer neuen Verbindungsstraße zwischen dem Schulpfad und der Straße „Auf dem Sandberg" in Cöln-Poll enthält, von mir förmlich festgestellt worden ist und zu jedermanns Einsicht im städtischen Vermessungsamt, Rathausplatz Nr. 5, offen liegt.

Cöln, den 9. April 1912.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Rehorst.** *1

Städtische Bäder.

Die städtische Badeanstalt in Ehrenfeld ist geöffnet im Sommerhalbjahr:
an Werktagen v. 6½ vorm. bis 1 nachm. und 3 bis 8½ nachm.,
an Sonn- und Festtagen von 6½ vorm. bis 1 nachm.
Kassenschluß: an Werktagen 12½ und 8 Uhr,
an Sonn- und Festtagen 12 Uhr.

Das Schwimmbad ist für weibliche Personen geöffnet:
an Werktagen:
vormittags von 9 bis 11 Uhr,
nachmittags: Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag von 3–5 Uhr,
Donnerstag von 3–8½ Uhr
Die Schwitzbäder sind **für weibliche Personen** geöffnet:
Montag nachmittags von 3 Uhr ab,
Donnerstag vormittags von 8 Uhr ab.

Die Direktion.
Bp Kühnel.

Kaffee
kostbar von Geschmack
sehr billig!
Abgabe von 1 Pfund an.
Kaffeegrosshandlung
Pfeilstr. 35.

Was der Samstag bringt:

Theater: Opernhaus: Lohengrin, 7. Schauspielhaus: Die fünf Frankfurter, 8. Deutsches Theater: Gastspiel der japanischen Tragödin M-me Hanako, 8. Metropol-Theater: Rotkäppchen und der Wolf, nachm. 4. In der Fremdenlegion 8. Colosseum (Millowitsch-Theater): Es gibt nur ein Köln, 8¼ Uhr.

Konzerte. Zoologischer Garten: 3½, Flora: 3½, vorm. 8–12 freier Eintritt, Volksgarten: 3½ Uhr, Vergnügungspalast „Gross-Köln", Wiener Café, City-Café, Café Runge.

Neues aus Köln

(LA) **Heute, Freitagabend,** findet im großen Saale der Bürgergesellschaft eine große Versammlung der Kölner Zentrumspartei statt. Reichstags- und Landtagsabgeordneter Bell (Essen) wird über die politische Lage und ihre Vorgeschichte sprechen und Herr Stadtverordneter Rings wird in seinem Referat sich über die letzten Vorgänge auf dem kommunalpolitischen Gebiete in Köln verbreiten. Die Versammlung beginnt um 9 Uhr; es wird erwartet, daß die Parteiangehörigen zahlreich erscheinen.

* **Justizpersonalien.** Ernannt sind: Oberlandesgerichtssekretär Mai in Köln zum Rechnungsrevisor beim Landgericht in Saarbrücken, Landgerichtssekretär Lautz in Köln zum Oberlandesgerichtssekretär, Gerichtsdiener Hennig vom Oberlandesgericht zum Kanzlisten beim Amtsgericht Neunkirchen, Gerichtsdiener Engels vom Oberlandesgericht zum Kanzlisten beim Amtsgericht Mayen, Kanzleidiätar Wappler vom Oberlandesgericht zum Kanzlisten beim Amtsgericht Kreuznach, Kanzleigehülfe Kretschmer vom Amtsgericht Köln zum Kanzleidiätar beim hiesigen Oberlandesgericht, Hülfsgerichtsdiener Denser in Köln zum Gerichtsdiener beim Oberlandesgericht; zu Diätaren: die Aktuare Jünnemann, Delhaes, Langenbach, Kaiser beim Amtsgericht in Köln. Versetzt sind zum 1. April 1912: die Amtsgerichtssekretäre Plümmer von Eupen nach Köln, Wesemann von Neuerburg nach Köln, Otto von Saarlouis nach Köln, Christmann vom Amtsgericht Köln zum Landgericht, die Amtsgerichtsassistenten: Harnitsch von Traben-Trarbach nach Köln, Schmitz von Eitorf nach Köln, Brinkmann vom Amtsgericht zur Gerichtskasse Köln, die Diätare Robens von Köln nach Prüm, Otto Schmitz von Köln nach Lebach, Gerichtsvollzieher Preßler von Boppard nach Köln.

* **Personalien.** Verliehen wurde dem früheren Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Köln, Hrn. Karl Zimmermann, und dem Hrn. Apotheker O. Conzen der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Hrn. Kriegsgerichtsrat Schmitt beim Gouvernement Köln der Stellenrang der vierten Klasse der höheren Provinzialbeamten.

L **100-Jahrfeier des Hackетäuer-Regiments.** Im Jahre 1813 wurde das nicht nur in Rheinland und Westfalen, sondern weit darüber hinaus rühmlichst bekannte Infanterie-Regiment Freiherr v. Sparr (3. Westf.) Nr. 16 gebildet. In den Freiheitskriegen waren es die damaligen 16er, die mit dem Rufe: „Hacketau, Brauer, et gäiht füat Vaterland" tapfer mit dem Kolben dreinschlugen und sich die Bezeichnung „Hackетäuer" erwarben. Diesem Namen haben auch die späteren 16er in allen Kriegen, an denen sie teilnahmen, Ehre gemacht, und auch heute noch bezeichnet sich jeder zeitige wie gewesene 16er gern als Hackетäuer. Ein enges Band umschlingt die in vielen Städten und Ortschaften entstandenen Vereine und Vereinigungen unter sich, wie auch mit dem Regiment. Wahre Kameradschaft hat dahin geführt, daß in den letzten Jahren regelmäßig Regimentsappelle abgehalten werden konnten, und sie hat auch im vorigen Jahre einen größeren Zusammenschluß in der „Kameradschaftlichen Vereinigung ehemaliger 16er (Hackетäuer) für Rheinland und Westfalen" gefunden. Praktische Bedeutung hat dieser Zusammenschluß schon dadurch erfahren, daß er eine Begräbnisbeihülfekasse ins Leben rief, aus der den Hinterbliebenen verstorbener Kameraden, bei mäßigen Beiträgen, eine Beihülfe von 100 M. gewährt wird. Weitere Wohlfahrtseinrichtungen sollen im Laufe der Zeit geschaffen werden. Der Gesamtvereinigung sind bis jetzt 39 Vereine mit rund 2800 Kameraden beigetreten. Unter den dem Verbande angeschlossenen Vereinen befinden sich auch die Ortsgruppen Köln und Mülheim a. Rh. Aber viele Kameraden stehen noch abseits, teils aus Unkenntnis, teils aus Lauheit. Zweck dieser Zeilen soll es nun sein, auch sie aufmerksam zu machen und sie in die Vereine und damit in die Gesamtvereinigung hinein zu bringen, sei es zu ihrem eigenen Wohle, sei es zum Wohle des Ganzen. Mit besonderem Interesse schauen alle Hackетäuer auf die im nächsten Jahre stattfindende Feier des 100-jährigen Bestehens des Regiments. Geplant ist u. a. auch die Ueberreichung eines Geschenks an das Regiment, zu dem die Geldsammlungen bereits begonnen haben. Voraussichtlich wird das Geschenk in einem Kapital bestehen, aus dessen Zinsen der jeweilige Regimentskommandeur sowohl aktive Mannschaften wie auch solche, die des Königs Rock bereits ausgezogen haben, in besonderen Fällen unterstützen kann. Ein endgültiger Beschluß über die Art des Geschenks wird auf dem im August dieses Jahres abzuhaltenden Abgeordnetentage gefaßt werden.

NA **Verhütung von Straßenbahnunfällen.** Die städtische Verwaltung macht die Eltern wiederholt auf die Gefahren aufmerksam, die der Jugend durch den Betrieb der Straßen- und Kleinbahnen drohen; insbesondere zur Ferienzeit mehren sich erfahrungsgemäß die Unfälle, die Kindern zustoßen. Die Unglücksfälle sind in der Hauptsache auf folgende Ursachen zurückzuführen: Gewöhnlich spielen die Kinder neben oder auf dem Geleise, besonders gern bei aufgebrochenem Pflaster, und entfernen sich beim Herannahen der Züge trotz Warnungszeichen nicht rechtzeitig, oder laufen aus Unachtsamkeit direkt vor die Wagen. Andere spielen in Seitenstraßen und wollen in schnellem Laufe die von Straßenbahn- und Kleinbahnzügen befahrenen Straßen kreuzen, ohne sich davon zu überzeugen, ob Züge sich nähern. Wieder andere laufen aus Uebermut dicht neben den Zügen her und versuchen die Geleise noch unmittelbar vor den Zügen zu überschreiten. Auch sind Kinder dadurch zu Schaden gekommen, daß sie vor den Zügen Zündplättchen oder andere Gegenstände auf die Schienen legen oder nach dem Aussteigen aus Straßenbahnwagen hinter diesen eilig die Geleise überschreiten, ohne sich zu überzeugen, ob in entgegengesetzter Richtung auf dem zweiten Geleise ein Zug fährt. An die Eltern ergeht daher die dringende Mahnung, die Kinder auf die Gefahren der Straße und insbesondere auf die Gefährlichkeit der Straßenbahn hinzuweisen und ihnen Vorsicht einzuschärfen.

* **Durch Militäranwärter** sind im Bezirk des 8. Armeekorps folgende Stellen zu besetzen: Aachen, Kgl. Polizeidirektion: Schutzmann, 1400—2100 M.; Bonn, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten, Universitätskuratorium: Hauswart, 1110—1200 M. in drei Jahren, Dienstwohnung; Kgl. Eisenbahndirektion Saarbrücken: Magazinaufseher, 1200—1700 M.; Odenkirchen, Polizeiverwaltung: 2 Polizeisergeanten, 1250—1650 M., Feldhüter, 1100 M.; Rheidt, evangelisches Lehrerseminar: Schuldiener, 1100—1600 M. Gehalt.

⚠ **Zu wüsten Ausschreitungen** kam es gestern auf der Luxemburgerstraße. Etwa 30 bis 40 Musterungspflichtige zogen singend und grölend durch den südlichen Stadtteil. In der Nähe der Trierer Straße und der Luxemburgerstraße zertrümmerten sie an einigen Wagen der dort bereitstehenden Vorgebirgsbahn die Fensterscheiben, beschimpften die Beamten des Zuges und die Passanten. Zwei Schutzleute wurden derart belästigt, daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten; sie verletzte mehrere Burschen. Durch den Vorfall hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt und es gelang leider nicht, einen der Burchen, die vom Vorgebirge kamen, festzunehmen.

⚠ **Das gestohlene Automobil.** Ein Mann, den keine Skrupel plagen, scheint der Chauffeur einer hiesigen begüterten Familie am Deutschen Ring zu sein. Ihm wurde der Auftrag, das Auto seiner Herrschaft, das einen Wert von etwa 25 000 M. repräsentiert, zum Wagenschmied zu befördern wegen einer kleinen Reparatur. Der Mann knatterte los und — vergaß das Wiederkommen. Man nimmt an, daß er, da er der französischen Sprache mächtig ist, sich nach Frankreich begeben hat. Ob er sich dort der neu gegründeten „Automobil-Räuber-Gesellschaft m. b. H." anzuschließen gedenkt?

⚠ **Jugendliche Ausreißerinnen.** In Rosbach an der Sieg wurden zwei 15 Jahre alte Mädchen von hier aufgegriffen, die sich vor einigen Tagen aus ihren elterlichen Wohnungen entfernt hatten. Die hoffnungsvollen Pflänzchen wurden von der Rosbacher Polizei in Schutzhaft genommen und werden von den geängstigten Eltern nun wieder abgeholt.

⚠ **Einsam gestorben** ist in einem Hause in der Frankstraße eine in den 50er Jahren stehende Witwe. Man hatte die Frau bereits seit mehreren Tagen nicht mehr zu Gesicht bekommen und nahm an, sie sei zu ihren in Ehrenfeld wohnenden Verwandten gegangen. Da aber diese nichts von dem Verbleib der Witwe wußten, vermutete man schlimmes und erbrach die Wohnung der Frau. Dort fand man die Aermste tot in ihrem Bette vor. Wie lange sie dort gelegen, wird die ärztliche Untersuchung ergeben. Man nimmt als Todesursache einen Schlaganfall an.

⚠ **Vom Diebsgesindel.** In einem Geschäft auf der Hohestraße wurde einer Frau aus Mülheim a. Rh. das Portemonnaie mit 30 M. Inhalt aus ihrer Handtasche gestohlen. — Ein Kaufmann lernte eine Frauensperson kennen und machte mit ihr eine Bierreise. Später entdeckte er, daß die Holde ihm eine wertvolle Brillantvorsteckнadel sowie einen Siegelring abgeknöpft hatte. — Die Kriminalpolizei nahm eine Bardame fest, die einer Kollegin Wäsche u. a. gestohlen hatte. — In der letzten Nacht ist in mehreren Käsegeschäften eingebrochen und Käse im Werte von mehreren hundert Mark gestohlen worden.

Aus Köln-Ehrenfeld.

⊕ **Der Männergesangverein Amphion** feierte am Ostersonntag sein 30jähriges Stiftungsfest im großen Saale des Leobau. In einer stattlichen Sängerzahl unter Leitung des Dirigenten, Hrn. Franz Michálek, Lehrer am hiesigen Konservatorium auftretend, trug der Verein die Chöre: Fröhliches Rheinland von Heuser, Wiegenlied von Heinze, Flüsternde Blumen von Mühldorfer, D'Hamkehr von Koschat, Michel horch von Neumann klangschön und künstlerisch fein vor. Durch reichen Beifall wurden Dirigent und Sänger belohnt. Ein von dem aktiven Mitgliede Hrn. Hrch. Ubert verfaßter und von Frl. Johanna Nolte vorgetragener Prolog fand vielen Beifall. Frau Cäcilia Valnor von der hiesigen Oper, deren wohlgeschulter herrlicher Sopran auch hier die Zuhörer zu endlosem Beifall hinriß, sang mehrere Lieder von Mozart, Brahms u. a. Der Baritonist Hr. W. Theis, der über ein gediegenes Stimmmaterial verfügt, fand gleichfalls mit seinen Darbietungen stürmischen Beifall. Er sang Lieder von Schubert, Marschner u. a. Die Begleitung der Gesänge wurde in feinsinniger Weise von Hrn. Michálek ausgeführt. Zum Schluß sang der Verein mit gutem Gelingen den Chor mit Orchesterbegleitung Allmacht von F. Michálek, der den Beweis erbrachte, daß Hr. Michálek nicht nur Dirigent und Musiker, sondern auch ein beachtenswerter Komponist ist. Den instrumentalen Teil führte ein Teil der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 7 aus.

Aus Köln-Braunsfeld.

⊙ **Der Theaterverein Eintracht** hierselbst beging am Ostermontag die Feier seines ersten Stiftungsfestes. Die Veranstaltung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Der Vorsitzende, Hr. H. Hemmersbach, begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste. Zur Aufführung gelangten: Die Sühne, Trauerspiel von Th. Körner, Die Türken vor Wien, Schauspiel von Th. Altwin, und ein Lustspiel. Die Wiedergabe der Stücke war recht erfreulich und wurde mit reichem Beifall gelohnt. Die Festrede hielt Hr. Lehrer Paßmann. In anschaulichen Worten gab er einen Ueberblick über die Entstehung und das Werden des Theaters bei den Völkern des Altertums bis zur Bühne der Jetztzeit.

Luftschiffahrt.

⊙⊙ **Kölner Klub für Flugsport.** Besonderes Interesse beansprucht zurzeit das Projekt der Ueberfliegung des Ozeans mit der Flugmaschine. Dies wird bekanntlich auch von dem Kölner Konstrukteur Hrn. Richard Beckmann ausgearbeitet. Im jüngsten Vortragsabend des Kölner Klubs für Flugsport sprach der Konstrukteur über diesen seinen großen Plan. Ausgehend von der Zusammensetzung der allgemeinen Teile der Maschine, wie Anfahrgestell, Rumpf, Tragdecken, Steuerung, beanspruchten ganz besonders die Maschinenanlage und die Schwimmer Interesse. Die Maschinenanlage besteht aus zwei horizontal laufenden Rotationsmotoren nach eigenen Ausführungen des Vortragenden. Durch eine Kegelradübersetzung wird die Umdrehungszahl auf zwei gegenläufige Propeller übertragen. Die Schwimmer sind von etwa sechs Meter Länge, aus Zedernholz mit Stoffüberzug und Emaillelack überstrichen, um ein leichtes Gleiten auf dem Wasser zu ermöglichen. Zwei Benzinbehälter fassen etwa 1400 Liter, der Oelbehälter 200 Liter. Diese Behälter bilden gemeinsam mit dem Passagiersitz mittels verschiedener Zwischen- und Seitenwandungen eine vollständig geschlossene Karosserie, wodurch der Flieger und die Passagiere gegen Witterungseinflüsse geschützt sind. Der Apparat ist ein Eindecker von 10 Meter Länge und 15 Meter Breite. Die Motorkraft beträgt 170 Pferdekräfte. Der Apparat ist sowohl für Abflug und Landen auf dem Lande wie auch auf dem Wasser eingerichtet. Vermöge der besonderen Schwimmeinrichtungen ist er bestens geeignet, größere Strecken auch über Meer zu fliegen, denn wenn auch die Motoren versagen sollten, so wird der Apparat dauernd auf dem Wasser gehalten. — Der Abflug soll stattfinden vom Kap Da Rokka an der Westküste Spaniens in der Richtung nach der nordamerikanischen Stadt Boston. Eine Zwischenlandung ist auf der Insel Terceira des Azoren-Archipels vorgesehen. Diese Etappe beträgt ungefähr ein Drittel der Gesamtflugstrecke. Dortselbst soll Aufnahme neuen Betriebsstoffes erfolgen. Von Terceira geht alsdann in nordwestlicher Richtung der Flug dem amerikanischen Festlande zu. Der ganze Flug geht über eine Strecke von 4600 Kilometer, so daß, da die Maschine im Durchschnitt 125 Kilometer zurücklegt, die ganze Flugzeit nur 37 Stunden erfordert. Der Vortragende erntete für seine gutdurchdachten Ausführungen, welche auch bereits in der Fachpresse Anerkennung gefunden haben, reichen Beifall.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

⊕ **Die konservative Vereinigung** für Köln und Umgegend veranstaltete gestern in dem oberen Saale des Alten Präsidiums eine Bismarckgedenkfeier, die der Vorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Stiehl, mit einem kurzen Rückblick auf die politische Lage eröffnete. Dann entwarf Oberlehrer Prof. Dr. Hugo Loewe ein packendes Lebens- und Charakterbild von dem großen Reichskanzler, der für unsere Jetztzeit ein mahnendes Beispiel nationaler Pflichterfüllung gegeben habe. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Aus Kölns Nachbarschaft.

⚠ **Kierdorf** bei Brüggen (Kr. Bergheim), 12. April 1912. In der vergangenen Nacht wurde in einer hiesigen Fabrik eingebrochen und Rotgußrohre und Messinghähne im Werte von 1600 M. gestohlen. Von den Dieben, welche die gestohlenen Sachen vermutlich mittels Fuhrwerks fortgeschafft haben, fehlt jede Spur.

⚠ **Groß-Königsdorf,** 12. April 1912. Zum 1. April wurde Hr. Lehrer Joseph Schmitz von hier an die Schule nach Worringen versetzt. In der Bürgerschaft wird das Scheiden dieses hier so beliebten Lehrers allgemein bedauert. — Jetzt, wo die schöne Frühjahrs- und Sommerszeit beginnt, lohnt es sich für den Großstädter, auch ab und zu einen Ausflug nach Groß-Königsdorf zu machen. Namentlich dürfte der herrliche Wald mit seinen schönen Spazierwegen manche dazu veranlassen, nach der Woche heißer Mühe sich einige Stunden der Erholung hier zu gönnen. Im Orte selbst ist in genügender Anzahl für das Bedürfnis der Ausflügler gesorgt und auch für Tanzlustige ist Gelegenheit, sich zu betätigen. Alles in allem gibt es in der Nähe unserer Stadt wohl kaum einen Ausflugsort, der bequemer zu erreichen ist. Daß die Ausflügler sich im Walde nicht verirren, dafür ist durch zahlreiche Merkzeichen gesorgt.

⚒ **Troisdorf,** 11. April 1912. In letzter Sitzung des Gemeinderats wurde der Antrag der Militärverwaltung auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten des chausseemäßigen Ausbaues eines Teiles der Troisdorf-Altenratherstraße abgelehnt. Ueber die Anlegung einer neuen Verbindungsstraße zwischen der Wilhelmstraße und der Faustgasse wurde beschlossen, vorerst die Höhe der Kosten des Grunderwerbs für die Einmündung der Straße in die Faustgasse festzustellen. Sodann setzte der Gemeinderat die Bedingungen fest, unter welchen der Anbau an die im Bebauungsplane vorgesehene Verbindungsstraße zwischen Talweg und Oberlarerstraße gestattet werden soll, und lehnte es ab, einem Antrage auf Erlaß der Zahlung von Straßenbaukosten zu entsprechen. Die Instandsetzung des Gartenweges wurde in Erwägung gezogen. Soweit der Weg im Eigentumsbesitze der Gemeinde steht, soll dem Antrage entsprochen werden.

Sport.

○ **Fußball-Wettspiel.** Am Ostersonntag standen sich in Bingst die ersten Mannschaften des Bezirkmeisters der zweiten B-Klasse Preußen und der Bingster Fußballklubs 1905 gegenüber. Preußen siegte überlegen mit 5:1. — Ostermontag spielte die erste Elf der Preußen in Elberfeld gegen den Bergischen Meister-Sportklub Sonnborn 1907 und konnte auch hier nach überlegenem Spiel mit 1:0 den Sieg an sich reißen. Das Spiel der zweiten Mannschaften vorgenannter Vereine in Elberfeld endete mit dem Siege von 2:0 zugunsten Sonnborns.

Von Nah und Fern.

○ **Rheinbach,** 11. April 1912. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung teilte Bürgermeister Commeßmann mit, daß der Stadt das Grundstück der alten Burg mit den aufstehenden Gebäuden zu 30 000 M. angeboten worden sei. Da die Erhaltung der Burg im Interesse der Denkmalpflege liegt, genehmigte das Kollegium die unternommenen Schritte und beauftragte den Vorsitzenden, mit der Baukommission einen Plan auszuarbeiten, wie das Grundstück im Interesse der Denkmalpflege zur Restaurierung der althistorischen Burg ausgenutzt werden kann. Eventuell soll die Errichtung eines Rathausneubaues auf diesem Grundstück in Erwägung gezogen werden.

S **Unfall oder Verbrechen?** St. Wendel, 11. April 1912. Seminaristen entdeckten, als ihnen beim Fußballspiel der Ball in die Blies gestoßen war, dort eine Leiche. Es war der jugendliche Bergmann J. Fehr von hier, der seit vier Wochen vermißt wurde. Fehr war eines Morgens gegen 4 Uhr vom elterlichen Hause weg zum Bahnhof St. Wendel gegangen, um zur Frühschicht zu fahren. Da die Leiche im Gesicht erhebliche Verletzungen aufweist, die wohl nur gewaltsam beigebracht sein können, so ist anzunehmen, daß man dem Fehr, der am Tage vorher zur Musterung war, auf dem Wege aufgelauert, ihn getötet und dann in die Blies geworfen hat.

* **Ein unheimlicher Fund.** (Drahtber.) Bochum, 12. April 1912. In dem benachbarten Dahlhausen wurde bei Ausschachtungsarbeiten in einer Tiefe von 75 Zentimeter unter einem Baum ein menschliches Gerippe bloßgelegt, von dem der Schädel fehlt. Das Skelett dürfte etwa 50 Jahre gelegen haben. Zu jener Zeit wurde in dem jetzt abgebrochenen Hause eine Wirtschaft betrieben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 12. April 1912.

Das über dem Mittelmeer liegende Tiefdruckgebiet hat sich verflacht, ein südostwärts schreitender Tiefdruckwirbel mit 755 mm Druck liegt über dem unteren Laufe der Oder, während die Witterung Westeuropas immer unter dem Einflusse des abziehenden niederen Luftdruckes steht. Das vom Westen herangezogene Gebiet hohen Luftdruckes hat schnell an Ausdehnung zugenommen. Sein Maximum mit 772 mm Druck liegt über den Britischen Inseln, Ausläufer hat es nach Südnorwegen, Süddeutschland und Südfrankreich entsandt.

In Deutschland ist das Wetter teils heiter, teils wolkig, dabei rauh bei lebhaften nördlichen bis westlichen Winden. In der vergangenen Nacht sind wieder verbreitete Nachtfröste eingetreten. Der Nordwesten hatte gestern Gewitter mit nachfolgendem starken Schneefall.

64 m über dem Meeresspiegel. (Eingeklammerte Ziffern vom Tage vorher).

11. April	9 nachm.	Bar.	754.8	(749.7)	+ 2.5	(+ 2.3)	NW 3	Wolkig.
12. „	8 vorm.	000	760.8	(753.3)	− + 2.8	(+ 2.4	NW 4	Schnee.
	11 mittl.	red. C.	761.4	754.0)	3 + 3.0	(+ 5.2	NW 5	Wolkig.

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr: 1.0 mm.
Höchste Temperatur von gestern + 9.0 C., niedrigste von heute + 0.4.
Mutmassliche Witterung für den 13. April: Fortgesetzt rauh und veränderlich mit Winden aus Nordwest bis Nordost. Strichweise Schauern (Regen oder Schnee) sind noch zu erwarten.

Vom Guten das Beste!

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Köln, Hohestr. 41, Lindenthal, Theresienstr. 70,
Köln, Ehrenstr. 54, Köln-Kalk, Kalk. Hauptstr. 71.
Köln, Severinstr. 33 Nippes, Florastr. 1,
Ehrenfeld, Venloerstr. 267, Mülheim (Rh.) Buchheimerst. 3.
o*

Auch für 1912 nehmen die bekannten

Opel-

und Phänomen-

Touren-, Luxus- u. Rennräder sowie Geschäftsräder u. Transport-Dreiräder mit die erste Stelle ein durch eleg. Ausstattung, prima Material u. enorm billige Preise. Auf Wunsch kul. Zahlungsbed. Generalvertrieb für Köln **C. Priel, Stephanstr. 7–9** an der Hohen Pforte. Erstes Kölner Abonnentenhaus f. Geschäftsräder. Prima Ref. der feinsten Geschäftsfirmen. Rep. all. Art. Eig. Löterei. Zubehörteile bill. Pneum., I. Continental sow. Mäntel u. Schläuche in jed. Preisl.

Die besten Bauernblätze

Stück 50 Pfg. u. 1 M.

liefert täglich frisch die

Erste Blatzbäckerei

von

Adam Pützfeld *b

Klettenberg, Sülzburgstr. 36.

Schultaschen, Büchermappen

alle Lederwaren, gute Sattlerarbeit, empfiehlt billigst
J. Oestreich, Sattlermeister, Kolumbastraße 11. Tel. B 1030. c

Da müssen Sie hin,

Monats-Garderoben



in das Kaufhaus für Herrengarderoben Schildergasse No

89

wenn Sie **getragene Maß-Garderoben** und **neue elegante Ulster, Paletots, Anzüge** sehr vorteilhaft kaufen wollen. Die Preise sind 12 15 18 22 M und höher. o

Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge sehr billig.

Schultaschen und Tornister

eigene solide Arbeit

Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis
Damen- und Reisetaschen, Hosenträger
sowie sämtliche Lederwaren

empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen b*

J. J. Müller, Sattlermeister, **Eigelstein 99.**



Uhren und Goldwaren

gold. Trauringe, mod. Wanduhren

kaufen Sie reell und billig bei

Fritz Risch

Severinstrasse 133

9. Gegründet 1869. Telephon 9803.

Stempel-Fabrik
Weber & Co.
Fernspr. 1779
Roigerbachstr. 33

Ganz Köln zerbricht sich den Kopf!

Seit einigen Tagen geht durch die Strassen von Köln ein Herr mit Vollbart und auffallend glänzenden Schuhen. Ganz Köln zerbrach sich den Kopf über den grossartigen Glanz der Stiefel, bis man durch Zufall die freudige Auskunft erhielt, dass dieselben lediglich mit Schuhcrême **Pilo** geputzt sind. Es ist daher nur zu wünschen, dass diese vorzügliche Schuhcrême, die auch hier in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und sonstigen einschlägigen Geschäften zu haben ist, vom hiesigen Publikum fleissig gekauft und benützt wird.

rp*



Markisen und **Zug-Jalousien**

geklapperfrei u. ausstellbar

P. Hesse, Hansaring 133. Telephon A 5996. 1*

Domanial-Anthrazit

Nuß II für Dauerbrenner		1,65
" IIb "	"	1,50
" III "	"	1,35
" IV "	"	1,25
Hausbrand, ½fett u. mager		1,10
Eierbriketts f. irische Oefen		1,10
Union-Briketts		0,65
Perikoks		1,00

alles per Zentner frei Keller.
Bei größeren Mengen Preisermäßigung.

Emil Schumacher

Köln-Sülz, Nikolausstraße 64 und Berrenratherstraße 186
Fernsprecher B 7616. p*



Piano neu umzugshalber billig zu verkauf. Blaubach 82, II. b

Schwindelanzeigen bringt der Local-Anzeiger nicht.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 12. April 1912.

Das grüne Auto.

[14] Spionage-Roman von August Weißl.

Die Baronin und der Fremde wechselten leise noch einige Worte, dann stand er auf, stülpte seinen Kragen hoch, bog die Krämpe seines Schlapphutes, den er tief in die Stirne zog, herunter, verbeugte sich in ebenso nachlässiger und eleganter Manier wie beim Kommen, warf im Vorübergehen dem Wirt ein Lirestück zu und verließ eilends das Gasthaus.

Er schlug den Weg nordwärts, gegen die Eisenbrücke, die nach Mestre führt, ein. Agent Kraft, der vor dem Wirtshause Wache gehalten, folgte ihm.

Nach wenigen Minuten schlüpfte aus einer Einfahrt eine dunkle Männergestalt hervor, die dem Fremden ebenfalls folgte. Auch die Baronin hatte keinen Grund, länger in dem Lokal zu verweilen. Unmittelbar nach ihr traten auch die anderen zwei Burschen, die sie den ganzen Abend beobachtet hatten, auf die Straße, worauf der Kommissar dem Agenten zuflüsterte:

„Geben Sie mir draußen Ihren Revolver. Wir werden ihn noch brauchen."

Er verließ schnell mit dem Agenten das Haus und lief gegen die Rialtobrücke. Durch drei, vier Gassen mochten sie gekommen sein, als sie einen Schrei vernahmen. Sie rannten der Richtung des Schreies zu. Gassen aus, Gassen ein, ohne sich auszukennen, gelangten zu einem Durchgang, und als sie den passierten, sahen sie, wie sich im tiefen Schatten eines Sotto Portico zwei Männer über eine Frau warfen und sie zu Boden schlugen.

Im nächsten Moment packten der Kommissar und der Agent die beiden Burschen von rückwärts beim Kragen und rissen sie von der wie ohnmächtig Daliegenden zurück.

Da blitzten auch schon Messer auf. Mit einem Fluche wollte sich der eine auf Doktor Martens stürzen. Doch der Kommissar hielt ihm kaltblütig den Revolver vor die Brust. Der Strolch sprang zurück und lief davon. Auch der zweite hatte das Messer ergriffen und nach dem ihn umklammernden Agenten einen Stich geführt.

Das Messer traf Huber in den Arm. Mit einem leisen Schrei ließ er den Burschen fahren, der, als er seinen Genossen fliehen sah, gleichfalls durch die Einfahrt verschwand.

Agent Huber wollte sich trotz seiner Wunde an die Verfolgung machen, doch der Kommissar hielt ihn zurück:

„Lassen Sie ihn laufen. Wir haben hier Wichtigeres zu tun."

Im selben Augenblick fiel in der Richtung gegen Mestre ein Revolverschuß, unmittelbar darauf ein zweiter...

*

Doktor Martens beugte sich über die Baronin, die wie leblos dalag. Ihre Augen waren geschlossen. Tiefe Blässe lag auf ihrem Antlitz. Um ihre Mundwinkel zuckte es unaufhörlich.

Der Kommissar rief sie an:

„Fräulein, Fräulein! ..."

Die Lippen bewegten sich, als wollten sie etwas antworten, aber kein Wort wurde laut.

„Wenn ich nur wüßte, wo ein Arzt oder eine Apotheke ist. Leute will ich nicht rufen... sie könnte leicht erkannt werden. Huber, schauen Sie einmal, ob irgendwo ein Gasthof in der Nähe ist."

Huber eilte zur nächsten Ecke und rief zurück:

„Ich sehe Licht. Hier ist ein Einkehrwirtshaus."

„Wir müssen Sie hinschaffen. Können Sie mir helfen?"

„Es wird schon gehen."

Der Kommissar faßte die Baronin unter den Armen, der Agent half, so gut es mit seinem verletzten Arm ging. So gelangten die Männer langsam bis zur Einfahrt des Wirtshauses, wo sie der Wirt mit argwöhnischen Blicken empfing.

Doktor Martens, der italienischen Sprache mächtig, erklärte die Situation.

„Ich habe dieses Mädchen auf der Straße ohnmächtig gefunden. Schaffen Sie rasch einen Arzt zur Stelle und öffnen Sie uns ein Zimmer."

Dabei reichte er dem Wirt einen Zehnlireschein.

Das Geld beruhigte den Wirt vollständig. Er eilte dienstbeflissen in den ersten Stock voran, öffnete eine niedere Tür und ließ die Männer mit ihrer Last eintreten.

„Ich werde selbst einen Arzt holen. Meinen Freund Doktor Sarto, den ich sehr empfehlen kann. Er sitzt vorne im Café bei der Rialtobrücke. In wenigen Minuten bin ich wieder da."

Mit diesen Worten eilte er aus dem Zimmer, das nach Oel und Fischen roch und von sehr fragwürdiger Sauberkeit war.

Doktor Martens bettete die Ohnmächtige auf den Diwan nieder. Ein Mädchen brachte frisches Wasser und Melissengeist und begann die Schläfe und Pulse der Baronin einzureiben.

Agent Huber hatte inzwischen seine Armwunde mit kaltem Wasser ausgewaschen. Sie war nicht besonders tief. Huber riß sein Taschentuch in Streifen und legte sich einen Notverband an.

„Richtig — ich hätt' bald vergessen, Herr Kommissar, dem Kerl, den ich gepackt hab', ist was aus der Hand g'fallen. Er hat's der Dame geraubt."

Darauf reichte der Agent Doktor Martens ein kleines Medaillon. Der Kommissar öffnete es und fuhr mit einem Ausruf des Erstaunens zurück. Zwei kleine Bildchen befanden sich darin. Das eine stellte einen Generalstabshauptmann der österreichischen Armee dar, das zweite war eine Miniaturphotographie — des Ermordeten der Grillhoferstraße.

„Ein ebenso wertvoller, wie bedeutungsvoller Fund!"

Wie nahe mußte diese Frau dem Ermordeten gestanden sein, daß sie sein Bild bei sich trug. Wollte er einen noch deutlicheren Beweis? Wie kam sie zu dem Bilde? Und warum floh sie aus Wien, anstatt Lärm zu schlagen, da jemand, der ihr so nahe stand, das Opfer eines Verbrechens wurde?

Aber sie sollte nicht merken, daß man um ihr Geheimnis wußte. Der Kommissar wollte sie überrumpeln, plötzlich mit Tatsachen vor sie hintreten, ihr Beweise vorhalten, unter deren Wucht sie zusammenbrechen mußte. Er schloß das Medaillon und ließ es in die Tasche der noch immer Bewußtlosen gleiten.

Inzwischen kam der Arzt, ein alter, raschzüngiger Mann, der nach kurzer Untersuchung erklärte, es sei nichts als eine tiefe Ohnmacht, hervorgerufen durch einen Schreck oder dergleichen. Die Herren mögen sich beruhigen, die Patientin werde in wenigen Minuten zu sich kommen. Er schaffte der Bewußtlosen alle möglichen Erleichterungen und reichte ihr Riechsalz.

Die Wangen der Baronin begannen sich zu färben. Ein paarmal seufzte sie, dann schlug sie die Augen auf.

Der neue Reichstag

Sonderbeilage zur Kölnischen Volkszeitung.

1. Eine Uebersicht über die Vertretung der Wahlkreise.
2. Eine Zusammenstellung der Fraktionen.
3. Ein alphabetisches Namensverzeichnis der Abgeordneten.

Diese Beilage wird an die Bezieher des Kölner Local-Anzeigers für 5 Pfg. abgegeben.

Gegen Einsendung von **10 Pfg.** postfreie Zusendung durch die

Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers
Köln, Marzellenstrasse 37. 0

Gerichts-Verhandlungen.

∞ Ein Großstadtbild.

Bei der Zimmervermieterin, geschiedene Ehefrau Friedrich Plester, Maria geb. Plein, wohnten in der Metzerstraße u. a. verschiedene Handelshochschüler. In der Wohnung verkehrten auch zwei junge Mädchen. Frau Plester richtete eines Tages ein Abendessen her, bei dem die Mädchen, nachdem die jungen Leute ihnen erst Südwein gereicht hatten, Kognak, Bier und zuletzt eine sogenannte kalte Ente (Champagnerbowle) zu trinken bekamen. Die beiden Mädchen wurden schließlich betrunken gemacht und verführt. Eine ansteckende Krankheit des einen Hochschülers übertrug sich auf ein Mädchen; der Gewissenlose war nun der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt, vor einigen Tagen aber ist er geflohen. Das Gericht erließ gegen ihn Haftbefehl. Die Frau Plester wurde wegen Kuppelei zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

V Die falschen Drähte.

In der Nacht zum 29. Februar wurden durch elektrisches Klingeln Diebe in einem Hause der Steinstraße signalisiert und eine Frau schlug gleich darauf mit aller Stimmkraft Lärm. Die Nachbarn sahen dann drei Personen aus dem Hause fortlaufen. Ein Tagelöhner wurde eingeholt und in ihm hatte man einen kriminell rückfälligen Spitzbuben gefaßt. Das Kleeblatt hatte es auf reiche Kaffeevorräte abgesehen; die Kerle waren einem Irrtum erlegen, indem sie die falschen Drähte an der Türe durchschnitten. Sie glaubten bereits alle Vorsicht angewandt und gewonnenes Spiel zu haben, als beim weiter Aufdrücken der Türe die Alarmglocke mit dem geschilderten Erfolg einsetzte. Die Strafkammer hielt ein Jahr Gefängnis für nötig; bei dem Angeklagten war, als er seinerzeit verhaftet wurde, ein Revolver vorgefunden worden.

∞ Spezialisten in Fahrrädern.

„Ach was, arbeiten — ich komme anders durch!" hatte ein Tagelöhner gesagt, und gleich darauf hatte er auf dem Waidmarkt ein Rad gestohlen. Er gestand dann, in der Mohrenstraße einem Unbekannten die Maschine entwendet zu haben; er entschuldigte sich mit Not, wozu der Strafkammervorsitzende bemerkte: „Sie sind absolut arbeitsscheu und gesund; Sie sind ewig in Not, aber das ist nicht zu verwundern." Der Angeklagte, der schon öfter in Fahrrädern „gearbeitet" hatte, wurde mit 18 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust bestraft. Inbegriffen sind fünf Monate Gefängnis, die er jetzt verbüßt.

Ein erheblich vorbestrafter Hülfsarbeiter hatte erst die in der Umgebung Kölns gelegenen Orte heimgesucht, daselbst Fahrräder gestohlen und sich dann nach Köln gewandt, wo er in drei Fällen Leute um Fahrräder betrog und sich in einem weiteren Falle der Unterschlagung schuldig machte. Einem Schutzmann leistete er starken Widerstand, mißhandelte ihn, daß er 14 Tage dienstunfähig war und beleidigte ihn. Der Amtsanwalt beantragte 15 Monate, das Schöffengericht erkannte auf 11 Monate Gefängnis.

V Ohrfeigen mit schweren Folgen.

Der Küchenchef eines Kölner Hotels ohrfeigte einen Lehrjungen; diese Mißhandlung hatte zur Folge, daß die Sehkraft auf einem Auge verloren gegangen ist. Die Strafkammer hielt 30 M. für angemessen.

∞ Bruchgeld.

Gegen den Inhaber eines Cafés klagte am Gewerbegericht ein Kellner auf Rückzahlung von 39,50 M. Er sei 79 Tage beschäftigt gewesen und habe täglich für Bruchgeld 50 Pfg. bezahlen müssen. Niemals habe er etwas zerbrochen und wenn etwas entzwei gehe, hätten es die Gäste ersetzen müssen. Außer einem Butterbrot und einer Tasse Kaffee habe er weder Lohn noch Kost und Logis erhalten, dabei aber für Uniform, Kassenbeiträge und Bruchgeld insgesamt täglich 1,70 M. an den Beklagten bezahlt. Er verlange nur die 39,50 M. Bruchgeld zurück, weil er nichts zerbrochen habe. Das Gericht wies die Klage ab. Die Aufbürdung der Abgaben der Kellner liege in der unglücklichen Trinkgelderfitte. Ueber die moralische Qualität solcher Bestimmungen könne man Bedenken erheben, aber ein Verstoß gegen die guten Sitten sei darin nicht zu erblicken.

Theater und Konzerte.

= **Die Musikalische Gesellschaft in Köln** kann im November dieses Jahres auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Sie kann, was nur den wenigsten Gesellschaften von solchem Alter beschieden ist, ihr Stiftungsfest in unverminderter Lebenskraft feiern und steht heute so gefestigt da wie je zuvor. Reichster Segen ist von der Musikalischen Gesellschaft ausgegangen, ist sie doch die Gründerin des Konservatoriums und der Gürzenich-Konzertgesellschaft und die Mitgründerin der Niederrheinischen Musikfeste. Sie war es, die in schwerer Zeit, als die alte, ehemals freie Reichsstadt Köln unter französischer Herrschaft seufzte, die musikverständigen und besten Kreise Kölns zu einem kerndeutschen und stadtkölnischen Verein zusammenschloß und die seitdem in allen Zeitläuften sich die Pflege guter, klassischer Musik hat angelegen sein lassen. An ihrer Spitze haben im Laufe des Jahrhunderts berühmte Dirigenten gestanden; die Liste ihrer Mitglieder und ihres Vorstandes hat die bestklingenden Namen altkölner Bürger umfaßt. Natürlich soll dem seltenen Stiftungsfeste eine außerordentliche Feier entsprechen. Geplant ist ein Konzert großen Stils unter der Leitung des Generalmusikdirektors Steinbach und unter Mitwirkung berühmter Solisten im großen Gürzenichsaale, in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und hervorragender dazu eingeladener Tonkünstler, ferner ein Festessen und ein Herrenabend nach dem Muster der fröhlichen Stiftungsfeste früherer Jahre. Um diese Veranstaltungen besonders glanzvoll gestalten zu können, hat bereits eine größere Anzahl der Mitglieder der „Musikalischen" namhafte Beiträge gezeichnet, darunter nicht wenige sogar in der Höhe von tausend Mark und mehr. Zweifellos werden noch viele Freunde der Gesellschaft dem Beispiel folgen und kleinere und größere Summen stiften, um das Fest zu fördern und um sich ein größeres Anrecht auf Eintrittskarten für das natürlich als geschlossene Veranstaltung gedachte Festkonzert zu sichern. Die augenblickliche Direktion der Gesellschaft besteht aus den Herren Konsul Ad. Oehme, Justizrat Dr. A. Neuß und Sanitätsrat Dr. E. Boese.

Standesamt der Stadt Köln. (Vom 11. April 1912.)

◆ **Geburten.** Gertrud, T. v. Leonhard **Roggow**, Schlosser, Weidengasse 87 - Hans Fritz, S. v. Friedrich **Keil**, Tapezierer u. Polierer, Gen erstr. 10. - Auguste, T. v. Wilhelm **Ahlfeld**, Lehrer, Berrenratherstraße 348. - Margot, T. v. Joseph **Zillken**, Bureaugehülfe, Krefelderwall 12. - Karl, S. v. Karl **Gemünd**, Kupferschmied, Christophstr. 20. - Willi, S. v. Artur **Scheerbaum**, Fabrikarb., Bondelstr. 27. - Agnes, T. v. Heinrich **Schütz**, Kaufm., Ubierring 12. - Wilhelmine, T. v. Philipp **Urban**, Tagelöhner, Elsaßstr. 31. - Maria, T. v. Wilhelm **Emmerich**, Schriftsetzer, Kl. Griechenmarkt 56. - Paul, S. v. Karl **Banse**, Theaterkontrolleur, Zülpicherstr. 52. - Elisabeth, T. v. Wilhelm **Hergenröther**, Fuhrmann, Luxemburgerwall 12.

◆ **Sterbefälle.** Elle **Eiternick**, 7 J., Alteburgerstr. 295. - Bertha **Klein**, 5 Mon., Follerstr. 35. - Michael **Gemein**, Schuhmacher, 5. J., Severinstr. 141 - Heinrich **Gymnich**, 7 Mon., Auf der Aar 4. - Albert **Kühn**, Erdarbeiter, 45 J., Küppersteg. - Rudolf **Unthes**, Kaufmann, 37 J., Triererstraße 11. - Margarete **Linden**, 19 J., Moselstraße 18. - Alexander **Hirschfeld**, Zementierer, 28 J., Matthiasstr. 28. - Elisabeth **Heötmann**, 5 Mon., Agrippastraße 100/102.

◆ **Heiraten.** Max **Diffel**, Fakturist, u. Maria **Steffens**, Schleidenerstraße 6. - Bertram **Munkel**, Kopist, u. Elisab. **Holzhaus**, Erftstr. 50. - Emanuel **Bauer**, Fabrikarb., u. Anna **Decker**, Mülheim. - Heinrich **Rübbert**, Hdlsgeh., u. Barbara **Arenz**, Bonnerwall 100. - Johann **Bahr**, Lagerarb., u. Ursula **Moll**, Thieboldsgasse 17. - Pet. **Leyendecker**, Tapezier., u. Helene **Eck**, Metzerstr. 33. - Georg **Michel**, Schneider, u. Emma **Lohmann**, Friedrichstr. 25. - Karl **Mook**, Rechnungsrat, u. Luise **Jost** geb. Budde, Münster i. Westf. - Peter **Syré**, Kohlenhändler, u. Odilia **Emetz**, Stolzestr. 10.

◆ **Heiratsankündigungen.** Ferdinand **Winkeler**, Schlosser, Troisdorf, Kr. Sieg, u. Maria **Geiger**, Im Sionsthal 8. - Heinrich **Wiest**, Schiffer Severinstr. 62, u. Kathar. **Düren**, Oberländer Ufer 208. - Johann **Michels**, Fuhrmann, Elsaßstr. 4, u. Sibylla **Over**, Elsaßstraße 19. - Hendrik **Lindenhovius**, Uhrmacher, Stadt-Detinchem, u. Margareta **Reifferscheid**, Bonnerstr. 72. - Peter **Heiler**, Fabrikarb., Goltsteinstr. 45, u. Christine **Schneider**, Bayenstr. 51 - Anton **Neudeck**, Kfm., Bismarckstr. 74, u. Gertrud **Piel**, Brüsselerstr. 98. - Theod. **Heister**, Eisenbahnarb., Hartwichstr. 4, u. Helena **Steltzner**, Deutscher Ring 68. - Georg **Gans**, Eisenbahnarb., Melchiorstr. 23, u. Gert. **Klein**, Otto Fischerstr. 1. - Paul **Brügelmann**, Kaufm., Am Zuckerberg 3, u. Käthchen **Schüler**, Alvensleben str. 15. - Friedrich **Blank**, Eisenb.-Assistent, Lupusstr. 27, u. Else **Sligowsky**, Friedrichstr. 55 - Anton **Kleinagel**, Registrator, Schillingstr. 39, u. Wilhelmina **Münch**, Bonn - Wilhelm **Euler**, Chauffeur, Stammheimerstr. 53, u. Anna **Otto**, Salomonsgasse 13 - Rudolf **Simon**, Kfm., Bochum, u. Gertrud **Roeder**, Weyerstr. 7. - Willy **Roever**, Ingenieur, Chemnitz, u. Anna **Dahmen**, Lützowstr. 3.

Standesamt Köln-Ehrenfeld (Vom 1. bis 6. April.)

◆ **Geburten.** Luise, T. v. Art **Reifferscheidt**, Kaufm., Overbeckstraße 78. - Gerh., S. v. Gerh. **Schütz**, Tagel., Liebigstr. 209. - Peter, S. v. Peter **Linnig**, Dreher, Venloerstr. 410. - Heinr., S. v. Philipp **Werum**, Dreher, Roßstr. 23. - Maria, T. v. Andr. **Bornheim**, Bäck., Stammstr. 95. - Gertr., T. v. Anton **Dunkel**, Steinmetz, Eupenerstr. 51. - Herm., S. v. Herm **Lange**, Gürtler, Wendelinstr. 56. - Artur, S. v. Jak **Fleidner**, Kaufm., Subbelrratherstr. 272 - Sibylla, T. v. Wilh. **Hüppeler**, Tagel., Thedäerstr. 70. - Friedr., S. v. Georg **Eymold**, Schuhm., Venloerstr. 511. - Minna, T. v. Bruno **Schessler**, Fabrikarb., Senefelderstr. 94. - Paul, S. v. Paul **Schreiber**, Fuhrm., Vogelsangerstraße 9 Hugo, S. v. Max **Kraus**, Wirt, Venloerstr. 196. - Elisab., T. v. Hub. **Baus**, Schlosser, Subbelratherstr. 286. - Sophia, T. v. Heinr. **Wolf**, Portier, Widdersdorferstr. 331. - Kath., T. v. Heinr. **Graf**, Arb., Reißstr. 8. - Helena, T. v. Leo **von Berg**, Pferdehdlr., Liebigstr. 52. - Walter, S. v. Joh. **Ettel**, Blumenbdr., Hauffstr. 14. - Barb., T. v. Wilh. **Lennarz**, Modellschrein., Rothehausstr. 39. - Henr., T. v. Wilh. **Schiefer**, Tagel., Herkulesstr. 101. - Theod., S. v. Jak **Lag**, Kutscher, Witzmannstraße 22. - Therese, T. v. Mich. **Bleistein**, Lagerarb., Hackländerstr. 13. - Kasimir, S. v. Max **Ryfa**, Kutscher, Simrockstr. 41. - Wilh., S. v. Joh. **Fuchs**, Tagel., Venloerstr. 877. - Kath., T. v. Joh. **Hey**, Schlosser, Hüttenstr. 2. - Maria, T. v. Aug. **Vette**, Dreher, Takustr. 89. - Sibylla, T. v. Ernst **Thiessen**, Zuschläger, Sömmeringstr. 37.

◆ **Sterbefälle.** Helena **Schmacher**, 5 M., Takustr. 60. - Katharina **Thießen**, geb. Heuel, 56 J., Feltenstr. 62. - Marg. **Thönnessen**, geb. Fuß, 56 J., Venloerstr. 945. - Erna **Gerhards**, 6 M., Geisselstr. 6. - Elisab. **Baum**, geb. Maß, 77 J., Senefelderstr. 40. - Jeanette **Berger**, geb. Lenz, 59 J., Pantaleonswall 25. - Magd. **Raaf**, geb. Bloch, 75 J., Frohnhofstr. 97. - Maria **Vette**, 1/2 St., Takustr. 89.

◆ **Heiraten.** Heinrich **Borghoff**, Kutscher, u. Marg. **Bodenbach**, Ehebäerstr. 100. - Joseph **Fohren**, Arbeiter, u. Anna **Harth**, Sömmeringstr 38. - Hub. **Daverkausen**, Stanzer, u. Hubertine **Ameis**, Weiden. - Joseph **Kisselbach**, Hülsschlosser, u. Klara **Ganser**, Stammstraße 35. - Anton **Heller**, Maurer, u. Magd. **Neunkirchen**, Körnerstraße 102. - Philipp **Heléne**, Schlosser, u. Martha **Horschel**, Sömmeringstr. 60. - Johann **Bolder**, Friseur, u. Elsbeth **Kretzschmar**, Weyerthal 18. - Peter **Bradender**, Fabrikarb., u. Elisabeth **Könen**, Leyendeckerstr. 40. - Heinrich **Wolf**, Bergmann, u. Anna **Schmengler**, Gelsenkirchen. - Heinrich **Braun**, Hdlsgeh., u. Wilhelmine **Brenig**, Zülpicherstr. 335. - Ernst **Thon**, Chauffeur, u. Anna **Berrisch** geb. Klesing, Venloerstr. 173. - Wilhelm **Reusteck**, Anstreicher, u. Kathar. **Kocks**, Schützenstr. 48. - Franz **Pütz**, Dreher, u. Maria **Vogt**, Körnerstraße 48. - Johann **Hinden**, Packer, u. Maria **Mertens**, Stammstraße 24. - Martin **Vosen**, Fabrikarb., u. Sibylla **Moll**, Marienstraße 100.

◆ **Heiratsankündigungen.** Joh. **Heinrichs**, Hausdiener, Thurnmarkt 14, u. Marg. **Zimmermann**, Senefelderstr. 9. - Wilh. **Longerich**, Fabrikarb., Lichtstr. 53, u. Anna **Junkermann**, Platenstraße 28. - Franz **Först**, Fabrikarb., Poulheim, u. Kath. **Blankenheim**, geb. Höfer, Glasstr. 64. - Jos. **Aigner**, Viehwärter, Kaarst, u. Viktoria **Dymek**, Subbelratherstr. 193. - Frz. **Bücken**, Lagerarb., Bastalisstraße 331, u. Gertr. **Zimmermann**, Wendelinstr. 69. - Ed. **Wermelskirchen**, Kutscher, Hansemannstr. 1, u. Sophia **Scheuer**, Wahlenstr. 50. - Joh. **Koch**, Schmiedemstr., Westhoven, u. Kath. **Langen**, Frohnhofstr. 54. - Chr. **Theis**, Tagel., Liebigstr. 161, u. Elis. **Peiffer**, Liebigstr. 149. - Kasp. **Nießen**, Kaufm., Eichendorffstr. 30, u. Gertrud **Kurth**, Simrockstraße 29.

Bei Bleichsucht

Blutarmut, allgemeiner Körperschwäche, nach Krankheiten müssen Sie **Eubiose süss** gebrauchen. **Unübertroffener** Blutbildner. Broschüre und Probeflasche kostenl. v. Eubiose-Fabrik, Klein-Flottbek. *a

Mit verwunderten, ängstlichen Blicken sah sie die fremden Männer an. Plötzlich malte sich tiefer Schreck in ihren Augen. Sie richtete sich halb auf, griff nach dem Kopf und stammelte:

„Wo bin ich — was wollen Sie von mir?

„Fürchten Sie nichts, Fräulein," antwortete Doktor Martens, „wir fanden Sie ohnmächtig auf der Straße und haben Sie hierhergebracht, damit Sie sich erholen."

Die Ansprache beruhigte die Baronin etwas.

„Geben Sie mir zu trinken."

„Das beste wäre ein Glas kräftigen Weines," meinte der Arzt.

Der Kommissar winkte dem Wirt und fragte, ob er Champagner im Keller habe.

„Ja, zufällig," lautete die Antwort, „von der letzten Hochzeit ist noch eine Flasche übrig geblieben."

„Bringen Sie sie."

Der Wein belebte die Erschöpfte sichtlich. Mit dem Zurückkehren der Kraft richtete sie sich auf, ordnete ihre Toilette und griff nach dem Umhängetuche.

„Ich will jetzt nach Hause. Man wird schon sehr besorgt um mich sein. Man erwartet mich. Bin ich schon lange hier?"

„Höchstens eine Viertelstunde.

„Dann kann es ja noch nicht spät sein."

„Neun Uhr, antwortete der Arzt."

„O, dann habe ich Eile. Ich danke Ihnen vielmals, meine Herren."

Damit reichte sie Doktor Martens die Hand und wandte sich zur Tür.

„Verzeihen Sie, Fräulein, ich kann Sie unmöglich allein gehen lassen. Mein Freund und ich werden Sie begleiten."

„Nein, ich danke, ich fühle mich schon kräftig genug. Ich wohne in der Nähe. Gleich über dem Rialto. Die paar Schritte will ich jetzt allein machen."

„Fräulein," der Kommissär dämpfte seine Stimme, „ich fürchte in erster Linie für Ihre Sicherheit. Erinnern Sie sich nur der Geschehnisse vor einer Viertelstunde."

„Ich bin überfallen worden, glaube ich. Zwei Männer stürzten sich auf mich. Und nur durch Ihr Dazwischentreten ..."

„Nicht deshalb erwähne ich des Umstandes," wehrte Doktor Martens ab, „sondern weil ich fürchte, die Strolche könnten ihren Angriff wiederholen. Bitte, gestatten Sie mir, daß ich Sie begleite, bis Sie in eine sichere Gegend kommen. Ich verschwinde, sobald Sie es wünschen."

Die Baronin zögerte und sah unschlüssig vor sich hin.

„Es ist aber wirklich nicht notwendig."

„Bitte, ich will mich nicht aufdrängen. Sie werden wohl nichts dagegen haben, wenn wir Ihnen in gemessener Entfernung bis zum Rialto folgen."

Die Baronin schwankte wieder einen Augenblick, dann sagte sie:

„Wenn Sie schon durchaus so liebenswürdig sein wollen, dann bitte, kommen Sie gleich mit mir."

Doktor Martens reichte der Baronin den Arm und geleitete sie vorsichtig über die schmalen, ausgetretenen Stufen. Auf der Straße atmete die Baronin ein paarmal tief auf und stützte sich schwer auf den Arm ihres Begleiters.

„Der Schreck liegt mir noch in den Gliedern. Es geht schwerer, als ich gedacht habe. Besten Dank, daß Sie sich meiner so liebenswürdig annehmen. Ohne Ihre Hülfe ginge es wahrhaftig noch nicht."

Langsam schritten sie der Rialtobrücke zu. Die Gasse war menschenleer. Der Mond schien hell herab und warf die scharfumrissenen Silhouetten der Häusergiebel auf den Boden.

Agent Huber lugte vorsichtig nach allen Seiten aus, konnte aber nicht Verdächtiges entdecken. Für alle Fälle aber hielt er seinen Revolver bereit.

Die Baronin schritt schweigend, in Gedanken versunken, am Arm des Kommissars dahin. Wer war der Mann, der sie führte? fragte sie sich und streifte mit einem raschen Seitenblick den Begleiter. Er mußte ein Ausländer sein: Der Akzent seines Italienisch ließ den Deutschen erraten. Und er benahm sich so korrekt und taktvoll, daß ihr Blick mit Verwunderung die schäbige Kleidung, die er trug, betrachtete.

„Sie sind wohl nur vorübergehend in Venedig?" fragte sie.

„Ja, Geschäfte führen mich her."

„Wo leben Sie ständig?"

„In Wien."

„In Wien?"

„Kennen Sie die Stadt?"

„Ja, antwortet sie zögernd. Ich habe dort bei einer Herrschaft gedient."

„So, — gedient haben Sie ... Bei wem denn?"

„Bei einer Frau von — warten Sie, wie heißt sie nur ... ach ja: Frau von Sellheim."

„Da müssen Sie ja auch Deutsch sprechen?"

„Ein wenig. Nicht ganz geläufig."

Die Baronin schwieg wieder. Ohne ein weiteres Wort zu wechseln, kamen sie bei der Rialtobrücke an.

„So; ich danke Ihnen nochmals herzlichst. Wollen Sie mir nicht Ihren Namen nennen? Vielleicht findet sich die Gelegenheit, Ihnen die Dienste, die Sie mir heute erwiesen, anders zu danken."

„Mein Name ist Martens," stellte sich der Kommissar vor, wobei er den Namen absichtlich möglichst undeutlich aussprach.

Die Baronin war stehen geblieben und reichte dem Kommissar die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Lustige Ecke

* **Im Eifer.** „An Freiern fehlt's mir keinesfalls — ich hätte schon vor zehn Jahren heiraten können!" — „O, ich schon vor zwanzig!"

* **Von der Lokalbahn.** „Wie, auf der dritten Station haben wir längeren Aufenthalt?" — „Ja, das ist unserm Zugführer sein Heimatsort, er hält bloß in seiner Familie seine Weihnachtsbescherung ab, dann geht's wieder weiter!"

* **Hochanständig.** „Denken Sie sich, wie die Frau Baronin auf Anstand sieht! Ihr Kammerdiener erzählte mir, daß er auf ihrer Sommerreise in der Schweiz vor jedem gähnenden Abgrund die Hand vorhalten mußte."

Zur Kinder-Kommunion

empfehle

Poularden, Kapaunen, Fasanen, junge Gänse, Rehrücken, Rehkeulen und Rehschultern

sowie sämtliches der Saison entsprechendes

Wild u. Geflügel

Spezialität:

junge Hahnen und prima Suppenhühner.

Eigene Schlachtung
daher stets frische Ware.

Nikolaus Hochkeppler

Eigelstein 124 (direkt am Tor).

Telephon B 985. *7

Liegestühle

für Luft-, Hänge-Matten Garten-Möbel



Sonnen- und Strandbad Garten-Schirme Strand-Körbe

Klappstühle



mit u. ohne Sonnendach





in Rohr, Holz und Eisen

mit und ohne Armlehnen

Carl Hochherz

Eigelstein 37. Fabr. Troisdorf. 4*

Liebhaber-Aufnahmen

künstlerischen Inhaltes von Kölner Motiven, Gebäuden, Landschaften, Strassenbildern Karnevalsaufnahmen etc.

beabsichtigen wir für die verschiedensten gemeinnützigen Zwecke unseres Vereins zu erwerben.

Kölner Verkehrs-Verein E. V.

Bischofsgartenstrasse 12. r*

„Meine Tochter war hochgradig

blutarm.

Durch eine Hauskur mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben u. der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Fr. A." „Der Mark-Sprudel leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Fr. M." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pfg. in der **Hofapotheke**, Wallrafpl.; **Sternapotheke**, Waidmarkt 26; **Rehapoth.**, Sallerring 44, **Hansaapoth.**, Deutscher Ring 7, **Jan von Werth-Apotheke**, Alter Markt 48, bei **O. Bieske**, Weyerstr. 98, **H. Gerstner Nachf.**, Breitestr. 175 u. Weyerstr. 91, **R. Jaskn**, Habsburgerring 28, **Dr. F. Dietrich**, Eigelstein 34, **J. P. Basten**, Hunnenrücken 50, **Fr. Wiegand**, Chlodwigpl. 4, **Alb. Wiegand**, Aachenerstr. 8, **H. Steger**, Ecke Neußer- u. Schillingstraße; **H. Ollendorf**, Lindenstr. 52, **M. Hamacher**, Schildergasse 43/45, **W. Kaumanns**, Rothgerberb. 10, **J. Luckenbach**, Hohepforte 9A, **Frz. Biermann's Nchfl.**, Breitestraße 20, **Max Riese Nachf.**, Ehrenstraße 79, **E. Stettner**, Friesenplatz 24; in **Kalk: Gebr. Kreuter**; in **Nippes: W. Rueb**; in **B.-Gladbach: H. Steger**, Engros: **E. Gustor Nchf.**

Wegen Wegzugs billig **zu verkaufen,**

gut erhalten: 4 vollständige Betten, 1 schöner Majolika-Gasofen, Silber-schrank, Toilette, 1 Ausziehtisch (16 Personen), kleinere Tische, Kleiderschränke, Küchenschränke, Eisschrank, 1 Sofa, Spiegel, Gaslampen, Wanduhr, Portieren etc. etc.

Landsbergstr. 34, 1. Et. 5

Praktische Knabenkleidung

für die Schule.

Kein anderer Artikel erfordert wohl mehr Sorgfalt in der Wahl der Stoffe und deren Verarbeitung wie gerade der Schul-Anzug. Während einer Periode langen Tragens ist er dem schwersten Strapazieren ausgesetzt und soll trotzdem sein gutes Aussehen behalten. — Die Firma

HETTLAGE O. H.

Köln Schildergasse 38/42

hat es sich deshalb zur speziellen Aufgabe gemacht, zu hervorragend billigen Preisen fast

unverwüstliche Schul-Anzüge

in den Verkauf zu bringen. Eine nach vielen Tausenden zählende Auswahl kann von keiner anderen Seite erreicht werden.

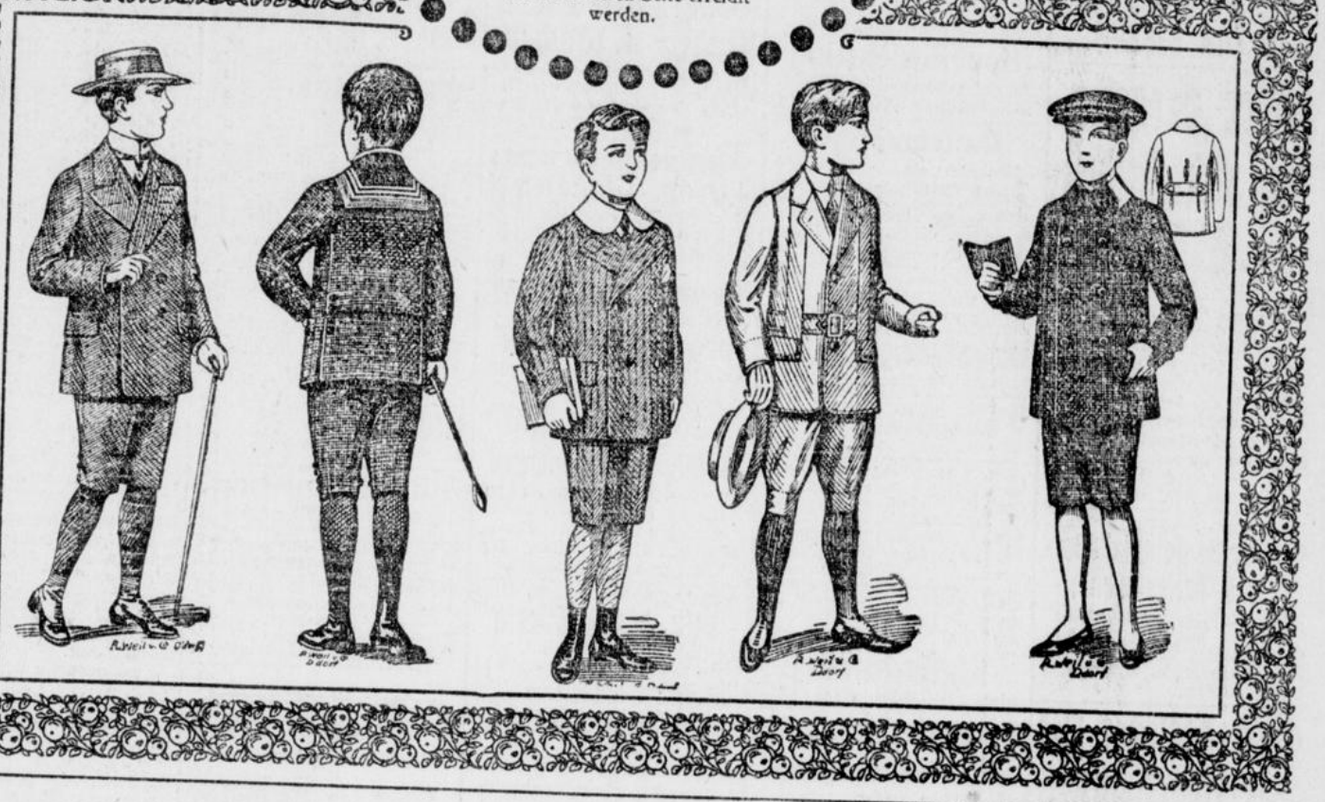
Norfolk-Anzüge
in losem engl. Schnitt, bequemen Falten und breitem Gürtel, aus guten Strapazierstoffen
von M. 10.- bis 40.-

Joppen-Anzüge
ein- u. zweireih. aus Kammgarn-Cheviot, Tirtey, mit kurzen und langen Hosen
von M. 10.- bis 60.-

Knaben-Paletots, -Ulster und -Wettermäntel

Tirtey-Anzüge
hochgeschlossene Fassons, solider, fast unverwüstlicher Schul-Anzug
von M. 4.- bis 35.-

Manchester-Anzüge
Jacken-Anzüge
Original Kieler-Anzüge
Wasch-Anzüge
Einzelne Schüler-Joppen
Swaeters und Hosen



Immer mehr Freunde

erwirbt sich Ackermann's Tafelmargarine „Holbutko-Extrafein", Pfd. 1,— M. Hergestellt aus allerbesten Lebensmitteln, wie: feinstem geläutertem Rinderfett, feinem Salatöl, frischem, süssem Rahm, frischer pasteurisierter Milch, frischem Eigelb, bietet „Holbutko-Extrafein" einen vollkommenen Ersatz für prima frische Molkereibutter. — Geschmack, Aroma, Aussehen tadellos! — Kostproben stets gerne gratis! — Billigere Qualitäten ebenfalls stets frisch in Ackermann's Filialen. — Jede Woche kommt ca. eine Eisenbahnwaggonladung in Ackermann's Filialen zum Verkauf, wohl der beste Beweis für die Güte und Beliebtheit der Holbutko. — Holbutko ist nur in Ackermann's Filialen zu haben, daselbst kauft man auch Kaffee, Kolonialwaren, Dörrobst, Nudeln, westfäl. geräucherte Wurstwaren, Salatöl, alle Backartikel in besseren Qualitäten auffallend billig. Ackermann's Filialen: Köln: Ehrenstr. 24-26, Eigelstein 46, Malzbüchel 4, Marsilstein 29, Merovingerstr. 69, Neusserstr. 61, Peterstr. 20, Severinstr. 55 u. 137, Weyerstr. 57. Deutz: Freiheitstr. 42. Kalk: Hauptstr. 99. Ehrenfeld: Venloerstr. 266. Lindenthal: Dürenerstr. 200. Nippes: Neusserstr. 281. Sülz: Berrenratherstr. 210. 0*

Geflügel!

alles frisch geschlachtet

Ia. junge Hähne
Ia. Suppenhühner
feinste Poularden

billigst.

Johann Klefisch

Tel. A 6977. *h **Heumarkt.**

Unreelle Ankündigungen hält der Local-Anzeiger im Interesse der soliden heimischen Geschäftswelt und seiner Leser dem Anzeigenteil fern.

Kl. Eckgeschäftshaus

Nähe Kunibert u. Bahnh., enth. 11 Räume f. 16000 M m. kl. Anz. zu vk. **Schaefer**, Rosenstr. 26a, I.

Zwangsversteigerung.

Am 25. Juni 1912, vormittags 9 Uhr 40 Minuten, soll in Cöln, im Justizgebäude am Reichenspergerplatz, Zimmer Nr. 77, das in Cöln

Dagobertstrasse Nr. 65

belegene Hausgrundstück:

Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, groß 2 Ar 49 Quadratmeter, Nutzungswert 4200 Mark,

Eigentümerin: Katharina Linden, ohne Gewerbe in Cöln-Ehrenfeld, zwangsweise versteigert werden.

„p **Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.**

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse **Karl Becke & Cie.** zu Cöln gehörigen

Installations-Materialien

sollen im Geschäftslokal **Gladbacherstr. Nr. 17** zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen sofortige Barzahlung freihändig ausverkauft werden.

Verkaufsstunden:
8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 7 Uhr nachmittags. 9*

Der Konkursverwalter:
Justizrat Antonetty, Rechtsanwalt.

Anzüge.

Grosse Auswahl in modernen und eleganten

Herren-Anzügen von M 12.50 bis M 38.00
Burschen-Anzügen „ „ 10.50 „ „ 27.00
Kinder-Anzügen „ „ 4.50 „ „ 15.00

Partie-Geschäft **Ludw. Gordes,**
Mühlengasse 2, erstes Haus vom Altermarkt. *4

Urin-Untersuchung: Spezialist P. Servais Apotheker.
Hubertus-Drogerie, Passage 54, an der Brückenstraße. pb

Für die kleinen Anzeigen

an dieser Stelle für Kölner Inserenten **Vorzugs-Bedingungen: Mietanzeigen** bis zu 10 Zeilen für kleine Wohnungen (Angebote und Gesuche) 10 Pfg die Kolonelzeile, vierte Aufnahme kostenfrei bei Vorausbezahlung. **Stellengesuche** für jüngeres kaufmännisches, für Haushaltungs- und Arbeitspersonal 10 Pfg die Kolonelzeile, vierte Aufnahme kostenfrei bei Vorausbezahlung. Die übrigen Anzeigen aus Köln 18 Pfg. die Kolonelzeile, auswärtige 25 Pfg. Nachlaß nach festem Tarif. Offertengebühr für Buchstabenanzeigen 25 Pfg.

Offene Stellen

Für einen jungen Mann, der in Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine und Expedieren erfahren ist, wird in einem hiesigen eingeführten Versand-Geschäfte

Stelle frei.

Kost und Logis im Hause des Prinzipals. b
Off. mit Gehaltsanspr. und Lebenslauf unt. Chiffre B 1033 a. d. 2. Gesch. Breitestr. 85. p

Tüchtiger Heizer gesucht.
Walzwerk C. Böcking & Co., Mülheim (Rhein). v*

Fräser-, Dreher- u. Schlosserlehrlinge
gesucht. g*
Eikar-Werkzeuge, G. m. b. H., Köln-Braunsfeld, Widdersdorfer Straße 426.

Zuschneider
Zum bald gen Eintritt suchen wir eine allererste Kraft, welche mit Entwerfen von Modellen perfekt ist und solche Posten in Kleiderfabriken bereits bekleidet hat. Ausführliche Offerten mit Ansprüchen an
Scheuer & Plaut Herrenkleiderfabrik, Mainz.

Tüchtiger, flotter
Gehülfe für Kolonialwaren und Delikatessen
in kl. Stadt a. Rhein **gesucht.** Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter P U 1887 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Tücht. Einleger und Einlegerinnen
gegen guten Lohn gesucht.
Greven & Bechtold
Buchdruckerei, Weyerstraße 19.

Lehrling gesucht
Oelwerke
Päffgen & Schwartz
G. m. b. H., b
Dickendorf, Vitalisstr. 198.

Maschinist
für Sauggasanlage f. dauernde Beschäftigung gesucht. Bevorzugt wird verheirateter Schlosser.
Gefl. Off. unter S 75 an die Haupt. v. Ehrenfeld, Körnerstr. 5 *

Feuer-Versicherung!
Für **Köln u. Vororte** werden tüchtige und strebsame
Akquisiteure
zu besond. günst. Beding. gesucht. Off. u. 681 an d. Gesch. d. Bl. erb.

El. kunstgewerbl. Zeichner
der auch schriftl. **Arbeiten** bes. kann, sofort gesucht.
Fr.-Off. m. Ansprüchen u. 659 a. d. Gesch. d. Bl.

Tücht. Rockschneider
für bess. Maßarbeit a. Werkstatt in dauernde Lebensstelle ges. Sangermann, Andreaskloster 10*

Holzbildhauer,
der selbst. arbeitet, f. Kirchenmöb. nach Westfalen gesucht. Stellung dauernd. Bescheid: Doelger, Eifelwall 46.

Prop. Hausbursche
v. 16—18 Jahren, hauptsächl. zum Fleischaustragen gesucht.
Weyerstraße 81.

Ein braver Junge mit guten Schulkenntn. als **Gärtnerlehrling** gesucht
Gärtnerei N. Klein,
Aachenerstraße 319.

Braver Junge
unter günst. Beding. f. Bäckerei und Kond. sofort in die Lehre gesucht. Neußerstraße 67.

Verdienst!
Sehr gute Krankenk. f. ehrenh. Leute a. Vertreter. Off. u. B 992 a. d. 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Kath. Geselle,
welcher selbständig arbeiten k., ges. Schweinemetzgerei Stoecker, Ursulastraße 8.

Zweiter Bäckergehülfe
sofort gesucht.
Wilh. Knipper, Schlebusch, Hauptstraße 85.

Lehrling gesucht
für Kontor, gleich Vergütung. Off. u. B 1024 an die 2. Geschäftsstelle, Breitestraße 85. b

Bäckerlehrling
für Bäckerei und Konditorei gesucht. Apostelnstraße 21. b

Konditorlehrling
aus guter Familie gesucht
Fritz Dellweg, Chlodwigpl. 12.

Dauerwäsche.
Reisende und Händler sucht **Bruno Krickhahn, Stettin.**

Erf. solider Schuhmachergeselle gesucht. Mülheim a. Rhein, Friedrich Wilhelmstr. 44. *

Grd. Junge in die Lehre ges. für Installationsgeschäft. Nippes, Uerdingerstraße 1.

Junger Bäckergeselle sofort gesucht.
Nippes, Hartwichstr. 25.

Braver junger **Mann** zum Flaschenspülen gesucht.
Neumarkt 39.

Ein erf. durchaus zuverl. Bäckergeselle, d. g. Zeugn. nachw. k., gesucht. Mastrichterstr. 55.

Ungeh. pr. **Schweinemetzgergeselle** oder Lehrling gesucht. Brüsselerstr. 66.

Friseurlehrling. Sohn gut sit. Eltern sofort gesucht.
Paul Moll, Coiff., Blaubach 54.

Schreinerlehrling
gesucht. Johannisstraße 66.

Lebhaftes Kaufhaus der Saargegend
sucht
zum baldigen Eintritt für die Abteilungen:
1. **Spitzen und Besätze**
2. **Strumpfwaren**
3. **Herren-Artikel**
4. **Tapisserie**

je eine
erste Verkäuferin
welche die betr. Abteilung selbständig leiten kann.
Stellung angenehm u. dauernd bei hohem Gehalt.
Fr.-Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsanspr. und Bild unter K 236 an d. Geschäftsstelle des Köln. Local-Anzeigers. 4

Verkäuferin.
Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll- u. Weißwarengeschäft in Dorsten suche eine nicht zu junge, in der Branche durchaus erfahrene, kathol.
Verkäuferin
welche auch große Schaufenster zu dekorieren versteht. Es können nur wirklich tüchtige Kräfte berücksichtigt werden. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Station sowie Bild u. Zeugnisabschr. u. K L 8853 an Rudolf Mosse, Köln. d

Aufs Land.
Suche für sofort ein zuverläss., properes und fleißiges
Mädchen
in ruhigem Hause (2 Kinder) für Küche u. Hausarbeit. Waschfr. im Hause. Frau Joh. Statz, Brüggen-Erft b. Liblar, Bahnhofstraße 28. *1

Mädchen
zum Nähen und für kleinere Lagerarbeiten gesucht.
Vorstellung 8-9 Uhr vormitt.
b **Gebrüder Diel.**

Besseres Mädchen
kath., in gut bürgerl. Haushalt gesucht. Familien-Anschluß.
von Broich, Klapperhof 50.

Ein braves katholisches Mädchen
oder einf. Fräulein zu drei kl. Kindern v drei bis sechs Jahr. **gesucht.** Dasf. muß im Nähen u. Bügeln erfahren sein u. etw. Hausarbeit übernehmen.
Off. u. 710 an die Gesch. d. Bl.

Einfaches, tüchtiges
Fräulein
als Stütze bei gutem Lohn per 1. Mai gesucht, welches in Kindererziehung und Kinderpflege Erfahrung hat und gut bürgerlich kochen kann.
Frau Direktor Steuler, Koblenz, Kizzastraße 23.

Für einen Arzthaushalt
wird ein besseres kath. Mädch., welch. i. d. bürgerl. K. durchaus erfahren ist und Hausarbeit übernimmt, **gesucht.**
Off. unt. 711 a. d. Gesch. d. B.

Reinliche, brave Frau, in Kinder- u. Wochenpflege erfahren, von Ende April bis Mitte Mai gesucht. Vorzustell. v. 9—12 Uhr.
Neue Mastrichterstr. 15, 11.

Prop. Mädchen
welches die bürgerl. Küche versteh., per sofort gesucht.
Guter Lohn.
b Perlenpfuhl 23.

Ein properes
braves Mädchen
für Küche u. Hausarb. tagsüb. in herrschaftl. Haushalt gesucht
Gute Empfehlungen Bedingung.
b Ubierring 26, 1. Etg.

Tüchtiges Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen findet ang. Stelle in herrschaftl. Haushalt gegen hohen Lohn Köln-Nippes, Riehlerstr. 31. Zu melden 9-11, 4-5 u. abend 8-9 Uhr.

Eisenbahnbeamter sucht sofort
kath. Haushälterin
die Liebe zu Kindern hat.
Zu melden vormittags bis 12 Uhr Bensberg, Kaule 33.

Braves properes Mädchen, nicht unt. 18 Jahr., welch. etwas kochen kann, f. kl. Haush. (1 Kind) z. 16. 4. ges. Große Wäsche außd. Hause. Aachenerstr 8 I.

Für Köln-Arnoldshöhe
eine prop. **Putzfrau** für täglich ca. 1 Stunde gesucht.
Off. unt. 699 an die Geschäftsstelle des Loc.-Anz.

Schweinemetzgerei.
Jüng., tücht. Verkäuferin m. Ia Zeugnissen per sofort gesucht.
b Venloerstraße 9.

Für ruhigen Haushalt ein einfaches, braves **Mädchen** gesetzten Alters gesucht, welches die bessere bürgerl. Küche versteht u. Hausarbeit übernimmt.
Kaltenbug 31-33.

Zuverlässige
Zeitungsträgerinnen
sofort gesucht
Ehrenfeld, Körnerstraße 5.

Jüngere Näherin
für **Knopflochmaschine** ins Haus gesucht.
Kath. Heinrich Heinen
Joh Mayerstr. 11.

Selbst. tücht. Mädchen
mit guten Zeugn. f. Küche und Hausarbeit gesucht. *
Frau Sanitätsrat Dr. Kremer, Köln-Nippes, Schenkendorfstr. 9.

Tücht. Mädchen
erfahren in allen Hausarbeiten, sofort gesucht. Ehrenfeld. Hansemannstraße 29, parterre. b

Ordtl. kräft. Lehrmädchen
für großes Kolonialwarengesch. gesucht. Meldungen Rheinaustraße 15 erbeten

Brav., in Küche u. Haush. erf.
kath. Mädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
K.-Ehrenfeld, Schirmerstr. 44, I.

Junges Mädchen f. alle Hausarbeit sofort gesucht.
R. Reinhardt, Dominikaner 7.

Jung. Mädch. für leichte Handarb. ges. Neue Mastrichterst. 13.

Suche ein besseres Mädchen, welches im Geschäft sein muß, auch leichte Arbeit in der Küche mit übernimmt, nicht unter 18 J.
Bonnerstraße 225.

Wasch- u. Putzfrau
für herrschaftl. Haushalt gesucht. Offert. unt. 705 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuverl. Küchenmädchen
für kleines Hotel-Restaurant sofort gesucht.
Große Neugasse 22.

Mädchen, tüchtiges, für Küche und Haus sofort gesucht. b
W. Broich, Köln, Eigelstein 143.

Ein braves gutes Mädchen
14—15 Jahre, sofort gesucht.
Köln, Johannisstraße 59.

Durchaus tücht., braves Mädchen für Laden- und Hausarbeit sofort gesucht. Hartmann u. Plankl, Severinstr. 123—125.*

Auf sogleich oder später ein älteres **Alleinmädchen** gesucht. Langj. Zeugnisse.
Deutscher Ring 46.

Schweinemetzgerei. Dr. frld. zu Hause schlaf. kann, in d. Lehre gesucht. Paulstraße 39.

Jg. br. Mädch., kath., f. d. Laden e. Bäck. u. Kondit ges. Off. u. G 83 an die An.-St. Rotgerberbach 25

Prop. Mädch. für a. Hausarb. ges. (keine große Wäsche). Müller, Dagobertstr. 20

Kathol. prop. Frau od. Mädch. für morgens gesucht.
Bickendorf, Rochusstr. 128. b

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. b
Süls, Speestraße 16, part.

Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. b Apostelnstraße 21.

Näherin gesucht.
Neu-Ehrenfeld, Försterstraße 48.

Kräft. Frau od. Mädch. v. 8 3 sof. ges. Salierring 51, II.

Jg. Mädchen f. in kl. Haushalt ges. Koch, Alteburgerstr. 47.

Brav kath. Lehrmädch. i. Pfeifenwarengesch. ges. Severinstr. 24.

Stellengesuche

Tüchtiger Verkäufer
arbeitsfreudig und gewissenhaft, selbständig arbeitend, Spezialist der Teppich-, Möbelstoff-, Dekorations- und Gardinenbranche, Rheinländer. Christ. 28 J. alt, im Besitze guter Zeugnisse, aus bester Familie, von angenehmer Erscheinung u. Umgangsformen, in ersten rhein. Spezialhäusern tätig gewesen, sucht Engagement.
Offerten unter K 232 an die Gesch. d. Köln. Loc.-Anz. c

Jg. Kaufmann, Fabrikantensohn, 22½ J. alt, kath., ein jährig gedient, sucht bei freier Station Volontärstelle im Rheinland. — 1 Jahr verpflichtet. — Such. ist firm in all. kaufm. Arb., kräft. u. arbeitsfr. u. s. f. 5 Jahre praktisch tätig.
Off. u. K 239 an die Gesch. d. Blattes.

Buchhalter
und Reisender, 28 J. alt, in Getreide, Mehl, Futterart. mit sämtl. Arbeiten vertraut, sucht per bald Stelle.
Fr.-Off. unter K 233 an die Gesch. d. Kölner Local-Anz.

Schuhmacher
welcher selbständ. und an allen Maschinen und im Maßnehmen bewand. ist, auch gut. Verk. u. d. Meister vertr. kann, f. Stellung.
Offert. u. B 1026 a. d. 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Herrschaftsgärtner
gesetzt. Alt., kath., erfahr. in all. vorkommenden Arbeiten, sucht baldigst Stelle.
Fr.-Off. unter K 238 a. d. Geschäftsst. des Kölner Loc.-Anz. v

Vertrauensposten.
Ein stadtk. Mann, durchaus zuverl., mit gut. Empfehl., sucht St. a. Kassenb., Verwalt. usw. Hohe Kaut. k. gest. w. Off. u. 917 a. d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85. b

Kommis, 44 J., sucht per sofort Stellung in **Kontor, Lager evtl. Reise.**
Off. unt. B 1006 an d. 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Ein geprüfter Chauffeur
gelernter Maschinenschlosser, sucht Stellung. Gute Zeugn. vorhanden.
Offerten unter C 254 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Rüstiger Halbinvalide, durch andauernde Krankheit in der Familie in bedrängt. Lage, sucht Arbeitsgelegenheit als Aufseher, Kassierer, Portier, Bote oder dergl. Gestützt auf gute Zeugnisse erbitte gefl. Off. u. 713 an d. Gesch. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, der jetzt die Schule verlassen hat und im Zeichnen bewandert ist, **passende Stelle.**
Zu erfr. bei der Annahmestelle d. Bl., Godorf Nr. 14. *

Beamtensohn
14 Jahre alt, sucht Stelle in gut kath. Hause als Laufjunge oder Hausbursche.
Off. u. M 76 a. d. Hauptvertr. Nippes, Viersenerstraße 6.

Selbst. Bäcker- u. Konditorgehülfe d. 2 J. lang e. Gesch. geleit. hat, s. z. 25. d. M. dauernde ähnl. Stelle. Off. u. B 1010 a. d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85. b

Erfahr. 1. Bäckergehülfe
sucht pass. Stellung, am liebsten da, wo Meister fehlt.
Ang. unt. B 1028 an die 2. Geschäftsstelle d. Bl., Breitestr. 85. b

Unverh tüchtiger **Chauffeur** mit guten Zeugnissen **sucht** sofort oder später **Stelle.**
Off. u. B 1027 an die 2. Geschäftsstelle, Breitestraße 85. b

Ein Krankenpfleger m. gut. Zeugn. sucht sofort Stellung.
Off. u. 703 a. d. Geschäft. d. Bl.

Ein Fräulein
aus besserer Familie, kath., sehr kinderliebend, sucht passende Stellung, am liebsten in Bonn oder Cöln und Umgebung als Kinderfräulein, Reisebegleiterin, Gesellschafterin etc. in nur feinerem Hause.
Fr.-Offerten u. K 234 an die Gesch. d. Köln. Local-Anzeigers.

Eine Person gesetzten Alters, im Weißnähen erfahren sucht zum 15. Mai od. später Stelle auf Lager oder zum Arbeit ausgeben oder ähnlichen Posten; kann auch wenn nötig schriftliche Arbeit mit übernehmen.
Offerten unter B 1016 an die 2. Geschäftsst., Breitestraße 85. b

Besseres kath. Mädchen, im Nähen u. Bügeln u. sonst allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht passende Stellung als
Kinderfräulein
oder Stütze. Am liebsten nach Köln. Off. sind zu richten unt. M M 69 postlag. Ahrweiler.

Fleißiges, katholisches
Mädchen
24 Jahre alt, sucht z. 15. April oder später **Stellung** in Privathaus Gute Zeugn. vorhanden.
Fr.-Off. u. C 253 an die Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz. *

Katholisches
Mädchen
s. Stelle ev. a. Stütze, wo fein. Küche erl. w. k. ev geg. klein. Verg. Off. u. S 75 an die H.-V. d. Bl., Ehrenf., Körnerstraße 5.

Kath. Frl., 20 J., sucht pass. Stelle als
Stütze
in gut. Privathause. Taschengeld erwünscht.
Fr.-Offerten u. K 240 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suchen Sie
Dienstmädchen,
so inserieren Sie in der zu dies. Zweck vielbenutzten
Lippe-Zeitung,
Haltern i. W.

Bestens empfohl. gebild. Dame, 29 J., im Haushalt u. gut bürgerlicher Küche perfekt, sehr kinderlieb, zuverlässiger Char., sucht entsprech. Wirkungskreis in gut. Hause. Zeugn. vorhand.
Fr.-Off. u. K 235 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jg. prop. Frau sucht vorm. 8 bis 10, auch 11, Stundenstelle.
Spinnmühlengasse 3. b

Einfach. Mädchen
36 J., selbst., zuverlässig, sucht Stelle bei Geistlichem oder alleinstehendem b. Herrn.
Fr.-Off. u. K 241 an die **Geschäftsst. des Köln Loc.-Anz.**

Aelteres Fräulein
Mitte 30er, sucht Stelle bei alleinstehender Dame oder ält. Ehepaar.
Fr.-Off. u. K 237 an die Geschäftsstelle d. Kölner L.-A.

Französisches Fräulein mit guter Erziehung und im Besitze bester Referenz. sucht Stelle als
Gouvernante
in deutscher Familie. *
Off. u. C 246 a. d. Gesch. d. Bl. *

Frühere Lehrerin
sucht geeignete Stellung als **Hauslehrerin** oder im Geschäft. Gefl. Off. u. 1035 bef. J. M. Lambricht, Koblenz.

Witwe
o. Kl., s. bess. Stellg. im Haush. Off. u. M 77 an die Haupt.-Vertr. Nippes, Viersenerstr. 6.

Einf. Frl., welches gut bürg. kocht, nähen und bügeln versteht, sucht Stellung zur Führung eines kl. Haush. Fr.-Off. u. 708 a. d. Gesch. d. Bl.

Aeltere zuverlässige
Zweitwärterin
sucht Stelle in besserem Hause. Köln-Merheim, Säuglingsheim. b

Jelt. Mädchen, w. fr. in Weißgen. u. zul. a. Lag. t. war, sähnl. St. z. v. Off. u. F. K. 100 a. d. Ann.-St. d. Bl. Kalk, Markt 28

Haushälterin sucht Stelle
bei kath. Geistlichen. Off. u. K R 10 H.-V. Mülheim a. Rh. *

Jelt. besseres **Mädchen,** das Küche und Hausarbeit verst., sucht Stelle in kleinen Haush. Off. unt. 706 a. d. Gesch. d. Bl.

Jelteres bess. Mädchen, d. schon in den Haushalt ges. h. u. mit Kind. umgehen kann, s. Stelle. Fr.-Off. u. 707 a. d. Gesch. d. Bl.

Taillen-Arbeiterin, die gew. im Kordelgarn. ist, sucht Stelle in kl. Atelier. Off. u. E 70 an d. Ann.-St. Severinstr. 24.

Arbeitsgesuche

Fernruf: A 2235
Glas-, Häuser-, Parkett- und Messingputz-Institut
„Allianz"
8 Pantaleonsmühlengasse 8
direkt an der Weyerstrasse
Fensterreinigung v. Geschäften, Privathäusern, Villen, Fabriken, Neubauten usw. v
Parkettbodenreinigung.

Tüchtige Friseuse
s. Kunden in u. außer d. Hause. Perf. in Manik. u. Onduliren. Gebe auch Stunden i. jed. Fach. Off. Wollküche 12, II., rechts. b

Für Damen!
Von ausgefall. Haaren fertige **alle mod.** Haararb. tadellos und billig. Alle Haararb. färbe wie neu auf. b
Bern. Werzinger,
St. Apernstraße 42, geg. der höh. Töchterschule.

Im 26. Jahre 4 Blindg. 4 besteh. Taschene, reinigen 1 M. **Uhren** Ia. Feder 1 M Hauptreparaturen billigste Preise sofort. Nur Parterre, Hof (ohne Schild). Neue Uhren u. getragene billigst.

Weinhandlung
In allen Kellerarb. besonders d. Mosel- und Rheinweine erfahr. Kellermeister, übern. d. vorkom. Kellerarb., o. auch z. Aushülfe. Heinen, Deutscher Ring 66.

Jüngerer Beamter, m. schöner flotter Handschrift, sucht schriftl.
Nebenarbeit
zu Hause. Angebote erbitte postlagernd J K 25 **Frechen.** *

Anstreichergeschäft
empf. sich in allen vork. Arbeiten. Tapezieren 25 ₰. Niederichst. 6, hp.

Rauchbelästigungen
beseit. u. Garantie **Burggraf,** Nippes, Merheimerstraße 147, Dachdeckerei u. Bauklempnerei.

Maler und Anstreicher
sucht Beschäftigung. Arbeit geschmackv. u. bill. ob. Leugering, Köln-Sülz, Lotharstr. 40, III. b

Für Prozessionen!
Erf. Polychromeur empf. sich im Auffrischen u. Bemalen v. Heilig.-Figuren. Zeughausstr. 28 b

Anstreicher-Arbeiten b
äuß. bill. Tapez. Rolle 25 ₰
48 Hahnenstr. 48 **Tel. B 1848.**

Wäsche wird saub. gewasch. u. gebügelt, lufttrocknen, rußfrei Bleiche. Frau Geis, Zollstock, b Kalscheurerweg 27.

Maurer, erf., übern. a. Rep., Putz, Zem., Weiß-, Plattenleg., baul. Umänd. billig. Georg Baldner, Heinsbergstr. 14

Gartenarbeiten bill. übernommen. Pantaleonstr. 28.

Anstr. u. Tapez. Rolle 25 Pfg. Decke und Fassade billig.
F. Remmer, Karthäusergasse 6.

Anstr.-, Tapez.-Arb. w. s. u. b. ausgef. Koch, Kl. Griechenmarkt 81. b

Zu vermieten

Mieter-Anzeigen
bis zu 10 Zeilen
für kleine Wohnungen (Angebote und Gesuche) haben im Local-Anzeiger
in jeder Beziehung den billigsten Preis;
sie kosten bei Vorausbezahlung nur 10 Pfg. die Kolonelzeile. Zudem bei drei vorausbezahlten die vierte Einrückung kostenfrei.

Königin-Luisenpl. 16
Schöne, abgeschl. 3. Etage, 5 Räume, monatl. ℳ 40 zu vermieten. Daselbst luft. und geräumiges Souterrain, ca. 70 Quadratmeter, mit allen Bequemlichkeiten für alle gewerbl. Zwecke passend, monatlich ℳ 25.
P. Schwingeler,
Kaiser Wilhelmring 29, Eingang Gladbacherstraße.
Fernsprecher A 1168. p*

Wäscherei und Bügelanstalt
Königin-Luisenplatz 16
luft. hell. Souterrain mit Gas und Wasser und tageshelle Hofunterkellerung billig zu vermieten. p*
P. Schwingeler,
Kaiser Wilhelmring 29, Eingang Gladbacherstraße.
Fernsprecher A 1168.

Lützowstr. 9 abgeschl. Wohn. 3 Z. u. K. Die Wohn. sind neu renov., pass. für Unterbeamte, sof. bez. Besch. Lindenstr. 69.*

Ochsenmetzgerei,
Hauptverkehrsstraße im nördlichen Stadtteil, mit Einrichtung unter günstigen Bedingungen **zu vermieten.**
Selbstreflektanten Fr.-Offert. unt. 664 an d. Gesch. d. Bl.

Nippes
Baudriplatz 4
Hinterhaus, part., 2 gr. Zim., Küche m. Plättchen, gr. Badez., einger. Spind, Koch- u. Leuchtgas, elektr. Lichtanl. sofort zu verm. Näheres Ewaldistr. 14, 2. Et. b

Machabäerstr. 30
3 Zimmer, 1. Et., zu vermieten.

Erste Etage hochh., in freier, bequem., gesunder Lage (Herkulespark), Landluft, f. Erholung sbedürft. sehr geeignet u. nur 15 Min vom Dom entfernt, 5 Z., Küche, Badez., Mans., per Mai oder später z. verm. Nußbaumerstraße 25 Neu-Ehrenfeld, Straßenbahnlinie 20. *

Lindenstraße 69, abgeschl. 1. Etage m. Erk., 7 schöne Zimmer, kompl. Bad, Küche u. Zubehör, die Wohn. wird neu renov., per sof. Besch. das. Hochparterre. *

Kamekestraße 14, am Friesenplatz, schöne 2 Etage 5 Zim., Küche, Bad Mans., Erk., Kachelöfen, elektrisch. Licht usw. zum 1. April zu vermieten. Besch.: Bismarckstr. 18, Hchp.*

Sülz, Gerolsteiner-Straße 15. Parterre, abgeschl. 3 gr. Zimmer, Küche mit Spind, Klosett, Keller und Garten mit Bleiche billig an ruh. Leute zu verm. Besch. das. 1. Etg. bei Heuseler. b

Metzerstraße 32. In bess. Hause abgeschl. **Mansardenwohnung** von 3 Zim. nebst Keller und allen Bequeml. an kl. ruh. Fam. zu verm. b

Ehrenfeld. 2 u. 3 Zimm.-Wohnungen m. all. Bequeml. an ruh. Leute zu verm. * Besch. Lessingstr. 58, I.

Gereonstr. 46, abgeschl. 2. Et., 63. Küche, Spind, Mans. u. Zubeh., nahe Hauptpost u. Bahnhof z. verm. Besch. daselbst 1. Etg.

2 schöne luft. Mansardenz. straßenw. an 1-2 ruh. Personen zu verm. Merovingerstr. 56. Auskunft Hochp. Vorderhaus. b

Nippes, Mauenheimerstraße 12, abgeschlossene 1. Etage, 3 Zim., Küche, Speisek., für 38 M z. vm. *

4. Etage gegenüb. Volksgarten, 4 schöne Räume u. Küche für 45 Mark, monatlich zu vermieten. * Eifelstraße 72.

Neu-Ehrenfeld Nußbaumerstraße 329, abgeschl. 3 Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermiet. b

Schildergasse 106 1 Küche 3 Zimmer für Geschäftszwecke zu vermieten. b Bescheid Apostelnstraße 21.

In besserem ruhigem Hause **3 sch. gr. Zimmer 1. Etage** an eine od. zwei anst Damen zu verm. Blumenstr. 14, part. b

2. Etage, 3 große Zimmer und Spind an ruhige Leute zu vermieten. b Schaafenstraße 2a.

Nippes. Abgeschl. 1. Etage, 3 od. 4 Zimmer u. Küche mit allen Bequemlichk., zu verm. Hartwichstr. 99. *

Nippes. Schöne 3-Z.-Wohn. 3. Etage a. d. kath. Kirche. Nähe Post u. Marktpl. z. v. Baudriplatz 7, B. Christinastr. 51.

Kalk. Möbliertes Wohn- u. Schlafzim. an Dame z. verm. Kaiserstr. 32.

Zwei große, schöne **Bureauräume** Part., z. verm. Viktoriastr. 25.

Sülz, Euskirchenerstr. 8: 3 Zimm., Küche, Spind, abgeschlossen zu verm. Bescheid Sülzburgstr. 170, Weber.

Nippes abg. 2 Zim. u. K. in b. Hause v. kl. Fam. z. 1. Mai ges. Off. m. Pr. u. E 63 a. d. Ann.-St. Teutoburgerstr. 24.

Nippes, Unterhaus, 4 Zim. an ruh Leute, nur Erwachs., zu verm. Zu erfragen Schenkendorfstr. 30, p.

Ehrenfeld. Sch. Mans., 3 Z., 2 Z., Anbau. b Subbelratherstr. 271.

Salon u. Schlafz. 1. Et. fein mbl., Schreibt. u. Piano, z. 35 M sof. od. 1. 5. Rosenstr. 23, II.

2. Etg., 4 Zimmer, Küche u. Mansarde zu verm. b Friesenstraße 13.

3 Etage f. kl. Haush. 3 Z., Küche und Mans. 40 Mk. Schaafenstr. 8. b

Kalk. Wohnung von 3 Räumen per 1. 5. zu vermieten. Engelsstraße 36, an der Kirche.

2. Et. 2 sch. Anbauzimmer zu vermieten. Besch. id Ritterstraße 46. b

Gereonswall 130, 3. Etage, 4 helle Räume u. Mansarde in nettem Hause zu vermieten.

3. Et. abg., 4 Räume, ev. 1 oder 2 Mansarden, Keller. Friesenstraße 2. Bescheid 2. Et. bei Braun. b

Siebenburgen 59. I. Et. 4 R. u. K., a. Beq. Besch. Friedenstr. 29, 1 Et.

1 leer. Zim., 2. Etg. straßenw., an anst, Frl. sof. bill. z. vm. b Maybachstr. 16, II.

Peterst. 28, 2. Etage 4 schöne sofort zu vermieten. Besch. part.

Nippes 2 Zimmer, 1 Mansarde, Waschk. u. Bleiche z. vm. Bescheid Nordstr. 24, 1. Etg.

Marzellenstr. 58, frdl. Wohn., 3 Zimmer, Hinterh. I. b. zu verm. Besch. Ursulastraße 44.

2. Etage 3 schöne Zim. in ruh. Hause an kl. Fam. z. verm. Jahnstr. 1.

3 schöne Zim., 2. Et., straßenw. z. zu vermie., Eigelstein 131, Bescheid 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Weidengasse 76, I.

2. Etg., 3 kl. u. 1 gr. Zim. a. stille Leute z. vm. Gertrudenstr. 2, Besch. i. Lad. b

Schönes möbl. Zimmer sofort vermieten. Poststr. 30, I. b

2 Zimmer Glockenring 23 zu verm. Besch. Lupusstraße 26, II.

Hübsch möbl. Zimm. sof. zu vm. Stapf, Generalstraße 30, I. b

Stallung, Wagenpl. m. o. oh. Woh. z. vm. Große Telegraphenst. 11 b

2 sch. Zim. 1. Et., neu rest., strßw., 18 M z. vm. Thieboldsgasse 96 b

2 Zim. a. kinderl. Leute od. einz. Pers. zu verm. Severinstr. 144.

Möbl. Mans.-Zim. zu 10 M. zu verm. Luxemburgerstr. 27.

2 u. 3 Z. 16 u. 18 M sof. z. vm. Ehrenfeld, Leyendeckerstr. 113.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. a. b. Hrn. b. z. vm. Weidengasse 38.

Möbl. Z. m. v. b. P. Mon. 55 M Woche 13,50 M. Herzogstr. 5. b

2. Etage, 3 Zimmer, zu 28 M zu verm. Zugasse 43.

Nippes. Auguststr. 10. 1. Etg. 3 Zim. m. all. Beq. z. vm. Besch. Part.

2. Et., abg. 3 R., an kdl. Leute zu verm. Zülpicherstr. 8.

2 Mans.-Z. m. gr. F. zus. od. einz., zu verm. Dasselstr. 2, 1. Et.

Möbl. Zim. m. g. bürg. Pens. Wöch 13,50 M. Hahnenst. 34.

2 Zimm., 1. Et. an 2 Pers. zu vermieten. Severinstr. 24.

Mietgesuche

Zwei Herren suchen zum 1. Mai **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** oder 2–3 möbl. Einzelzimmer, evtl. mit Pension. Off. mit Preisangabe unt. 695 an die Geschäftsstelle d. Loc.-Anz.

Möbliertes Schlaf- u. Wohnzim. sof. gesucht im südl. od. westl. Teile der Stadt. Angeb. mit Preisangabe u. C 252 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Lehrer sucht zum 30. April gute, volle **Einzelpension** in ruh. Hause Nähe Salierring. Angebote mit Preisangabe unter B 1018 an die 2. Geschäftst., Breitestraße 85. b

4 Räume nähe d. Neumarktes v. kinderlosem Ehepaar gesucht. Off. m. Preisang. u. B 997 a. d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestraße 85. b

Aelteres Ehepaar sucht luft. **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad, Küche usw. in Vorort Kölns bis zu M 1100. Off. u. B 983 an die 2. Geschäftst., Breitestr. 85. b

Zelt. Dame ohne Haush. f. 1 gr. od. 2 kl. Zim. in bess. Hause. Off. u. E A 30 postl. Lindenthal.

Jung. Mann sucht p. 1. Mai **möbl. Zimmer mit Pension** als Alleinmieter zum Preise bis 70 M. Zentrum der Stadt. Off. u. 712 a. d. Geschst. d. Bl.

Beamtin sucht helles **sauberes** möbl. Zim. mit voll. **guter** Pens. Näh. Elogiusplatz in kl. ruh. Haush. Gen. Ang. u. 16 10/1 a. d. 2. Geschst. Breitestr. 85. b

4 Zimm., Küche, Hochp. bis 2. Etage in gut. Hause z. 1. Mai. Offert. u. B 1002 an die 2. Geschäftsstelle, Breitestr. 85. b

Anst. Mädchen f. leere Mans. oder Zimmer Off. an die Annahmest. Sülz, Sülzburgstr. 170. *

Kapitalien

100 000 M. als 1. Hypothek bei 75% der Beleihung zu **niedrigem** Zinsfuße zu haben, wenn ein schönes Familienhaus a. K.-W.-Ringwegzugsh. in Zahl. genommen wird. Ang. unter B 1031 an die 2 Gesch., Breitestraße 85. gb

Mark 16 000 an erster Stelle bei 45% des Kaufpreises in Vorort Kölns per 1. Mai 1912 gesucht. Offerten unter B 1025 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

45 000 M Mündelg. z. bill. Zinsf. sof. ohne Prov. zu haben. Off. unter B 1031 an die 2. Gesch. d. Bl., Breitestraße 85. b

Unterricht

Vorbereitung, Nachhülfe f. alle Kl. höh. Lehranst., bes. für das Einj.-, Primaner- und Abiturientenexamen. Vorz. Erf. Pr. mäßig. Ev. auch Pension. b **H. Becher,** akad. u. sachm. geb. Lehrer, Köln, Dagobertstr. 11. T. 109721.

Pariser Zuschneide-Schule Frau A. Busch, Köln, Ehrenstraße 1–3, II. Etage. Kurse für Privatgebrauch. – Vollständige Ausbildung. – Eintritt v. Schülerinnen täglich. Schnittmuster. *

Privatvorbereitung in allen Fächern für **Gymnasiasten** in kathol. Anstalt unter geistl. Leitung. Beste Erfolge. Fr.-Off. mit Angabe der Klasse unt. LP 1882 an die Geschäftsst. d. Köln. Volksztg. *

Gosewisch's Tanz-Institut Vor St. Martin 4. Es beginnt ein Abendkursus u. sind gefl. Anmeldungen erb. Einzelunterricht nach Wunsch.*

Näh- u. Zuschneide-Unterr. Praktische u. theoretische Ausbildung bis zur Selbständigkeit, Vorbereitung zur Meisterprüfung. Kleine Preise. b Heumarkt 51, 1. Et.

Gut deutschsprechender Engländer erteilt erfolgreich Unterricht und Nachhülfe, spez. als Vorbereitung auf Prüfungen. Off. u. B 963 a. d. 2. Geschäftsstelle, Breitestraße 85. b

Gewissenhafte Nachhülfe wird Schülern und Schülerinnen erteilt in Deutsch, Rechnen, Französisch und Englisch. Off. u. B 1022 an die 2. Gesch., Breitestraße 85. b

Junge Lehrerin erteilt Unterricht und Nachhülfe in allen Elementarfächern. Off. unt. S 73 an die Hauptverkr. Ehrenfeld, Körnerstr. 5. *

Unterricht in Klavier, Franz. u. Engl. w. gründlich erteilt. Mainzerstraße 51, hp.

Wer erteilt einem Herrn **Reitunterricht?** Off. m. Preisa. u. B 1034 an die 2. Geschäftsstelle, Breitestraße 85. b

Konserwatorystyczne wykształcona Polka udziela lekcye gry fort pianowej. Oferty uprasza sie pod litera B1001. Gesc äftst. Breitestr. 85. b

Grdl. Nachhülfe in Algebra wünscht Maschinenbauschüler. Off. mit Preisang. u. E 197 a. d. Annahmest. Ubierring 2.

Kons. geb. Dame, akad. dipl., Gesang- u. Klavier-Unterr. z. mäß. Pr. Aachenerstr. 8, III., Opernhg.

Zu verkaufen

Köln-Riehl. Günst. Gelegenh. f. Beamte. Ein 7 proz. neues Haus, 4 Zim., Küche, Bad, Nähe Elektr., z. vrk. Ang. u. M 74 an d. Hauptverk. Nippes, Viersenerstr. 6.

Schönes Eckhaus, 18 m Front, 4 Schaufenst. u. sep. Eing., f. jed. Geschäft pass., 3 Etg. m. je 6 Räum., u. günst. Beding. zu verkaufen, Nähe Weyertor. Off. u. B 1020 an d. 2. Geschäftsstelle, Breitestr. 85. b

Villa mit schönem Garten u. Garage in Lindenthal, Weyertal 102, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bescheid Mülheim (Rhein), Domstraße 63. *

Kalk a. d. Josephkirche, neues **4 Zimmer-Etagenhaus** mit Garten billig **zu verkaufen.** Angeb. u. T K 195 a. d. Hauptvertr. d. Bl., Kalk, Mülheimerstr.

7% rentierendes Haus in Kleitenberg zu verk., nehme auch gute Baustelle in Zahlung. Agenten verbet. Ang. u. B 1032 a. d. 2. Gesch., Breitestr. 85. b

Landhaus zu verkaufen oder zu vermieten, ca. 37 Mr. **Brück,** Bachstr. 42.*

Kalk. 2 Baustellen zu verk. m. Vorrang u. 2. Stelle. Otto Schmidt, Ritterstr. 46. b



Modernste Hosen, schwarz m. weissen Streifen, zu 7.50 8.25 9.00 10.50 12.00 M. Nach Mass, neuester Schnitt 16, 18, 22 M. empfiehlt **Alb. Wagner,** Schneidermeister, 37 Gertruden-Strasse 37, an der Breite-Strasse. 8*

Wasch-Maschinen mit und ohne Ofen **auf jeden Herd passend** direkt von Fabrik-Niederlage. Auf Wunsch Teilzahlung **nur 4** pro Monat. Wring- und Mangelmaschinen.



Rhein. Waschmaschin.-Industrie **Fleischmengergasse 37** a. am Neumarkt.

Gelegenheitskauf! Haus Mauritius, über 200 Quadratmeter gross, Pr. 28000 Mark. Kl. Anzahlung. **Ludolf Marx,** Richard Wagnerstrasse 6. b

1 lange Mehlkarre **1 2sp. gebr. Plateauwagen** **1 1sp. gebr. Plateauwagen** gut erhalt., bill. abzg. Gebr. Oebel, K.-Braunsfeld, Stolbergerstr. b

Prima Frankfurter **Apfelwein** 10 Fl. M 3.50 o. Gl. fr. Haus **Chr. Affenmacher Nf.** Aachenerstraße 55 b

800 Gartenstühle runde und längl. Tische, Veranda-Möbel, gr. Eisschrank, 400 Wirtschaftsstühle, Tische, Piano, Geldschrank, Lederstühle, Schreibsessel, Schreibtische, Flurständer, Bücherschrank bill. abzugeb. Sternengasse 95.*

Junker & Ruh- Gasherde mit **Back-** und **Bratöfen,** gebr. **Herde und Oefen** werden in Tausch genommen. **Jean Iven,** Köln-Lindenthal Dürenerstr. 203. *8

Günstig f. Brautleute! Schlafzim., 2- u. 3tür. in Eiche, Mahagoni, hell u. dunkel Nußbaum. Eich. Speisezimm., nußb. Wohnzimm., mod. Küchen, alles in gediegs. Ausführ. u. billigsten Preisen. **Möbelhaus Herz, Blaubach No. 84.**

Rokoko- Möbel, 2 Sessel, 1 Hocker, 1 Trumeau mit Stufe, selten schöne Stücke, vom Hofbildhauer Hoffmann (Berlin) in Lindenholz geschnitzt, echt verg., hellblau Damast, zu verkaufen. Näheres u. 709 an die Geschst. d. Bl.

Großer Gelegenheitsposten hochmoderner Anzüge spottbillig. Knabenanz. v. 7,9 u. 12 M, Herrenanz. v. 15–25 M, früher d. dopp. **Horst, Kl. Griechenmarkt 67.**

Gehrock-Anzüge tiefschwarz, von 25 M bis 45 M **auch leihweise.** Tuch- u. Maßgesch. Albertusst. 40.

Reelle Gelegenh. f. Brautleute! Weg. Aufl. d. Haushalt. verk. m. herrsch. Einricht.: Speisez. in Eiche f. 800 M. (W. 2000 M.) Schlafz. in amerik. Birnbaum für 500 M. (W. 1800 M.), Küche für 100 M. (W. 320 M.) usw. Bes. 10–12 u. 2–6. **Salierring 11,** I.

Seltener Gelegenheitskauf 14kar. gold. Savonet-, Ancre-Uhr. 15 Steine, schw. in Gold, vorz. geh., 3 Jahre Garantie, statt 175 M, nur 130 M v. tücht. Fachm. umständehalb. zu verk. Angeb. u. 702 an die Geschäftsst. d. Bl.

Naturreiner Rotwein, Feinster Weißwein per Liter 1 M. **A. Graven Nachf.** * **Eigelstein 73.**

Brautausst., wenig gebr., eleg. Schlafzim.-Einr. mit breit. Spiegelschrank, 2 Betten, prima Einl. und kompl. Küche mit Herd zusam. zu dem äußersten Kassapreis von 475 Mark zu verkaufen. Friesenwall 7. b

Zigarren **Kommissions-Läger** gibt leistungsfähige Zigarrenfabrik. Offert. unt. C 70 an die Geschäftsstelle d. Bl *

Am Abbruch Große Sandkaul 1b, 1c u. 3 sind Türen, Bretter, Fenster u. 300 000 alte Steine billig abzug. **Besch. daselbst.** *r

Kartoffeln, Saat- u. Eß-, 100 Ztr. rote s. bill. auch einzeln zu verkauf. Deutz-Humboldtk., Grembergerstr. 44 b

Für Bäcker. Dielen, Spießer, kupf. Kessseln, drei- u. viereckige Schwadenkessel, gebr. Kaffeewassermaschine, alle Gerätschaften b Mauritiuswall 104a, I. Girard.

Gebr. Fahrrad sehr billig zu verkaufen. **Holzmarkt 39, 3. Et., r.,** mittags 12–1 Uhr. b

Kostüm oder ein Gesellschaftskleid z. verkaufen. Althändler verbeten. b Pfeilstraße 28, III. Etage.

Starker Handwagen f. Baugesch. geeig., gebr., b. z. vk. Köln-Mannsfeld, Brühlerstr. 24.

Schw. Herd billig z. verkaufen. Breite Straße 19, III. b

Prima Oberländer-Brot erhalte tägl. frisch per Eilboot. **Kartoffeln** Magn. u. Industrie. Hub. Fischer, Martinstraße 7.

Am Abbruch Glockengasse 6–10 sind Türen, Fenster, Balken, Bretter, 100 000 gute Ziegelsteine usw. billig abzugeben. Bescheid daselbst. *

Jauchefässer, Bütten in jeder Größe und Preislage billig abzugeben. Zollstock, Kalscheurerweg 33. Fernsp. 6697.

Hochherrsch. Speisezimmer noch neu, umständeh. v. Privatleuten billig zu verk. Ang. u. B 976 a. d. 2. Gesch., Breitestr. 85. b

Gebr. Ladentheke, 3 m lang, m. Auslegek., **Eichenglasschrank, kl. Wandregal** mit Untergestell billig zu verk. b **Brühl,** Uhlstraße 68.

Gehrockanz. und Ueberz. schwarz, s. w. getr., v. Priv. billig abzugeben, Hdlr. verbet. Aachenerstraße 411, I.

Pol. 2schl. Bett, ged. Diw. a. 25, sch. K.-B. 22, 2t. sch. Kleiderschrank 26, Waschk. 12, Nachtk., pol. Näht. 10 M. Aquinostraße 3, Sout.

Umbau-Sofa, neu, billig zu verkaufen. b Waisenhausgasse 72, III.

Piano vorzügl. Instr. 180 M. Altedurgerstr. 85. * Stimmen u. Rep. bill.

Waschk. hell. Nußb. pol. Eiche m. Marmorpl. u. Spieg. b. zu verk. Nippes, Jonserstr. 61, p.

Nähm. Rundschiff, gebr., zu verkaufen. Nippes, Neußerstr. 186, Hdlg.

Kranken-Selbstfahrer zu verk. Näh. Sülz, Schleidenerstr. 22, I. b

Leichter Brakewagen, 35 bis 50 Ztr. Tragkr., bill. abzg. Zollstock, Kalscheurerweg 33.

Prachtv. Diwans u. Sessel b. z. verk. Palmstr. 20, 1. Et. b

Piano bess. Instr., b. z. vk. Hdl. Karthäuserw. 4.

Piano fast neu, bill. zu verk. 49 Hansaring 49, Hdlg.

Weiß. Chev.-Jakettkleid, kl. Fig. b. z verk. Eburonenstr. 5, III.

Piano m. Garant. selt. bill. abzug. Zülpicherstr. 213, I. r.

Mod. hell. Schlafz. u. Pitchp.-K. 440 M. Herz, Blaubach 84.

Palet. f. schl. F., Moh.-Seide 110 M gek. z. 12 M z. vk. Blindg. 13.

Plüschdiw., n., 30 M Friesenw. 131.

Kaufgesuche

Bauterrain. Suche zum Bau eines Engros-Gesch., Nähe Schaafen- u. Hahnenstraße. Grundst. v. ca. 1000 qm zu kaufen. Off u. B 1023 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

Elektr. Klavier zu mieten oder gegen Ratenzahlung **zu kaufen gesucht.** Off. u. 676 a. d. Gesch. d. Bl.

Neue Tuchabfälle, Kordel, Packleinen usw. kauft stets zu den höchsten Tagespreisen **Peter Kreuels,** Stolkgasse 35. Telephon 9011.

Ganze oder Teile künstlicher **Gebisse kauft:** G. Horn, A. d. Dominikan. 11, I. Auf ang. nur Andreaskloster.

Wer liefert wöchentlich 50 Pf. **Landbutter u. 400 frische Eier** u. zu w. Preise? Händl. verbet. Off. u. 682 an die Gesch. d. Bl.

Piano zu kaufen ges. Off. u. B 1012 an die 2. Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Weinflaschen, lange grüne, zu kaufen gesucht. b Pfeilstraße 42.

Gut erhalt. getr. Kommunionkl. g. bill. zu kaufen gesucht. Off. u. O 82 a. d. Annahmest. Aug. Baum, Severinstr. 203.

Restaurationsherd bess. zu kauf ges. Angebote Johannisstr 36.

Möbel, Antikſachen werden stets angekauft. Achterstraße 4.

Fahrräd. kauft Sterneng. 59. b

Tiermarkt

Aquarien-Fische **Aquarien-Pflanzen** **Aquarien-Gläser** Laubfrösche, Eidechsen, Schildkröten usw. Vögel, Vogelkäfige. *r Größte Auswahl, bill. Preise. **B. Ritter, Ehrenstraße 18.**

Echt. Malt.-Hündch. (S.-P.), 6 M. a., f. gelehr., a. Liebh. prsw. z. vk. Ehrenfeld, Förstерstraße 4, I.

Weiße Ital., erstkl. Ia. Zucht 3,50 M Lindenthal, Theresienst. 152

Verloren - Gefunden

Brühl. Lilafeld. Damenschirm Ostermont. abends auf dem Staatsbahnhofe Brühl oder dem Wege z. Bahnhof verl. Geg. Belohnung abzug. Eifelstraße 42, part. b

Portemonnaie m. Inh. gefund. Ehrenf., Thebäerstr. 69, I., Anb.

Vermischtes

Der **Fernsprech-Automat** im Freisaal der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Local-Anzeigers Marzellenstraße 37 kann von jedermann gegen Einwurf von 10 Pfg. zu Gesprächen im Stadtgebiet Köln benutzt werden. Verzeichnis der Fernsprechanschlüsse liegt aus.

Rechtshülfe von Broich (langjähr. Sekr. i. Justizfach) **Klapperhof 50** am Hohenzollernring Telephon A 5064 (gegr. 1902. Ia. Referenzen.

Junge, tüchtige Wirtsleute, kautionsfähig, suchen größeres **Büfett oder Geschäft** auf Tonnenpacht zu übernehmen. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Offerten unter B 1015 an die 2. Geschäftsst., Breitestr. 85. b

b **Bitte ausschneiden Vervielfältigungen** 50 St. 1,40 M, 100 St. 2,40 M, 200 St. 4,25 M, 500 St. 7,00 M. Abschriften, Uebersetzungen korr. 10% Rab. b. Vorzeig. dies. Off. M. Mörs, Büro Hermes, Kreuzg. 26

Feinst. Aepfelkuchen **Streusel- und Butterkuchen** Leipz. Käsekuchen täglich frisch. **Mitteldeutsche Bäckerei** Aug. Guhr Engelbertstr. 5. Tel. B 5723. B

Wer richtet mir gegen Vergüt. **Lötzinn-Fabrikation** ein? Off. erb. unt. C 251 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Schlosserei sucht Teilhaber zur Ausbautung einer Neuheit, auch event. zu verkaufen. Off. unt. B 1035 an die 2. Geschäftst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Jede Dame erhält 7 Mark für 1/8 ausgekämmte Haare, kl. Posten w. a. angek. Waidmarkt 7.

Ernstgemeint. Bureaubeamter in Lebensst., 28 J., kath., 1800 M. Einkommen, solid, wünscht mit häusl. erzog. kath. Fräulein mit gut. Herzenseigensch. zwecks baldiger **Heirat** bekannt zu werden. Etwas Vermögen u. musikliebend angenehm. Aufr. Ang. (wenn möglich mit Bild) unter B 1029 an die 2. Geschäftsstelle d. Bl., Breitestraße 85. gb

Stadtverordneten-Versammlung.

(A) **Köln**, 12. April 1912.

In der gestrigen Sitzung waren unter dem Vorsitz des Hrn. Oberbürgermeisters **Wallraf**, nachstehende Stadtverordneten anwesend: Auer, Bank, Bollig, Comp, Dech, Decker, Dedenbach, Frank, Giesen, Kausen, Kirschbaum, Kleinsorge, Kurtscheid, Lahr, Lamertz, Maier, Maus, Mertens, Meyer, Moennig, Moritz, Mülhens, Nöcker, Oestreich, Rings, Schulte, Smeets, Thönnissen, Bau, Bock, Falk, Hagen, Kyll, Neven DuMont, Nockher, Perthel, v. Recklinghausen, Schnitzler, Scholz, Wiethoff, Wirtgen, Zörner, Bardenheuer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Herr **Vorsitzende** Mitteilung von einer Anfrage des Hrn. **Falk**, der namens seiner Freunde um Aufklärung bittet, wieweit ein Artikel der Allgemeinen deutschen Gärtnerzeitung, der sich mit dem angeblichen „Logiszwang" der städtischen Friedhofgärtner und der ungenügenden Dienstwohnung dieser Angestellten in Kalk befaßt, auf Wahrheit beruht.

Hr. Beigeordneter **Fuchs** erklärte, die Dienstwohnungen in Kalk seien von der dortigen früheren Verwaltung übernommen worden. Sie seien in der Tat nicht ausreichend; doch beschäftige sich bereits eine Kommission mit der Angelegenheit, so daß dem Uebelstand baldigst abgeholfen werde. Was den Logiszwang betrifft, so ist dieser nicht mehr und nicht weniger ausgeprägt, wie bei anderen Dienstwohnungen auch.

Hr. **Falk** erklärt sich durch diese Beantwortung befriedigt.

Annahme von Schenkungen.

Hr. Domkapitular Prof. Dr. Schnütgen hat dem nach ihm benannten Museum abermals eine Reihe wertvoller Gegenstände als Geschenk überwiesen. Es handelt sich um 88 Gegenstände, die einen Wert von über 15000 M. haben. Darunter befinden sich seltene Skulpturen, Textilarbeiten und Bücher. Der Vorsitzende stellt unter dem Ausdruck lebhaften Dankes die Annahme der hochherzigen Stiftung fest. (Brabo.)

Hr. **Schulte** wies in kurzen Ausführungen auf mehrere besonders wertvolle und für die Kölner mittelalterliche Kunst bedeutsame Stücke der neuen Geschenke hin, darunter Erzeugnisse der Kölner Goldschmiedekunst aus dem 14. und 15. Jahrhundert, seltene Emailarbeiten, welche auf die Blütezeit der alten Goldschmiedekunst in Köln hinweisen, die auch heute noch erfolgreich besonders gepflegt werde; ein Bild aus Westfalen, das sich der alten Kölner Schule anschließt. Unter den Stoffsammlungen befindet sich eine Kapelle koptischer Gewänder von besonderer Schönheit. Dem Danke der Versammlung an den hochherzigen Geschenkgeber schließt er sich von Herzen an.

Verkauf von Grundstücken:

a. am Stadtwaldgürtel; es handelt sich hier um ein Terrain von 442 Quadratmeter a 40 M.; der Verkauf wird genehmigt;
b. in Wesseling; das dortige Grundstück ist 20464 Quadratmeter groß, der Preis pro Quadratmeter beträgt 1,20 M. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden wird dieser Punkt der geheimen Sitzung überwiesen.

Beibehaltung der Stelle eines Assistenten bei dem handelstechnischen Seminar der Handelshochschule für ein weiteres Jahr.

Die fragliche Stelle wurde vorläufig auf ein Jahr genehmigt; diese Frist ist jetzt abgelaufen. Da der Posten auch für die Folge besetzt sein muß, erklärte sich die Versammlung mit der Beibehaltung der Stelle auf ein weiteres Jahr einverstanden.

Wahl von 11 Abgeordneten zum Provinziallandtag.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß elf Abgeordnete zu wählen seien; nach dem jetzt vereinfachten Wahlverfahren sei es gestattet, die Namen der elf Kandidaten auf einen Zettel zu schreiben.

Es wird dann ein Wahlbureau eingesetzt und die Wahl beginnt; 44 Wahlberechtigte stimmten ab (der Oberbürgermeister, 28 Stadtverordnete der Zentrumspartei und 15 Stadtverordnete der liberalen Partei).

Es erhielten

Oberbürgermeister	Wallraf	43	Stimmen
Stadtverordneter	Auer	29	„
„	Decker	29	„
„	Mönnig	29	„
„	Moritz	29	„
„	Oestreich	28	„
„	Rings	29	„
„	Thönnissen	29	„
„	Hagen	29	„
„	Kyll	43	„
„	vom Rath	44	„
„	Neven	16	„

Während die Stadtverordneten der Zentrumspartei außer ihren eigenen Kandidaten und dem Oberbürgermeister auch drei liberale Stadtverordneten wählten, gaben die liberalen Stadtverordneten den Kandidaten der Zentrumsfraktion keine Stimme und wählten außer dem Oberbürgermeister nur die Herren Kyll, vom Rath und Neven von der liberalen Fraktion.

Als gewählt wurden bekannt gegeben die Herren: Wallraf, Auer, Decker, Mönnig, Moritz, Oestreich, Rings, Thönnissen, Hagen, Kyll, vom Rath.

Die Herren Hagen und Kyll von der liberalen Fraktion lehnten die Annahme der Wahl ab, Herr vom Rath war nicht anwesend; er hat binnen fünf Tagen zu erklären, ob er die Wahl annimmt. Die sieben Stadtverordneten der Zentrumsfraktion und der Oberbürgermeister erklärten, daß sie die Wahl annehmen.

Für die Herren Hagen und Kyll hat also Ersatzwahl stattzufinden; sie soll in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

Einrichtung einer elektrischen Ladestelle auf der Feuerwache Altermarkt.

Die elektrischen Fahrzeuge der Feuerwache mußten bisher an anderer Stelle ihre elektrische Energie entnehmen. Zur Beseitigung der damit verbundenen Uebelstände soll mit einem Aufwand von 7500 M. eine eigene Ladestelle in der Feuerwache selbst eingerichtet werden.

Die Versammlung stimmte zu.

Herstellung eines Ausstellungsraumes im Dachboden des neuen Verwaltungsgebäudes.

Hr. Beigeordneter Rehorst führte aus, daß bei der Verteilung der Räume in dem neuen Verwaltungsgebäude an der Sandbahn nur wenige Räume für andere Zwecke übrig bleiben. Es sei aber möglich und empfehle sich insbesondere, auf dem geräumigen Dachboden einen 240 Quadratmeter großen, gut belichteten Ausstellungsraum zu schaffen, in welchem Pläne, Modelle usw. zur Ausstellung gelangen können. Die Kosten betragen 7500 M. Auf eine Anfrage des Hrn. Moritz erklärt Hr. Rehorst, daß dieser Ausstellungsraum nicht für öffentliche Zwecke, sondern in der Hauptsache für Verwaltungszwecke dienen soll.

Die Vorlage wurde genehmigt.

Ausführung von Bildhauerarbeiten im Innern des neuen Verwaltungsgebäudes.

Hr. Beigeordneter **Rehorst**. Die Versammlung habe vor längerer Zeit einen Betrag von 120000 M. ausgeworfen, um künstlerische Bestrebungen zu fördern. Von dieser Summe seien Beträge in Höhe von 4500 bzw. 4600 M. für Stipendien usw. verausgabt worden. Es sei nun bekannt geworden, daß hiesige Bildhauer in letzter Zeit vielfach ohne Beschäftigung gewesen sind. Deshalb sei angeregt worden, das Innere des neuen Verwaltungsgebäudes mit Bildhauerarbeiten zu schmücken. Zunächst sei geplant, im Erdgeschoß gegenüber dem Haupteingang eine Art Brunnenanlage zu schaffen und in den Nischen Bildwerk aufzustellen. Diese Arbeiten sollen hiesigen Bildhauern übertragen werden.

Hr. **Nöcker** begrüßt die Vorlage im Interesse der Kölner Bildhauer und hat den Wunsch, daß der Kreis der zu den Arbeiten herangezogenen Künstler nicht zu klein gezogen werde und daß außer dem Kunstbeirat auch die Hochbaukommission zur Beurteilung der Arbeiten herangezogen werde.

Hr. **Kyll** freut sich ebenfalls über die Vorlage und wünscht, daß die Verwaltung auch, abgesehen von der zeitlichen Lage der Kunst, solche Arbeiten ausführen lasse.

Der **Vorsitzende** sagt dieser Anregung zu.

Die Vorlage wurde angenommen.

Antrag auf Freigabe des Baues einer Gürtelbahn im Landkreise Köln

und

Bewilligung einer Beihülfe für die evangelische höhere Mädchenschule in Kalk auf weitere drei Jahre.

Die beiden Vorlagen wurden von der Tagesordnung abgesetzt.

Ueberlassung des Schauspielhauses an Hrn. Professor Schneider-Clauß in Eupen.

Professor Schneider-Clauß hat einige Bühnenstücke verfaßt, die er gern in Köln zuerst aufgeführt sähe. Es wird daher beantragt, dem Dichter das Schauspielhaus anfangs Juni d. J. für einige Tage mietfrei zu überlassen.

Der Hr. **Vorsitzende** befürwortet warm den Antrag. Hr. Schneider-Clauß hat sich um die Dialektdichtung Kölns außerordentlich verdient gemacht, und es ist ihm zu seiner Premiere voller Erfolg zu wünschen.

Die Versammlung stimmt zu.

Fluchtlinienplan betreffend das Gelände zwischen Nußbaumerstraße, Liebigstraße, Methweg, Herkulespark und verlängerter Siemensstraße.

Hr. Beigeordneter **Rehorst** erläuterte die Vorlage, welche auch schon früher die Versammlung beschäftigt hatte. Inzwischen sei ja auch dieser Plan durch die bekannte Sachverständigenkommission begutachtet worden und es seien einige Aenderungen vorgenommen worden. Die Zugangsstraße erhalte jetzt eine Breite von 36 Meter, die durch eine platzartige Erweiterung an einer Stelle auf 69 Meter steige. Vor der Kreuzung mit der Vorortringstraße wird die platzartige Erweiterung auf 36 Meter zusammengezogen. An dieser Stelle soll der Bürgersteig mit Arkaden überbaut und es sollen Gebäude monumentalen Charakters errichtet werden. Die Platzanlage erhält einen Grünstreifen, Alleebäume und als Abschluß ein vertikal gegliedertes Monument, event. ein Obelisk. Auf dem breiten Teil der Straße sind zwei Fahrbahnen von 16 bzw. 7,50 Meter Breite, auf dem übrigen Teil der Straße ist eine Breite von 20 Meter vorgesehen.

Die Seitenstraßen sind meist als Wohnstraßen bei einer Breite von 12 bis 16 Meter mit Vorgärten gedacht. Durch die Neugestaltung des Planes sei auch die Verlängerung der Siemensstraße durchführbar und damit der langersehnte Zugang zum Herkulespark geschaffen. In der Sachverständigenkommission kam zum Ausdruck, daß die Vorortringstraße vermutlich bestimmt sei, wenn eine fernere Zukunft eine Untergrundbahn nötig mache, diese aufzunehmen.

Hr. **Auer** wies auf die beschränkte Verbindung mit Nippes hin.

Hr. **Rehorst** betonte demgegenüber, daß in den Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung mehrere Unterführungen für Wege von Nippes zum Park vorgesehen seien.

Hr. **Mählens** regte eine bessere Ausgestaltung der Radfahrer- und Reitwege in der dortigen Gegend an.

Auch diese Anregung soll nach der Versicherung des Vorsitzenden möglichste Berücksichtigung finden.

Die Vorlage fand Annahme.

Vorlage über die Einrichtung eines Wochenmarktes in der Sülzburgstraße.

Auf Veranlassung des Vereins zur Wahrung der Interessen von Sülz empfiehlt die Verwaltung die Errichtung eines Wochenmarktes in der Sülzburgstraße in der Nähe der Berrenratherstraße an den Dienstagen und Freitagen. Die für den Ehrenfelder Markt erlassene Polizeiverordnung soll auch für Sülz eingeführt werden.

Die Herren **Kyll** und **Nöcker** empfehlen Berücksichtigung eines Antrages der Bewohner des südlichen Stadtteiles, auf dem Perlengraben einen Wochenmarkt einzurichten.

Der Vorsitzende sagte Prüfung des Antrages zu.

Der Sülzer Markt wurde genehmigt.

Fluchtlinienplan betr. die Homerstraße nebst Verlängerung bis zur Eisenbahn und anschließenden Straßenstrecken.

Die Kgl. Eisenbahnverwaltung hat gegen den jetzigen Fluchtlinienplan Einspruch erhoben, weil dadurch einige ihrer Parzellen ungünstig angeschnitten werden. Es soll daher eine kleine Aenderung erfolgen, um den Wünschen der Eisenbahnverwaltung entgegenzukommen. Die Fluchtlinienfeststellung der Verlängerung der Homerstraße bis zur Eisenbahn und anschließenden Straßen wird genehmigt.

Beleuchtung des städtischen Geleiseanschlusses Ehrenfeld.

Der Anschluß ist zurzeit ohne Beleuchtung. Es sollen vier bis fünf größere Gaslampen dafür beschafft werden. Die Kosten betragen 2600 Mark.

Die Genehmigung wird erteilt.

Hr. **Mertens**, bei der allgemeinen Unruhe nicht verständlich, äußert Wünsche betr. eine bessere direkte Verbindung zwischen Ehrenfeld und Aachenerstraße und betr. die Verhältnisse bei der Frechener Bahn.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß die vom Vorredner berührten Angelegenheiten aufs engste mit den Ehrenfelder Bahnverhältnissen zusammenhingen; er hoffe, daß man diese Frage gelegentlich einmal besonders besprechen könne. Man werde in der Sache beim Eisenbahnminister vorstellig werden müssen.

Einfriedigung des Hermann-Joseph-Brunnens.

Die Einfriedigung ist nötig geworden, weil das Wasserbecken häufig durch Kinder verunreinigt wird. Die Kosten betragen 1400 M. und werden debattelos genehmigt.

Damit ist die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt. Die nächste Sitzung soll in der kommenden Woche stattfinden.

Nichtöffentliche Sitzung.

Unter Ernennung zum Sekretär wurden auf Lebenszeit angestellt: Heinrich Halm, Richard Thiele, Wilhelm Metzen, Albert Metzner, Jakob Seul, Gustav Homann, Karl Fichtner, Emil Beck, Friedrich Siebers; auf dreimonatige Kündigung: Walter Thiele. Den Hinterbliebenen eines verstorbenen Sekretärs und mehrerer verstorbener Arbeiter wurde ein jährliches Witwen- und Waisengeld bewilligt. Genehmigt wurde der Ankauf des Hauses Unter Goldschmied 64, sowie der Ankauf von Grundstücken in Ehrenfeld, Müngersdorf, Poll, Gleuel, Poulheim, Freimersdorf und Worringen und von solchen für die Bahn Köln—Brück. Zur Veranstaltung eines Empfanges aus Anlaß des deutsch-amerikanischen Lehrertages wurde der erforderliche Betrag zur Verfügung gestellt.

Aus Kölns Nachbarschaft.

s Wahn, 10. April 1912. Für das Rechnungsjahr 1912 werden in hiesiger Gemeinde folgende Umlagen erhoben: 150 Proz. zur Staatseinkommensteuer einschließlich der fingierten Sätze, 160 Proz. zur Grund- und Gebäudesteuer. An Gewerbesteuer eine Summe, die gleich ist 320 Proz. der staatlich veranlagten Gewerbesteuer und 100 Proz. zur Betriebssteuer. — Zu der diesjährigen Musterung hatten sich aus hiesiger Gemeinde 108 Militärpflichtige zu stellen. Es wurden 27 ausgehoben.

© **Porz**, 11. April 1912. Im Rechnungsjahre 1912 werden in hiesiger Bürgermeisterei an Gemeindeumlagen erhoben: 150 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer einschließlich der fingierten Normalsteuersätze; an Gemeindegrundsteuer 180 Proz. der vom Staate veranlagten Grund- und Gebäudesteuer; an Gemeindegewerbesteuer 200 Proz. der staatlich veranlagten Gewerbesteuer und zwar von den Betrieben, die unter die Gemeindegewerbesteuerordnung fallen, nach dieser Ordnung und von den anderen Betrieben als Zuschlag zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer; 100 Proz. Zuschlag zur Betriebssteuer. — Im abgelaufenen Vierteljahre wurden auf dem hiesigen Standesamte 82 Geburten und 37 Sterbefälle beurkundet und 16 Ehen geschlossen.

⊢ **Siegburg**, 10. April 1912. Die elektrische Bahn Siegburg—Bonn beförderte am ersten Ostertage 3010 und am Ostermontage 3384 Personen.

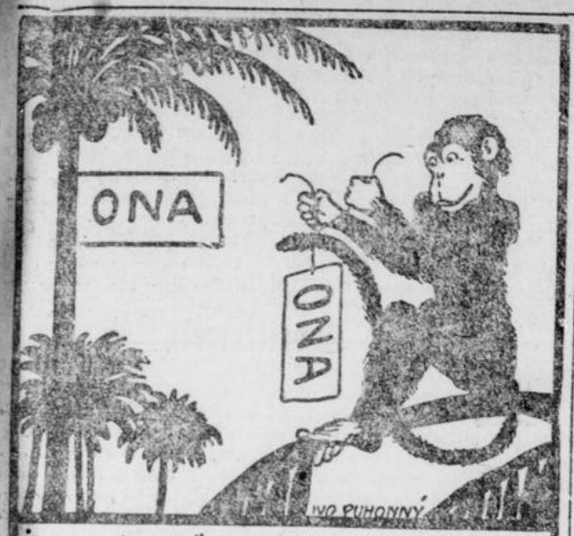
Gesellschafts- und Vereinsleben.

* **Im Frauenbund der deutschen Kolonial-Gesellschaft**, Abteilung Köln hält am Samstag, 20. April, Fräulein von Hatten einen Vortrag über das Heimatshaus in Keetmannshop; der Vortrag findet um 8 Uhr abends beginnend im Isabellensaal des Gürzenich statt, der Eintritt ist frei.

Das Publikum zu täuschen

wird immer wieder versucht. In möglichst ähnlichen Packungen werden oft minderwertige Nachahmungen von Dr. Oetker's Backpulver, Dr. Oetker's Puddingpulver, Dr. Oetker's Vanillin-Zucker angeboten. Man weise daher im eigenen Interesse solche Nachahmungen zurück und bestehe darauf, daß man die echten Fabrikate mit dem Namen „Dr. Oetker" erhält. Diese sind überall zu haben. 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

o*



Das „ONA" tut es nicht allein,
Stets muss die „Palm" am Anfang sein!

Unsere Pflanzen-Butter-Margarine

PALMONA

erfreut sich dank ihrer Vorzüge so allgemeiner Beliebtheit, daß bereits zahlreiche Nachahmungen mit der Endsilbe „ONA" aufgetaucht sind. Darin liegt ungewollt die beste Anerkennung für die vorbildliche Qualität und Beliebtheit unseres Produktes.—Wie sich unser Künstler über die Nachahmer lustig macht, zeigt dieses Bild aus seinem Skizzenbuch.

H. SCHLINCK & CIE. A.-G.

Sib. Müller

Ecke Andreaskloster, gegenüber der „Ewigen Lampe"
Nähe Hauptbahnhof. Fernsprecher B 245. *b

Luxus- u. Lederwaren

Passende

Kommunion-Geschenke

Sämtliche Reiseartikel.

ADLER

FAHRRÄDER

Weltbekannte erstklassige Marke



Solideste Konstruktion.
Nur bestes Material.
Präzisionsarbeit bis in alle Einzelheiten, daher spielend leichter Lauf.

ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER A. G.
FRANKFURT AM MAIN
Vertreter: **Pflaum & Laaff**
Teleph. A 5155. Venloerstr. 22.
*3

Bessere Kolonial-
waren sehr billig in
Ackermann's Filiale

Tapeten E. Maus & Co.
Reste unter Preis
Inh. P. Jppen
Malzbüchel 4
Fernspr. B 8593. *b

Gegründet 1872

Fernsprecher A 1452



„Bitte meine 10 Schaufenster zu beachten!"

Kommunion-Stiefel!

für Mädchen u. Knaben, jede Preislage,
in allen modernen Formen und Ausführungen
mit und ohne Lackkappen.

Braune Stiefel für Damen, Herren u. Kinder
in Boxcalf- und Chevreauleder
in vielen Ausführungen und allen Preislagen.

Sandalen! in Leder u. Segeltuch
Lastingschuhe! für Haus u. Strasse
Turnschuhe! Leder- u. Gummisohlen

Militärstiefel nach Vorschrift
Jagdschuhe wasserdicht
Arbeitsschuhe mit und ohne Nägel.

Damen-Stiefel! Herren-Stiefel!
bis Grösse Nr. 44 bis Grösse Nr. 50
in allen Ledersorten und modernen Formen

Haupt-Preislagen: Mark 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 11.50 12.50 13.50 14.50 16.50 usw.
zum Schnüren, Knöpfen u. Schnallen.

Nur besterprobte Qualitäten!

Alle Reparaturen schnell und billigst.

Joh. Pennig

ältestes, bestrenommiertes, grösstes Schuhwarenhaus
am Platze **59 Heumarkt 59** Köln
Ecke Joachimstrasse, am Königsdenkmal. cr*

Zahlen



Dauerwäsche

wird viel nachgemacht,
aber nicht erreicht.
Monate lang haltbar,
also keine imprägnierte Leinenwäsche.
Ein Versuch überzeugt.

Dauerwäsche-Spezial-Haus
L. Kneller's Nachf.
Schildergasse 105a. r Hohestrasse 48.

R. & C. Müller, Juweliere und Uhrmacher
Köln, Hohestrasse 134C
empfehlen ihr Lager in **Uhren, Juwelen-, Silberwaren und Bestecken** Gegründet 1887. Trauringe ohne Lötfuge. Alles Gold und Silber nehmen in Zahlung. g

---

Gute reine Makulatur
(ganze Bogen) zu haben:
Kölnische Volks-Ztg. Str. 6 „
Kölner Local-Anzeiger „ 4 „
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers, Marzellenstraße 37.

Verlag und Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Beßler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- und Reklamenteil: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.

Mittlere Knabenschule II

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April, 8 Uhr morgens; am Tage vorher finden von 9 Uhr ab die Aufnahmeprüfungen statt.

Anmeldungen werden an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Rektors entgegengenommen.
p*

Dr. Niestroj.

Vereinigte Privat-Fortbildungs-Schulen von Anna Krangenheim u. Gertrud Hilkorff

Elisenstraße 30 am Berlich.

Mit dem 15. April wird den schon bestehenden gewerblichen Klassen eine einjährige **Fortbildungsklasse** für die der Schule und dem Pensionat entlassenen jungen Mädchen angegliedert, in welcher Wäsche- und Garderobe-Zuschneiden, Nähen, Fichten usw. **in geordneter Reihenfolge** unterricht et wird.

Anmeldungen frühzeitig erbeten, da nur eine bestimmte Anzahl Schülerinnen aufgenommen werden kann. Ebenda elbst Unterricht in allen vorkommenden praktischen und feinen Näh- und Kunsthandarbeiten. Große Säle, erste Lehrkräfte, ermäßigte Straßenbahnkarten. Prospekt gratis. dis

---

Höhere Knabenschule und Pensionat Engelskirchen.

(Gymnasial- und Realklassen bis O III einschl.) Kleine Klassen, gute Pension finden auswärtige Schüler in einem neu eingericht. Konvikt. Haushalt durch kath. Klosterschwestern. Für schwächliche oder zurückgebliebene Schüler besonders geeignet. Großer Garten und Spielplatz. Schulgeld 120 bis 150 M. Engelskirchen, Station der Eisenbahnlinie Cöln, Kalk, Overath, in herrlicher, waldreicher, sehr gesunder Gebirgsgegend gelegen.

Nähere Auskunft durch den geistl. Rektor **Margref.** *r

Breslau III, Freiburgerstrasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt

gegründet 1903. für die b*
Einj.-Freiw., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfält. Beaufsichtig. der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- u. Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Seit 17. Febr. 1910 **bestanden** bis er **211 Prüflinge,** nämlich **30 Abiturienten** (darunter 7 Damen v. 9). 11 für Oberprima, 29 für Unterprima, 13 die Schlussprüfung eines Progymnasiums, Realprogymnasiums od. ein. Realschule, 25 für Obersekunda, 45 für Untersekunda, 14 für Obertertia, 3 für Untertertia, 1 für Quarta, 1 Fähnrich u. 39 Einjähr. Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereit. für die **Prim.- u. Abiturienten-Prüfung.**

Prospekt. Telephon Nr. II 687.

Städtisches Realgymnasium i. E., Cöln-Lindenthal.

Aufnahmeprüfung für die Klassen von V aufwärts Montag, den 15. April, von morgens 8 Uhr ab, für die VI Dienstag, den 16. April, von 8½ Uhr ab.
Der Direktor: Bendel. *

Neuheit!



Leichtestenkorrektsitzende
Kneifer
empfiehlt
Jac. Weisheim, Optiker
Herzogstrasse 40. *3

Südpolar-Geldlose
à 3 Mark
für Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften zu haben.
Hauptgew. bar ohne Abzug M.

60 000
40 000
20 000
10 000
usw.
7770 Geldgew. i. Betrage v. M.
210000
Ziehung 23. u. 24. April 1912
A. Molling, Hannover. Berlin W 9
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N 24

Schwindelanzeigen bringt der Local-Anzeiger nicht.

Städtisches
Realgymnasium
in Cöln-Nippes.

Beginn des neuen Schuljahres **Dienstag, den 16. April,** morgens 8 Uhr.

Aufnahmeprüfungen: Montag, den 15. April, von 8 Uhr ab. — Anmeldungen an allen Wochentagen im Amtszimmer des Direktors zwischen 11 und 1 Uhr. **Dr. Kortz.** *b

---



Mädchen-Schultaschen
am Arm u. auf d. Rücken zu tragen, braun Rindleder m. Heftmappe u. Riem. M. 5.25

Schulranzen f. Knaben
schwarz Rindleder, Seehunddeckel . . . M. 6.50
Pa. schwarz Rindleder mit gleichem Deckel M. 8.—

Schulmappen f. Knaben
unter dem Arm zu tragen
Pa. schwarz Ledertuch . . . . . M. 2.50
schwarz Leder. . M. 6.50

Grosse Auswahl passender
Konfirmations- und Kommunion-Geschenke.

Moritz Mädler
Hohe Str. 129.

Eich. Schlafzimmer, echt, m. 1.40 m br. Spiegelschr., Waschk. m. hoh. Marm., 2 Nachtsk., 2 Betten, Stühle u. Handtuchh in sol. Ausführ. geg. Kasse 320 M. Ehrenfeld, Keplerstr. 21. *

Zum Beginn des neuen Schuljahres

sind in recht zahlreichen Familien grössere Einkäufe in Knaben- und Mädchen-Bekleidungen, Schuhwaren, Lehrbüchern und Lernmitteln, Tornistern und Schultaschen notwendig.

Der Kölner Local-Anzeiger bietet der Kölner Geschäftswelt günstige Gelegenheit, durch Veröffentlichung entspr. Empfehlungs-Anzeigen in ihm die Kölner Familien wie auch die kaufkräftige Landbevölkerung aus der weiten Umgegend von Köln heranzuziehen und zu Einkäufen bei ihr zu veranlassen.

Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers. 0

Von Nah und Fern.

○ **Vom Katholischen Lehrerverband.** Bonn, 10.April1912. Der Katholische Lehrerverband Rheinlands hielt heute hier seine Generalversammlung ab. Die Verhandlungen leitete Lehrer Quadflieg (Aachen). Im Namen des Kreisverbandes Bonn-Stadt und -Land begrüßte Hauptlehrer Trimborn (Muffendorf) die Versammlung. Dem Verwaltungsberichte des Vorstandes für 1911 sei entnommen: Die Zahl der Mitglieder stieg von 5400 auf 5740 in 128 Vereinen. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Frage der Schulpflege geschenkt. Mit bestem Erfolge veranstalteten mehrere Vereine Jugendschriften-Ausstellungen. Die materiellen Interessen des Lehrerstandes wurden vertreten durch Besprechungen über die Frage des Wohnungsgeldes und der einzelnen bei der Durchführung des Besoldungsgesetzes hervorgetretenen Sonderheiten. Eingehend beschäftigte sich der Bericht mit der Stellung zum Gesamtverbande. Wenn auch keine finanz- und betriebsrechtlichen Verbindungen wieder hergestellt würden, so wird doch der Beschluß in Geltung bleiben, wonach dahin gestrebt wird, Gemeinsamkeit der Arbeit, namentlich hinsichtlich der idealen Aufgaben des Verbandes zu fördern. Nach dem Kassenbericht beträgt das Vermögen des Verbandes 161 024,58 M. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Besonders eingehend wurde über die Tätigkeit der Kommission für Jugendpflege berichtet. Ein Hauptaugenmerk wurde der Kinematographengefahr gewidmet. Hierzu ist von dem Zweigverein Essen ein Dringlichkeitsantrag eingereicht worden: Die Generalversammlung möge bei den maßgebenden Behörden darauf hinwirken, daß der Besuch der Kinematographentheater Kindern unter 16 Jahren verboten werde. In Begleitung Erwachsener soll der Besuch von besonders überwachten Vorstellungen für Kinder gestattet werden. Streng zu verbieten sei die Ausstellung von sittengefährdenden Bildern vor den Theatern. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Annahme fanden Anträge auf Bildung von besonderen Kommissionen zur Förderung der Bürgerkunde und der Pflege des Wohltätigkeitssinnes für die katholische Mission. Der Vorstand wird beauftragt, bei den maßgebenden Behörden darauf hinzuwirken, daß die Ferien der Volksschulen zeitig gleich gelegt werden mit den Ferien der höheren Schulen. Die Vereine werden ersucht, dahin zu wirken, daß der Schulgesang mehr als bisher bei der reiferen Jugend und bei den Erwachsenen Verwendung finde. Der Vorstand wurde beauftragt, geeignete Schritte zu tun, damit das Schullesebuchmonopol beseitigt werde. Eine lebhafte Aussprache fand die Frage der Stellungnahme zu der Organisation der Katholiken Deutschlands zur Verteidigung der christlichen Schule und Erziehung. Von mehreren Vertretern wird gefordert, daß man der Organisation volles Vertrauen entgegenbringen möge. Unrichtig sei es, daß die Organisation von der Zentrumspartei gegründet worden sei. Die Versammlung beschließt den Beitritt des Verbandes Rheinland zu der Organisation und empfiehlt den einzelnen Kreisvereinen, Ortsvereinen und Mitgliedern den Beitritt. Eingehend wurde sodann verhandelt über die Verhältnisse des Verbandes Rheinland zu dem Katholischen Lehrerverbande des Deutschen Reiches. Der Ortsverein Essen (Ruhr) hat beantragt, den Hamborner Beschluß aufzuheben und zu beschließen: Der Katholische Lehrerverband Rheinland erkennt die Statuten des Katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches auch für sich als bindend an. Nach längerer Aussprache wurde der Essener Antrag zurückgezogen. Ein Antrag des Vereins Düsseldorf fand Annahme. Dieser Antrag verlangt, die Bestimmung, daß der Gesamtverband aus den Mitgliedern seiner Zweigvereine besteht, aufzuheben und dafür zu setzen: Der Verband gliedert sich in Provinzial- (Diözesan-, Landes-) und Zweigvereine. Einige Zusatzanträge wurden dem Vorstande als Richtlinien bei seinen Verhandlungen mit dem Gesamtverbande überwiesen.

x **Berg vor Nideggen,** 10.April1912. Ein hiesiger Einwohner, der in einer Sandgrube arbeitete, wurde von herabstürzenden Sandmassen verschüttet und nach mehreren Stunden als Leiche aufgefunden.

Z Krefeld, 11.April1912. (Eig. Drahtber.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung machte der Oberbürgermeister die Mitteilung, daß der kürzlich verstorbene Rentner Julius Wintges testamentarisch seine frühere Stiftung von 100 000 M. für gemeinnützige Zwecke um 150 000 M. vermehrt habe. Bei der Wahl von Provinziallandtagsabgeordneten lehnte es die liberale Mehrheit wieder ab, dem Zentrum eines der drei Mandate zukommen zu lassen, da es sich bei der Wahl zum Provinziallandtag um eine politische Wahl handele. Das Zentrum ließ darauf erklären, daß es sich der Wahl vollständig enthalte. Von den Liberalen wurden alsdann Oberbürgermeister Johannsen und die Beigeordneten Molenaar und Fritz de Greiff gewählt.

** **Bootsunfall.** (Drahtb.) Schaffhausen, 10.April1912. Bei einer Kahnfahrt auf dem Rhein kippte ein Boot, in dem ein Vater mit seinen vier Kindern eine Spazierfahrt machte, um. Ein neunjähriger Knabe wurde gerettet, zwei Mädchen ertranken. Mit dem jüngsten zwei Jahre alten Knaben unter dem Arm erreichte der Vater als guter Schwimmer das Ufer. Der Knabe war aber bereits tot.

** **Versuchte Hebung untergegangener Schätze.** (Drahtb.) Rotterdam, 10.April1912. Der englische Dampfer Lyons, der im vorigen Sommer bei der Insel Terschelling nach den Schätzen des Schiffes Lutine suchte, aber im Oktober wegen des stürmischen Wetters die Arbeit einstellen mußte, wird nunmehr seine Versuche mit den neuesten technisch vervollkommneten Hülfsmitteln erneuern. Die Lutine ist eine englische Fregatte, die im Jahre 1799 mit einer Ladung von 25 Millionen in Gold- und Silberbarren und drei Millionen Mark in Goldmünzen von Yarmouth nach Cuxhaven bestimmt war und unterwegs bei Terschelling scheiterte. Vor 50 Jahren gelang es, rund zwei Millionen Mark in Gold an die Oberfläche zu bringen, aber seit jener Zeit versank das Wrack immer tiefer im Sande. Jetzt sind die Schatzsucher so gut ausgerüstet, daß sie guten Erfolg erwarten.

Aus der Arbeiterwelt.

sg **Genossen unter sich.** Solingen, 10.April1912. Einen stürmischen Verlauf nahm heute abend eine von annähernd 2000 Personen besuchte sozialdemokratische Gewerkschaftsversammlung, in welcher der bisherige erste Geschäftsführer des Solinger Industriearbeiterverbandes, Robert Böhmer, der plötzlich ohne Kündigung entlassen wurde, den Nachweis erbringen wollte, daß er nicht, wie der Vorstand behaupte, wegen Pflichtvernachlässigung entlassen worden sei, sondern weil er auf eine Annäherung an den deutschen Metallarbeiterverband hingewirkt habe. In seiner Verteidigung führte Böhmer u. a. aus, daß das Vorstandsmitglied Böttcher, der seine Entlassung in der Industriearbeiterversammlung mit den angeblichen Pflichtwidrigkeiten begründet habe, die ungeeigneite Person sei, ein Urteil in der Sache zu fällen. Böttcher sei wohl ein ehrlicher Gewerkschaftler, er stehe aber als Katholik der Zentrumspartei nahe, sei ein Zentrumsmann und fasse daher das Zusammengehen der Arbeiterschaft, wie er es erstrebt, nicht so auf, als ein Sozialdemokrat. Als das Wort Zentrumsmann fiel, brach ein ohrenbetäubender Lärm los, den der Vorsitzende erst nach mehreren Minuten beizulegen vermochte. Interessant war die Antwort, die in der folgenden Aussprache, die sich bis spät nach Mitternacht ausdehnte, Böttcher auf diese Aeußerung gab. Er habe niemals der Zentrumspartei angehört, sei niemals in einer Zentrumsversammlung gewesen. Daß er, Böttcher, seine gewerkschaftlichen Pflichten voll erfüllt, habe Böhmer zugeben müssen. Es sei traurig, daß man ihm seine religiöse Ueberzeugung in ehrabschneiderischer Weise zum Vorwurf mache. Die übrigen Redner bewarfen sich zum Teil gegenseitig mit Schmutz oder suchten sich in Verdächtigungen zu überbieten. Reichstagsabgeordneter Pittmann unternahm einen Angriff auf den Industriearbeiterverband, wie er schärfer in diesem Kampfe zwischen den beiden Gewerkschaften noch nicht geführt wurde. Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, in der die Entlassung Böhmers als eine Maßregelung bezeichnet wird, die erfolgt sei, lediglich deswegen, weil Böhmer bestrebt gewesen sei, eine Annäherung mit dem Metallarbeiterverband herbeizuführen.

Morgen
Letztes Rennen
nach den schönsten Anzügen
in Preislage 15-18-22-25-28 M.
Nur Gertrudenstraße 37 an der Breitestraße.
Im Herren-Maßgeschäft Alb. Wagner, Schneidermeister. a



(LA) **Berlin,** 11.April1912.

„Ach, wenn ich doch noch so jung, noch so unschuldig wäre! Wenn ich doch meinen Lebenslauf von neuem beginnen könnte!"

Solche Wünsche platzen oft im Herzen auf, wenn wir Kinder in ihrer Frische und Reinheit erblühen sehen, und namentlich bei dem Anblick der Erstkommunikanten.

In diesem Zuge sind wir auch einmal einhergeschritten, glückselig über alle Maßen in reinem Frieden und froher Hoffnung. Da war uns zu Mute, als ob der Himmel auf die Erde gekommen wäre und uns Engelsflügel beschert würden.

Was sind wir geworden? Engel leider nicht; nur mühsam strebende und ringende Menschen, die sich durchschlagen müssen durch das Tal der Mängel, so gut oder so schlecht es geht, — die viel zu leiden haben unter den Schicksalslasten und obendrein von den eigenen Schwächen und Fehlern bedrückt sind. Ja, es ist natürlich, wenn wir uns nach der sorgenlosen und schuldlosen Kinderzeit zurücksehnen, und begreiflich ist auch die Zuversicht, daß wir unser Leben besser gestalten würden, wenn wir noch einmal von vorn anfangen könnten.

Wenn!

Sie kommt nicht wieder, die Kindheit und die Jugend. Das Leben ist eine Uhr, die sich nicht zurück drehen läßt. Was gewesen ist, das ist gewesen. Den gestrigen Tag hat das Meer der Vergangenheit verschlungen; den heutigen Tag hast du unter der Hand, und für morgen kannst du vorsorgen.

Keine Wiederholung der Tage und der Jahre! Ist das zu bedauern? Es fragt sich doch noch so sehr, ob ein wiederholtes Leben besser enden würde.

Manches Unglück hat dich auf deinem bisherigen Lebenswege betroffen. Wer kann dir Gewähr leisten, daß nicht auf dem zweiten Gange noch mehr Schwierigkeiten und Hindernisse, noch mehr Prüfungen und Enttäuschungen, noch mehr Stürme und Schicksalsschläge über dich hereinbrechen würden! Der Mensch ist ringsum umlauert von Krankheit, Elend und Not. Wer mit lebendem Leibe und tatkräftiger Seele bis heute durchgekommen ist, der soll dankbar und froh sein; denn hinter ihm sind auf dem durchlaufenen Wege manche liegen geblieben. Verlange nicht den Weg noch einmal zu gehen; sonst könntest du auch in den Graben geschleudert werden.

Du meinst, durch Erfahrung seiest du nun klüger geworden und würdest nicht abermals in die Torheiten und Fehler deiner jungen Jahre fallen. Gewiß, an dem guten Willen fehlt es dir nicht. Aber ob du wirklich standhalten würdest, wenn du wieder jung wärest und die alten Versuchungen an dich heranträten? Vielleicht gerietest du in noch schwerere Versuchungen, in noch schlechtere Gesellschaft, in noch schlimmere Gefahren für Religion und Tugend, — und am Ende könnte dein wiederholtes Leben noch in einen Sumpf auslaufen, um den du diesmal glücklich herumgekommen bist.

Eine Sage berichtet von einem Reitersmann, der im Winter auf seiner Reise an den zugefrorenen Bodensee kam und immer weiter ritt in der Meinung, daß er sich auf festem Lande befinde, — bis er am andern Ufer ankam und zu seinem Entsetzen hörte, daß er auf der schwachen Eisdecke über das meilenweite Wassergrab getrabt war. Wenn der Mann vor Schreck nachträglich einen Herzschlag bekommen haben sollte, so wäre das begreiflich. Aber ganz unverständig wäre die Wiederholung eines solchen Rittes. Wer die Sturm- und Drangzeit seiner Jugend noch einmal durchmachen möchte, hat Aehnlichkeit mit dem Wagehals, der zum zweiten Male über den Bodensee reiten möchte. Bist du drüben angelangt, so danke dem Himmel.

Also wiederholen kann und soll man die vollbrachte Strecke des Lebensweges nicht. Aber nachholen läßt sich vieles. Was wir nicht von neuem anfangen können, das vermögen wir doch mit aufgemunterten Kräften tüchtig fortzusetzen und zu einem guten Abschluß zu führen.

Ich schicke der verflossenen Jugend keinen vergeblichen Seufzer nach, aber ich rufe Hurra, in dem Bewußtsein, daß ich noch lebe und noch Tatkraft im Innern spüre. Noch ist es Zeit, zu streben und zu wirken. Die Frist mag wohl nicht mehr lang sein, vielleicht ist es schon um die elfte Stunde, da der Herr des Weinberges seinen letzten Rundgang über den Arbeitsmarkt antritt. Und wenn es die letzte Stunde ist, sie ist doch ein großes Geschenk, mit dem sich wuchern läßt! Je kürzer die gegebene Frist, desto eifriger und geschickter muß man sie ausnutzen.

Wenn du wieder jung wärest, so wolltest du einen vernünftigeren und besseren Lebenswandel führen. Laß das „wenn" fort und führ von heute an in deinen reifen oder alten Tagen den geplanten Lebenswandel als fleißiger, solider und friedlicher Mensch, als liebevolles und treues Glied deiner Familie, als wackerer Standesgenosse, als braver Bürger von Staat und Kirche. Kannst du deinen Körper nicht wieder jung machen, so mache deine Seele wieder jung. Die ist unsterblich und also dem Alter nicht unterworfen. Auch die Gewissensruhe, die dem Kinderantlitz den seligen Zauber gibt, läßt sich wieder erreichen. Der Schmutz, der sich auf dem Lebenswege angesammelt hat, läßt sich beseitigen, die Schuld läßt sich durch Buße sühnen, und wer ehrlich strebt nach innerer Verjüngung und Veredelung, dem gilt die Verheißung: Friede den Menschen, die guten Willens sind ... der Friede sei mit euch! —

Ein Dichter hat uns die schöne Silvestergeschichte erzählt von dem Manne, der in der Neujahrsnacht träumte, er stehe in weißen Haaren verzweifelnd am Ende eines verfehlten Lebens, und der dann in wildem Weh zum Himmel emporrief: Gib mir meine Jugend wieder! Von seinem eigenen Schrei erweckt, wurde er zu seiner großen Freude sich bewußt, daß er noch jung sei und sein Leben noch besser gestalten könne. — Wenn wir einen ähnlichen Notschrei zum Himmel richten, so werden wir nicht alle in lockigem Haar erwachen. Aber lebendig sind wir alle noch, und das genügt, um einen seligen Abschluß des Lebens zu erreichen. Ende gut, alles gut.

In dem wunderschönen Evangelium von Emaus heißt es: Herr, bleib' bei uns, denn es will Abend werden! Gilt das nur für die Alten oder auch für die Jungen? Da stehen sie alle zusammen in der buntesten Altersmischung: die grünen Kinder, die blühenden Jünglinge und Jungfrauen, die reifen Eltern, die gebeugten Großeltern. Wer aus dieser Schar wird zuerst dem Zuge des Todes sich anschließen müssen? Vielleicht berührt der knöcherne Finger zuerst ein junges Menschenkind, das sich noch im Anfang eines langen Lebenslaufes wähnte, und die Alten, die schon an ihr eigenes Grab dachten, müssen nun ein Kind oder Enkelkind in sein Grab geleiten. In der Tat, beim Lichte der Totenkerze verschwindet der Unterschied zwischen jung und alt. Wir stehen allzumal mit einem Fuß im Grabe, mit einem Fuß im Leben. Auch die Kinder und die blühende Jugend und die kraftstrotzenden Leute in den Reifejahren, — sie haben einen Fuß im Grabe. Jeden Augenblick kann es mit ihrer Jugend und ihrer Kraft zu Ende sein, vielleicht noch schneller, als mit dem flackernden Lebenslicht der Greise.

Wer ist jung? Der noch ein langes Leben vor sich hat. In dem Sinne darf sich niemand mit seiner Jugend brüsten, denn er weiß nicht, ob ihm wirklich ein langes Leben beschieden ist. Wer ist alt? Der nahe vor dem Tode steht. In diesem Sinne sind auch die jüngeren Jahrgänge alt, denn eine große Zahl aus ihren Reihen wird bald dahingerafft. Es will Abend werden; das gilt für alle Altersstufen. Im Grunde genommen ist ja das ganze irdische Leben nur ein Absterben in unsicherer Reihenfolge. Auf das Geburtstagsdatum kommt wenig an; der Todestag ist das entscheidende Datum. Darum sollen die höheren Jahrgänge nicht nach der Jugend seufzen und nicht rückwärts schauen, sondern den Blick vorwärts richten, wie der echte Pflüger. Wer noch lebt, der ist auch noch jung, wenn er nur den Rest seines Lebens richtig auszunutzen weiß.

Altmaterial.

Das auf unserem Hauptlager in Cöln-Ehrenfeld, Herkulesstraße 20 befindliche Altmaterial, ungefähr

42 000 kg Gußschrott,
2 100 kg altes Eisen,
4 800 kg altes Blech,
53 kg altes Messing

sowie 24 Stück brauchbare Maschinenteile

sollen verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen während der Dienststunden auf der Registratur des Tiefbauamtes, Cöln, Rathausplatz, Zimmer 32, zur Einsicht offen und können auch von dort zum Preise von 0,75 M. bezogen werden.

Die Gebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, post- und bestellgeldfrei bis spätestens Dienstag, den 23 April 1912, vormittags 11 Uhr bei der Materialienverwaltung des Tiefbauamtes Cöln-Ehrenfeld, Herkulesstraße 20, einzureichen, zu welcher Zeit sie dort in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.

Cöln, den 9. April 1912.

Tiefbauamt.
Weingarten,
Stadtbauinspektor. *5

Oeffentliche Versteigerung.

Am Samstag, d. 13. April 1912, vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage der Lagerei und Speditionsfirma Jansen und Glaßmacher in Cöln, Hansaring 9, versteigern:

1 Partie Herren- und Damenschirme, v. Wasser beschäd., 318 Paar Herren- u. Damenschuhe, 500 Paar Arbeitsschuhe, 1 Schreibmaschine, 1 Teppich, 1 Schreibpult, 5 Mille Zigarren, 89 Pak. Schrauben, diverse Reste beschädigter Futterstoffe, 1 Transmission, kompl., 4,50 Mtr. lang, 1 Seil, 30 Mtr. lang, 2½ cm Durchm., zirka 50 kg Pauspapier, 1 Büfett, 2 Betten mit Einlage, 2 Waschkommoden und 2 Nachtkommödchen.

Fettin,
Gerichtsvollzieher in Cöln, *4
Ewaldistraße 8.

Zwangs-Versteigerung

Am 13. April 1912, mitt. 4 Uhr, sollen Rolandstr. 105 versteigert werden:

Büfett, Ladenschrank, Automat, Pianino, Billard, Konsolspiegel, Vertiko, Eisschrank, Schreibpult, Freischwinger, Sofa, Waffeln, Puddingpulver, Seife, Seifenpulver, 8 Mille Zigarren, Brote, Schokolade pp.

Urban
Gerichtsvollzieher in Cöln. *r

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

MIGNON - KAKAO SCHOKOLADE

DAVID SÖHNE A.-G. HALLE a. S.

Vertreter: Ludwig Blatzheim, Cöln, Hansahaus. Fernruf A 1865. *0

Schuhwaren

Damen-Stiefel . . . . m. 6.50
verschiedene Ledersorten, mit und ohne Lackkappe, in modernen Fassons.

Damen-Stiefel . . . . m. 8.50
Boxcalf u. Chevreau, in schlanken, spitzen und breiten Formen.

Herren-Stiefel . . . . m. 7.50
mit und ohne Lackkappe, in verschiedenen Ledersorten, breite Fassons.

Herren-Stiefel . . . . m. 9.50
Boxcalf u. Chevreau, mit und ohne Derbyschnitt, schlanke und breite Formen.

Kinder-Stiefel . . . m. 3.00 bis 5.50
in verschiedenen Ledersorten, mit und ohne Lackkappe.

Partie-Geschäft **Ludw. Gordes,** g.
Mühlengasse 2, erstes Haus vom Altermarkt.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, 13. April 1912, nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlokale Hansaring 92 in Cöln versteigert werden: g*

1 Piano und 1 Bücherschrank.

A. Suchy,
Gerichtsvollzieher, Köln-Nippes
Turmstraße 38.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, 15. April 1912, vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Hansaring 92 zu Cöln für Rechnung dessen, den es angeht, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern

1 Billard mit Zubehör.

Seelbach,
Gerichtsvollzieher in Cöln. g*

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 13. April 1912, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale Rolandstraße 105 in Cöln, versteigert werden:

1 Waschmaschine, 2 autom. Wagen, 1 Kronleuchter, 1 Milchzentrifuge, 1 Pult mit Aufsatz, 16 Hühner u. 1 Hahn, 2 Büfetts, 1 Kredenz und 1 Ausziehtisch in Eichen sowie verschied. gebrauchte Möbel.

Wiegand,
Gerichtsvollzieher in Cöln *r
Rolandstraße 65.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, 13. April 1912, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale zu Cöln Marsilstein 28 versteigert werden:

1 Standuhr mit Aufsatz, 12 Mill. verschiedene Zigarren und eine Partie Pfeifen, 1 Sofa in Plüsch, 1 Vertiko, 1 Nähmaschine, 1 Sofatisch, 1 Trumeauspiegel, 1 Theke usw., 1 Büfett, 1 Regulatoruhr, 1 Bild, 1 Sofa mit 2 Sesseln, 1 Trumeauspiegel, 1 Teppich, 1 Sofatisch, 1 Teppich, 1 Vertiko, 1 Pianino, 1 Anrichte, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel und Konsole, 1 Hausapotheke, 1 Pferd (Schimmel).

Uretz,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *7

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, 13. April 1912, vormittags 10 Uhr, sollen zu Cöln-Melaten, Aachenerstraße 178, versteigert werden:

1 Tisch, Bretter, Gipssäcke, altes Eisen, 2 verstellbare Böcke, 4 Rüststangen.

Wilhelm,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *v

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, 13. April 1912, nachmittags 4 Uhr, sollen im Aukt.-Lokale Marsilstein 28 zu Cöln versteigert werden:

Verschiedene Mobiliargegenstände.

Schirmacher,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *7

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, 13. April 1912, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale zu Cöln Marsilstein 28 versteigert werden:

1 Kommode;
daran anschließend am Berlich:
1 Brotmaschine;
daran anschließend Eschgasse 12:
1 Sofa;
daran anschließend in Poulheim Nr. 173:
verschiedene Hausmobilien, 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Wagen (Coupé), 1 Pferd;
daran anschließend Dorfstraße:
1 Wagen, gefedert;
daran anschließend Hauptstraße: 9
verschied. Hausmobilien.

Horst,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 13. April 1912, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Marsilstein 28 zu Cöln versteigert werden:

a. Schreibmaschine „Post".
b. Bücherschrank, Schreibtisch.
c. 2tür. Nußbaumschrank.
d. Nußbaum-Schreibtisch.
e. Lexikon, 2 Bände Nansen, Pendeluhr, Kronleucht.
f. Pianino, Schreibtisch.
g. Anrichte, Diwan.
h. Gldschrank, Majolikatheke.

Tervooren,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *a

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 13. April 1912, vormittags 10½ Uhr, sollen im Pfandlokal Marsilstein 28 zu Cöln versteigert werden:

1 Büfett, 1 Sofa, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibmaschine (System Adler).

Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln. a*

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, 13. April 1912, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale Rolandstraße 105 in Cöln versteigert werden: g*

1 Küchenbüfett, 1 Lexikon, 1 Zuglampe, 1 Messingjnra, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko.

Meyer,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 13. April 1912, nachmittags 3 Uhr, sollen zu Cöln-Sülz, Sülzburgstraße 142, für einen auswärts wohnenden Schuldner versteigert werden:

2 Pferde mit Geschirr, 1 Plateauwagen.

Nickel,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *a

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, d. 13. April 1912, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokale Hansaring 92 zu Cöln versteigert werden:

A. Büfettschrank, Kredenzschrank in Eich.,
B. 30 weiße Kochherde,
C. eine Partie Möbel,
D. eine Bibliothek in Eichen m. Verglasung.

Lauck,
Gerichtsvollzieher in Cöln *o

7500 u. 10000 ff. II. Hypoth. zu verk. mit groß. Nachl. Eingangsw. verbürgt. Angeb. u. B 1000 a. Breitestr. 85.b

Reinige Dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blutandrang u. d. Kopf, Fettleibigkeit s. o. Folgen ein. schlecht. Blutmisch. Bewährt haben sich Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150 in P. à 1.50 u. 3.00 M sowie Götzin Blutreinigungspillen u. -Pulver Nr. 150 à Sch. 1.50 M. Vorr. i. d. Ap. z. gold. Kopf, Apotheln-, Dom-, Glocken-, Hansa-, Hirsch-, Hof-, Stern-, Hohenzollern-, Kaiser-, Mauritius-, Jan von Werth-, Löwen-Apoth., Mülheim: Kronen-, Adler-, Einhorn-, Rheingold-, Ehrenfeld: Engel-, Nippes: Feige's, Deutz: Löwen-, Marien-Ap., Kalk: Marien-Apoth. usw. usw. Versand: durch d. Ap. z. gold. Kopf, Cöln.

Berufe Dich bei Deinen Einkäufen auf den L.A.

G. VOWINCKEL
KÖLN
gegr. 1853
Ia. Zechenkoks in allen Körnungen für Zentralheizung.
Körnung 20/40
für Warmwasserbereitung
„ gewerbliche Zwecke
Kontor: Lindenstrasse 22
A 1939 Fernspr. A 3381 d*

Los nur 50 Pf.
Ziehung 23 April 1912
Gnesener Pferde-Lotterie
3242 Gewinne i. W. v. zus. M
70 000
darunter 42 Pferde, 3 Equipagen M.
50 000
3200 Silbergewinne Mark:
20 000
Hauptgewinn W. Mark
10 000
Lose 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausenden 5 M.
Porto und Liste 25 Pf. extra durch das General-Debit
H. C. Kröger
Berlin W 8 Friedrichstr. 19a
sowie alle durch Plakate kenntlich. Verkaufsstell.
Telegr.-Adr.: „Colcquelle".

In Cöln bei: Friedrich Amtenbrink, G. m. b. H., Hohestr. 3; Frz. Jos. Bürger, Ursulastr. 44; Bernh. Dorn Mauritiussteinweg 96; Franke & Cie., Hohestr. 38a; Jos. Huth, Hohestr. 62; Otto Pappermann, Brückenstr. 23. *0

Posten einzelne Normalhemden!!
starke Ware . . . 1.35 u. 1.60
Macco-Hemden . . 1.40 u. 1.90
Damen-Kretonne-Hemden . . . . 1.50 u. 1.75
Socken Ia Wolle . 0.60 u. 0.75
Strümpfe Ia Wolle 0.85 u. 1.30
Salomon & Baum
16 Glockengasse 16. ba

Gut erhaltene Brautausstattung, 2 Zimmer Möbel, wie neu, Schlafzim. mit 2 Betten u. Küche, zu 375 M sofort zu verkaufen. Friesenwall 7.

Handwerk und Gewerbe.

Ausstellung für Friseurfach und Damenmode. Am 14. und 15. d. M. findet in sämtlichen Sälen der Bürgergesellschaft eine Ausstellung oben angedeuteten Charakters statt. Ihre Eröffnung ist auf Sonntagnachmittag 5 Uhr festgesetzt. Um 7 Uhr beginnt ein großes internationales Preisfrisieren, zu dem insgesamt 1750 Mark Bargeld als Preise ausgesetzt sind. Die Ausstellung ist die größte ihrer Art, die jemals in Deutschland stattfand.

* **Der Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe** hält am Dienstag, den 16. April, abends 9 Uhr, im Restaurant Comp seine 27. Generalversammlung ab.

@ **Die Korbmacher-Zwangsinnung** für Köln und Mülheim, die am verflossenen Dienstag ihre Quartalsversammlung abhielt, erledigte ihre Tagesordnung unter Leitung des Hrn. Obermeisters Pelzer wie folgt: Hr. Düren berichtete über die Kasse; Hr. Joh. Krause, Kunstkorbmachermeister, wurde als Beirat für die Fortbildungsschule gewählt; das Begräbniswesen wurde neu geregelt, die bevorstehende Gewerbegerichtswahl eingehend besprochen und den wahlberechtigten Mitgliedern die Handwerkerliste zur Wahl dringend empfohlen. In diesem Jahre soll ein Stiftungsfest nur in kleinem Rahmen gehalten werden. Hauptgegenstand der Beratungen war: Hebung des Korbmachergewerbes. Von allen Seiten wurde über die im Gegensatze zu anderen Handwerken sehr geringen Preise geklagt, die überhand nehmende Konkurrenz drohe unser Gewerbe zugrunde zu richten, wenn nicht baldmöglichst eine höhere Preisnotierung eintrete. Eine Kommission soll näheres veranlassen.

Theater und Konzerte.

* **Zweiter Marcell Salzer-Abend.** Das Programm zu dem am 15. April im großen Saal der Lesegesellschaft stattfindenden Salzer-Abend bringt eine große heitere Revue, zusammengestellt aus den besten Stücken des letzten erfolgreichen Programms und den bedeutendsten Schlagern der früheren Programme, ferner einige hier zum ersten Male zum Vortrag gelangende Neuheiten.

Metropoltheater. Am Samstagnachmittag geht die Detektiv-Komödie Sherlok Holmes nach der gleichnamigen Romanserie von Conan Doyles in Szene. Am Freitag-, Samstag- und Sonntagabend wird das Militärschauspiel In der Fremdenlegion zur Aufführung gebracht.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

Ehrung eines Ordensgeistlichen. Die Kolonialgesellschaft Abteilung Köln ernannte den Hrn. P. Provinzial Acker (Knechtsteden) zu ihrem Ehrenmitglied.

Die Stenographen-Vereinigung Stolze (Einigungssystem) eröffnet am Montag, den 15. April, abends halb 9 Uhr, in der städtischen Schule Frankstraße 24, für Damen und Herren einen Anfängerunterricht in der Stenographie Stolze-Schrey (Einigungssystem).

Handelsteil
des Kölner Local-Anzeigers.

* **Köln, 11. April 1912. Schlachtviehmarkt.** Preise für die 50 Kilo Lebendgewicht — bei Schweinen abzüglich 20–22 % Tara —, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht. [Die Preise für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln.] Auftrieb: 700 Kälber. a. Doppellender feinster Mast M. 75–92, b. feinste Mastkälber 65–70, c. mittlere Mast- und feinste Saug- 60–64, d. ger. Mast- und gute Saug- 50–58, e. ger. Saug- 00–00, f. Fresser 00–00, Bautzen (00–00). 234 Schafe. A. Stallmast-, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel M. 00–00 (94–97), b. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 00–00 (00–00), c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) (00–00). B. Weideschafe. a. Mastlämmer und jüngere Masthammel (00–00), b. geringere Lämmer und Schafe (00–00). Saug-lämmer 00–00 (00–00). Markt lebhaft räumend.

* **Köln, 12. April 1912. Amtlicher Bericht der städtischen Marktverwaltung.** Niedrigster und höchster Preis im Kleinhandel: Rindfleisch von der Keule M. 0.89–0.97, vom Bauch 0.80–0.85, Kalbfleisch von der Keule 0.94–1.04, Hammelfleisch von der Keule 0.94–1.01, Schweinefleisch von der Keule 1.00–1.10, alles einschl. Knochenbeil.) Speck, hiesiger, geräuchert 0.90, Schinken, roh, inl. geräuchert, im ganzen 1.10–1.20, gekocht, im Ausschnitt 2.00, Kaninchen, wilde 0.60, Gänse 6.00–9.00, Enten 2.80–6.00, Hähne alte, 2.50–3.00, junge 1.80–2.70, Hühner, alte, 2.50–4.00, junge 2.50–3.00, Tauben, alte, 0.50–0.60, junge 0.75–1.00 lebend das Stück. Enten 3.00–6.50 Hähne, alte, 2.70–3.50, junge 1.80–3.00, Hühner, alte, 2.70–4.00, junge 2.50–3.50, Tauben, alte, 0.50–0.70, junge 0.80–1.00. Truthahn 8.00–11.00 das Stück. Hechte 1.10–1.30, Brasse (Bleie) 0.60, Karpfen 1.00–1.10 Barben 0.80 das Pfund. Kabeljau, Nordsee, 0.40–0.60, Isländer 0.30–0.35, Schellfische, holl. gross 0.50–0.60, mittel 0.40–0.55, klein 0.30, Schollen 0.50 das Pfund.

Bückinge, Brat- 0.06, Rohesser- 0.07, Lachsforellen 0.30–0.50 das Stück, Sprotten, Kieler, 1.00 das Pfund, Heringe, Salz 0.06–0.07, Rollmops 0.07 das Stück, Sardellen 1.40, Sardinen 0.40 das Pfund, Bratheringe 0.10 das Stück.

Stockfisch, gewässert 0.25–0.30 das Pfund.
Krebse 1.00–1.20 die 10 Stück. Hummern 3.70–3.90 das Pfund.

Molkereibutter 1.50–1.55, Landbutter 1.50–1.55 das Pfund, Landeier, frische, 2.00–2.25 die 25 Stück. Schweizerkäse 1.20–1.30, Holländer 1.10–1.20, Tilsiter 0.90–1.00, Edamer 1.10. Limburger 0.60–0.70 das Pfund, Mainzer 0.05. Camembert 0.40 das Stück.

Aepfel, ital. Ess- 0.20–0.30, amerik. 0.30–0.35, hies., Ess- 0.25–0.35, hies., Koch- 0.18–0.22, Birnen, Ess- 0.40–0.45, Weintrauben, Almeria 0.45–0.50, Ananas 1.20, Bananen 0.25–0.30 das Pfund, Apfelsinen, Valencia 0.04–0.06, Messina 0.08–0.10, Zitronen 0.04–0.08 das Stück.

Kartoffeln, rote 0.06, Nieren 0.09–0.10, weisse, Industrie 0.06 das Pfund, Kopfsalat, holl. 0.11–0.15 das Stück, Feldsalat 0.30–0.35 das Pfund, Blumenkohl, ausländ. 0.35–0.65, Butterkohl 0.05–0.06 das Stück, Rotkohl, ausl., 0.30–0.65, Weisskohl, ausl. 0.30–0.65, Wirsingkohl, ausl. 0.30–0.65 das Stück, Spinat 0.15–0.20 das Pfund, Stielcher 0.05–0.06, Breitlauch 0.30–0.55 das Gebund, Rüben, rote (Karotten) abgeschn. 0.12, Mohrrüben abgeschn. 0.10–0.12 das Pfund, Petersilie 0.10 die Portion, Sellerieknollen 0.12–0.30, Meerrettich 0.25–0.40, Rettich, schwarzer 0.06 das Stück, Schwarzwurzeln, hies. 0.12–0.15, das Gebund, ausl. 0.20–0.25 das Pfund, Schnittlauch 0.03 das Gebund, Zwiebeln, gewöhnl. 0.07–0.08, ägypt. 0.10, Tomaten, ausl., 0.45–0.50 das Pfund, Rhabarber 0.08–0.17 das Gebund, Gurken, holl., I. 0.50–0.55, II. 0.40–0.50 das Stück, eingemachte Salz- 1.00–4.00, Essig- 1.00–2.00 die 100 Stück.

* **Köln, 12. April 1912. Fruchtmarkt.** Heu, Luzerner, neu, M 9.60 bis 10.00, Wiesenheu, neu, 7.60 bis M. 8.00, Roggen-Breitdruschstroh M. 4.8 bis M 5.20. Krumm- u. Pressstroh M. 3.80 bis M. 4.20 die 100 Kil.

* **Köln, 12. April 1912. Rüböl** in Partien von 5000 Kil. vorr. 67.00 B Mai 66.00 B, 65.50 G.

Neuss, 12. April 1912. Rapa. 1. Sorte M. 30.00, 2. Sorte M. 29.00 Aveel M. 29.00

Neuss, 12. April 1912. Fruchtmarkt.

Neuer Weizen,	1. Sorte	M. 22.70	Kartoffeln,	M. 3.50–4.00	die 50 Kilo
„ „	2. „	„ 21.70	Heu,	M. 4.00–4.50	„ „ „
Neuer Roggen	1. Sorte	M. 19.80	Luzernerheu	M. 5.00–5.50	„ „ „
„ „	2. „	„ 18.80	Krummstroh	M. 17.00	die 500 Kilo
Neuer Hafer,	1. „	„ 20.70	Breitdruschstroh	19.00	„ „ „
„ „	2. „	„ 19.70	Kleie	M. 7.50	die 50 Kilo
Wintergerste		„ 15.40	Hiesige Land-Eier per Stück 8–10 Pfg.		
die 100 Kilo.					

Neuss, 11. April 1912. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Rüböl, 100 Kil. ohne Fass, beim Kauf von 400 Ztr. M. 63.00, beim Kauf von 100 Ztr. aber M. 63.50, mit Fass M. 3.00 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Oel M. 3.00 teurer. Rübkuchen, bei Abnahme von 10000 Kil. M. 116.00 die 1000 Kilo.

Wasserstands-Nachrichten am 12. April.

Konstanz, vm. Boden	3.31 + 0.01 m	Bingen, 6 v., Rheingau	1.95 – 0.01 m
Hüningen, 7vm. Rhein	1.71 – 0.04 m	Bingerloch	1.55 – 0.01 m
Kehl, 7 vorm. Rhein	2.57 + 0.00 m	Trier, 7 vorm. Mosel	1.20 + 0.17 m
Mannheim, 8 vm. Rh.	3.40 + 0.03 m	Köln, 7 vorm. Rhein	2.44 + 0.01 m
Heilbronn, 8vm. Neckar	0.90 + 0.01 m	Ruhrort, 8 vm. Rhein	1.79 – 0.06 m
Lohr, 8 vorm. Main	1.76 – 0.01 m	Wesel 8 vorm. Rhein	1.70 – 0.10 m
Caub, 7 vorm., Rhein	2.20 – 0.03 m	Tiel, 8 vorm., Rhein	3.33 – 0.07 m

(LA) Durchbiegung eiserner Ueberbauten von Straßenbrücken.

Von einer beim Wettbewerb um den Bau einer dritten Rheinbrücke bei Köln beteiligten Firma erhalten wir folgende Zuschrift, die sich hauptsächlich auf die in Nr. 60 und 75 wiedergegebenen Ausführungen von Regierungsbaumeister Schaper in Ruhrort und Regierungs- und Baurat Beermann in Köln bezieht. Wir geben ihr als einem Beitrag zu dieser interessanten Diskussion der Frage der Durchbiegung Raum.

Nach den bereits mehrfach erfolgten Aufklärungen ist es schwer begreiflich, in der Presse immer wieder die irrige Behauptung zu finden, daß das die Brücke passierende Publikum die durch die allmählich wachsende Belastung entstehende elastische Gesamtdurchbiegung in beunruhigender Weise empfinden müsse, weil sich der Boden unter den Füßen senke. Eine solche Wahrnehmung ist ausgeschlossen, da die Veränderungen der Höhenlage der Brücke nur das Ergebnis der durch die Belastung hervorgerufenen kleinen elastischen Längenänderungen der einzelnen tragenden Konstruktionsteile sind.

Der Brückenpassant kann diese Senkungen ebensowenig empfinden, wie der Insasse eines Bootes ein allmählich und stetig vor sich gehendes tieferes Eintauchen des Schiffes oder wie der in der Gondel eines Luftballons Befindliche das langsame Senken oder Steigen des dahin schwebenden Ballons. Derartige Senkungen oder Hebungen werden nicht empfunden, sondern können nur durch das Auge eines aufmerksamen Beobachters festgestellt werden, sofern dieser den Vorgang mit einem unverrückbar feststehenden Maßstab vergleichen oder an geeigneten Instrumenten ablesen kann. Nur wenn die Belastung der Brücke ruck- und stoßweise auftritt, oder wenn sie sehr schnell wechselt, entstehen vor Eintritt des Ruhezustandes Schwingungen, die sich dem Brückenpassanten vielleicht etwas unangenehm bemerkbar machen und die unter Umständen auch auf den Bestand der Brücke ungünstig einwirken können.

Die Gefahr der Entstehung solcher unliebsamen Schwingungen ist aber, wie Regierungsbaumeister Schaper richtig ausführt, bei einer Eisenbahnbrücke ohne Zweifel größer als bei einer Straßenbrücke. Ein Eisenbahnzug z. B. belastet bei der für die Hohenzollernbrücke vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit von 40 Kilometer per Stunde eine 215 Meter weitgespannte Oeffnung in der kurzen Zeit von 20 Sekunden mit rd. 1028 Tonnen Gewicht und entlastet sie von dieser Last in den nächsten 20 Sekunden. Ganz anders ist das bei einer Straßenbrücke, selbst bei dem Verkehr sehr schwerer elektrischer Schnellbahnen.

Die von Regierungsrat Beermann richtig wiedergegebenen Vorschriften der Stadt Köln für die dritte Rheinbrücke, nach welchen beide Geleise der elektrischen Bahn mit einer Reihe unmittelbar aufeinander folgenden Schnellbahnzügen zu belasten seien, die aus je zwei Triebwagen mit zwölf Tonnen Achsdruck und einem Anhängewagen mit acht Tonnen Achsdruck bestehen sollen, gelten ausschließlich der Dimensionierung der Brücke. Sie kommen hier nicht in Frage, da die Schwingungen nur durch schnell bewegte Lasten entstehen können. Wendet man die für den Verkehr auf der Hohenzollernbrücke geltenden Vorschriften der elektrischen Bahnen für die zukünftige dritte Rheinbrücke an, nach welchen bei einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/Stunde ein Mindestabstand der einzelnen Züge von 40 Meter zu beachten ist und trifft weiter die ungünstige Annahme, daß ausschließlich sehr schwere Schnellbahnzüge in Betracht kämen, so wird die 215 Meter weite Mittelöffnung in 40 Sekunden mit rund 336 Tonnen Gesamtgewicht belastet und in weiteren 40 Sekunden davon entlastet werden. Es ist also leicht einzusehen, welche Bedeutung dem über dreifachen Gewicht sowie der doppelten Geschwindigkeit des Eisenbahnzuges zuzumessen ist und Regierungsbaumeister Schaper ist nur zuzustimmen, wenn er für eine Eisenbahnbrücke eine größere Steifigkeit verlangt, als für eine Straßenbrücke. Nun beträgt in Köln beim Entwurf „Freiheit" die Gesamtdurchbiegung in Brückenmitte durch volle Belastung der beiden Geleise der Mittelöffnung mit je einer Reihe unmittelbar aufeinanderfolgender (d. h. stillstehender) schwerer Schnellbahnzüge 21,1 Zentimeter = 1/1020 der Stützweite (gegenüber dem von Regierungsrat Beermann angegebenen Maß von 28,5 = 1/750) und reduziert sich bei den in freier Fahrt befindlichen Zügen, also unter Beachtung eines Abstandes von 40 Meter zwischen den einzelnen Zügen auf 12,2 Zentimeter = 1/1750 der Stützweite. Das ist ein Verhältnis, das als sehr mäßig bezeichnet werden muß.

Bezüglich der Quersteifigkeit der Brücke führt Regierungsbaumeister Schaper zutreffend aus:

Der einzige Fall, bei dem merkbare und vielleicht auch beängstigende Durchbiegungen (soll heißen Schwingungen) hervorgerufen werden könnten, ist der, daß ein dichtes Menschengedränge, das nur den einen der beiden Hauptträger belastet, sich plötzlich von der einen Seite der Brücke auf die andere Seite bewegt. Dieser Fall ist so gut wie ausgeschlossen, denn er wäre doch nur durch einen Vorfall begründet, der sich auf dem Rhein, und zwar zunächst auf der einen Seite, dann auf der anderen Seite der Brücke abspielt. Da nun aber nur die in den ersten Reihen am Geländer stehenden Personen eine gute Aussicht haben, so würden sich die übrigen von vornherein auf der anderen Seite der Brücke aufstellen.

Regierungsrat Beermann bestreitet ein so planvolles Verhalten der Menge und meint, die Besetzung des Fußsteges in halber, ja nur ein Drittel seiner Breite durch Menschengedränge genüge bereits, um beunruhigend zu wirken.

Was zunächst die Querneigung der Brückenbahn infolge einseitiger Belastung anbetrifft, so hat selbst das von Regierungsrat Beermann angegebene größte Maß von 1 : 25 (welches übrigens nur in Brückenmitte einträte und nach den Strompfeilern hin rasch in die Horizontale übergehen müßte) durchaus nichts Beunruhigendes an sich. Wenn man nämlich bedenkt, daß die Fußwege in städtischen Straßen sehr oft eine Querneigung bis zu 1 : 30 haben, und wenn man weiter in Betracht zieht, daß für die Fußwege auf der Brücke im Interesse einer guten Entwässerung ein Quergefälle nach der Fahrbahn hin von 1 : 40 vorgeschrieben ist, so mildert eine Querneigung der ganzen Brücke nur die Neigung des mit Menschen angefüllten Fußsteiges. Die Neigung auf dem letzteren wird von 1 : 25 auf 1 : 66 ermäßigt. Wo bleibt da die Behauptung des Regierungsrates Beermann, daß das Publikum infolge Schrägstellung der Brückenbahn unwillkürlich nach vorn gedrängt würde?

Die von Regierungsrat Beermann angeführten einseitigen Belastungsfälle haben nur rein theoretische und keine praktische Bedeutung. Es sind Belastungsannahmen, die eben nur der Fachmann austüfteln kann und die höchstens für die Dimensionierung der Brücke in Frage kommen. Man könnte, um ad absurdum zu kommen, noch weiter gehen, und in der Mittelöffnung die eine Hälfte und in den Seitenöffnungen die Gegenhälften der Brückenbahn voll belastet annehmen. Es würde dann eine Art „Schachbrettbelastung" entstehen, welche wenigstens den Reiz der Neuzeit böte und den Vorzug hätte, bei der dann noch errechenbaren größeren Querneigung das Laienpublikum vor den Kabelbrücken noch mehr gruseln zu machen. In der folgenden Tabelle ist zusammengestellt, welche Querneigungen in Brückenmitte sich bei verschiedenen Belastungen ergeben werden. Den Angaben von Regierungsrat Beermann sind dabei die nachgeprüften Ergebnisse eines Kabelhängebrückenentwurfes mit hohem Versteifungsträger gegenüber gestellt. Außerdem ist als Fall 3 noch derjenige in Betracht gezogen, daß längs des Geländers nur ein 1,5 Meter breites Menschengedränge von 450 kg/qm vorhanden ist.

Querneigung in Brückenmitte.

	a) Nach Angabe von Regierungsrat Beermann bei einseitiger Belastung ausschl. auf der Mittelöffnung	b) nach dem nachgeprüften Entwurf einer Kabel-Hängebrücke.	
		α Bei einseitiger Belastung ausschließl. auf der Mittelöffnung.	β Bei einseitiger Belastung der ganzen Brücke.
Fall 1	1 : 32	1 : 44	1 : 62
Fall 2	1 : 60	1 : 76	1 : 107
Fall 3	—	1 : 157	1 : 220

Fall 1 bedeutet Belastung der halben Brücke, d. h. von Geländer bis Brückenaxe mit Menschengedränge von 450 kg/qm.
Fall 2 bedeutet Belastung des einen Fußsteiges mit 450 kg/qm.
Fall 3 bedeutet Belastung längs eines Geländers auf 1,5 m Breite mit 450 kg/qm.

Daß eine auch nur 3,5 Meter breite Menschenmauer (Fall 2) plötzlich von einer Brückenseite zur andern stürzen wird, wird wohl niemand vernünftigerweise glauben. Hiergegen sind schon die beiden im Wege stehenden Versteifungsträger mit ihren Diagonalen und Pfosten hindernd im Wege, die beiden Bordsteine, die Straßenbahnzüge und sonstigen Fuhrwerke. Legt man einem solchen Vorgang auch nur die Belastung von Fall 3 zu grunde, so tut man praktisch schon zuviel des guten und die dann bei einer Größtdurchbiegung der Hauptträger von nur etwa 7 Zentimeter noch eintretenden Schwingungen würden wohl kaum mehr eine Panik hervorrufen.

Nach dem Gesagten haben die elastischen Gesamtdurchbiegungen der Brücke wie die bei einseitiger Belastung in Verbindung mit ihnen auftretenden Querneigungen der Brückenbahn für die Brückenpassanten durchaus nichts Beunruhigendes. Alle Bewegungen bleiben bei entsprechend steif ausgebildeten Versteifungsträgern in durchaus zulässigen Grenzen.

Auch der als Beweis des Gegenteils mehrfach erwähnte Ausbruch einer Panik auf der Düsseldorfer Rheinbrücke anläßlich deren Eröffnung hatte mit einer schnell wechselnden einseitigen Belastung nichts zu tun. Das Ereignis hat sich nach Ausführungen von dem Erbauer der Brücke, Professor Krohn, vielmehr folgendermaßen zugetragen: Bei der Besichtigung der Brücke durch eine hohe Persönlichkeit verfiel die in voller Breite der Brücke nachfolgende Menschenmenge, als die auf den beiden Strompfeilern postierten Musikkapellen einen Marsch spielten, unwillkürlich in strammen Gleichschritt. Dadurch entstanden die bei eisernen Ueberbauten so gefürchteten rhythmischen Schwingungen. Sie waren aber sofort behoben, als man die Musik ihre Weise abbrechen ließ. Gleichschritt geschlossener Abteilungen ist auf jeder eisernen Brücke auch strenge verboten.

Was jede Hängebrücke (Kabel- oder Kettenbrücke) beim Laien leicht etwas in Mißkredit bringt, ist eine ihrer Natur nach ganz andere Erscheinung. Es sind die leichten vertikalen Schwankungen, welche sich dem Fußgänger als mehr oder weniger starkes Erzittern der Brücke bemerklich machen. Diese Schwankungen rühren daher, daß die an sich schlaffen Ketten oder Kabel bei partieller Belastung der Brücke ihre Form ändern, sich an den Laststellen senken und anderwärts heben wollen. Diesen bei einer völlig unversteiften Hängebrücke großen Bewegungen hat der Versteifungsträger mit seiner Biegungsfestigkeit und die Trägheit der Masse, d. h. ein möglichst großes Eigengewicht der Brücke entgegenzuarbeiten. Da der Versteifungsträger indeß nicht absolut starr sein kann, bleiben geringfügige Schwankungen, eben diese kleinen Erzitterungen der Brücke zurück. Sie sind bei jeder Hängebrücke vorhanden, haben aber tatsächlich durchaus nichts Bedenkliches an sich. Eine erste Brückenbaufirma führte diesbezüglich bereits in einem Kölner Blatt zutreffend aus:

„Das Unangenehme wird nur durch die falsche Vorstellung hervorgerufen, daß etwaige zitternde Bewegungen der Brücke, die von den kleinen Durchbiegungen der sich vorwärts bewegenden Lasten herrühren, mit dem Maß der Gesamteinbiegung in Verbindung gebracht werden. Man wird die Gesamteinsenkung der Brücke nicht als Maßstab für das Erzittern nehmen dürfen, vielmehr wird die Steifigkeit der Versteifungsträger und ein möglichst großes Eigengewicht hierauf allein von Einfluß sein. Die Durchbiegung der Brückentrittimmer nur allmählich und unmerklich ein."

Zum Schluß noch ein Wort über die wiederholt aufgestellte Behauptung, daß die relativ großen Durchbiegungen der Kabelbrücken unter der Verkehrslast den Nietverbindungen gefährlich würden, und damit den Bestand des Bauwerks gefährdeten. Diese Ansicht gründet sich auf einem grundsätzlichen Ueberlegungsfehler, denn solange die Beanspruchungen in den Verbindungen in den zulässigen Grenzen bleiben, solange sind Durchbiegungen, auch wenn sie noch so groß sind, ohne jeglichen Einfluß auf den Bestand der Konstruktion. Eine biegsame Konstruktion ist gradeso dauerhaft und sicher wie eine starre, wenn die Beanspruchungen dauernd unterhalb der Streckgrenze des Materials bleiben. Außerdem sind die relativen Krümmungen des Versteifungsträgers einer Hängebrücke kleiner als die eines entsprechenden freiaufliegenden Balkens. Vergleicht man einen selbständigen freiaufliegenden Balken von der gleichen Höhe des Versteifungsträgers und einer Länge gleich der 8—10 fachen Höhe (das bei Balkenbrücken übliche Maß) mit dem gleichen langen Stücke des Versteifungsträgers einer rationell angeordneten Hängebrücke, so erhellt ohne weiteres, daß bei gleicher Belastung die Krümmung des letzteren kleiner ist als die der ersteren.

So lehrt jedes tiefere Eindringen in die Materie, daß alle die gegen die Kabelhängebrücken angebrachten schweren Bedenken zum mindesten wesentlich einzuschränken, ja, daß sie größtenteils völlig unbegründet sind.

Von Nah und Fern.

(LA) **Nationalliberaler Boykottversuch.** Krefeld, 9. April 1912. In ihrer Nr. 327 vom 3. April schrieb die Niederrh. Volkszeitung: „Schon vor etwa 14 Tagen wurde uns Kenntnis von dem nachstehend abgedruckten Rundschreiben gegeben. Wir unterließen die Veröffentlichung, weil uns das Schreiben anonym zuging. Nachher aber ist uns das Schreiben noch zweimal und zwar von uns bekannter Seite mitgeteilt worden und heute wieder — mit dem Wunsche, es nunmehr der Oeffentlichkeit zu übergeben, was hiermit geschieht: »Krefeld, den 22. März 1912. Streng vertraulich. Hochgeehrter Herr! Schon lange herrscht in liberalen Handwerkskreisen Unzufriedenheit darüber, daß in unseren liberalsten Häusern zum größten Teile Arbeiten an ultramontane Handwerksmeister vergeben werden. Aus diesem Grunde hat sich in jüngster Zeit eine Gruppe von Handwerksmeistern zusammengefunden, welche in dieser Hinsicht eine Besserung erstrebt. Die vorbereitenden Schritte sind schon getan, auch findet diese Bewegung die weitgehendste Unterstützung seitens des Vorstandes des Nationalen Vereins. Da die Sache auch für Sie von weitgehender Bedeutung ist, laden wir Sie mit Gegenwärtigem zu einer sehr wichtigen Versammlung auf Montag den 25. März, abends 8½ Uhr, im oberen Saale des Evangelischen Bürgervereinshauses, Neue Linnerstraße ergebenst ein. Hochachtend! Bernh. Hompesch, G. Sippel, H. Becker, C. Reiche, M. Dickmann. Die Einladung dient als Legitimation.« Wie uns weiter mitgeteilt wird, hat die Versammlung, zu der vorstehendes Schreiben die Einladung enthält, stattgefunden; mit welchem Ergebnisse, das wissen wir nicht. Einer der Einsender schreibt uns: »Jede Kritik dieses Vorgehens der edlen Fünf erübrigt sich. Die Einladung ist der Ausfluß einer Unduldsamkeit, wie sie sonst hier in Krefeld seit den Tagen des glühendsten Kulturkampfes nicht mehr zu finden war. Sie fordert die Entrüstung aller wahrhaft liberalen Männer heraus.«" Wir haben mit der Veröffentlichung dieses Vorgehens acht Tage lang gewartet, um dem „nationalen Verein" und den nationalliberalen Blättern Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. Bisher haben diese Instanzen sich in Schweigen gehüllt. Soll das heißen, daß auch hier das Sprüchwort zutrifft: Wer schweigt, stimmt zu?

K **Zur Einweihung des Glockenturmes von San Marco** hat der Patriarch Kardinal Cavallari einen Hirtenbrief an den Klerus und an das Volk von Venedig gerichtet, worin er zunächst die am Festtage abzuhaltenden Funktionen angibt. Das Dokument besagt, da das Fest hauptsächlich religiösen Charakter haben solle, müsse das Gefühl der christlichen Liebe und Barmherzigkeit bei dieser Gelegenheit besonders stark betont werden. Der Patriarch erinnert an die in der Basilika von San Marco stattfindenden Missionen, weiterhin gibt er die zu Ehren des Stadtpatrons eingelegten Funktionen bis zum 25. d. M. an, an welchem Tage — morgens 10 Uhr — der neue Campanile eingesegnet wird, nachdem zur gleichen Zeit alle Glocken der Erzdiözese 5 Minuten lang erklungen sind. Die Einweihung geht vor sich — so heißt es im Hirtenbrief — unter Beibehaltung des kirchlichen Ritus und gemäß der für diese Gelegenheit vom Heiliger Vater selbstverfaßten Gebete, die von Maestro Perosi kunstvoll in Musik gesetzt worden sind. Sämtliche venetianischen Bischöfe, viele Prälaten, die Zivilbehörde, das Kapitel, die Pfarrgeistlichkeit und der Klerus werden zugegen sein. Nachdem die Glocken von San Marco 10 Minuten lang geläutet haben, stimmen alle anderen Glocken der Stadt Venedig ein, und auf sämtlichen Türmen wird das Banner des Stadtpatrons aufgehißt werden. Dann wird das feierliche Tedeum angestimmt und das Pontifikalamt beginnt. Beim Evangelium wird ein eigenhändiges Schreiben Pius X. verlesen und der päpstliche Segen dem Volke erteilt werden. Am Abend werden alle Glockentürme Venedigs in hellem Lichte erstrahlen.

•• **„Mutter, fang mich auf!"** Vor wenigen Tagen sprang in der Nähe des Görlitzer Bahnhofs in Berlin ein siebenjähriges Mädchen aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße hinab, ohne Schaden zu nehmen, und jetzt hat sich in Neukölln, Cannerstraße 19, ein ähnlicher Fall ereignet. In diesem Hause wohnt eine Frau K., die im Erdgeschoß des Gebäudes ein Kohlengeschäft und im dritten Stockwerk eine Wohnung besitzt. Während die Frau ihr Geschäft am Tage versieht, pflegt sie ihren fünfjährigen Sohn in der Wohnung einzuschließen. Eines Morgens hatte Frau K. offenbar vergessen, das Fenster des Wohnzimmers zu schließen. Der Kleine rückte sich einen Stuhl an das Fenster und sah auf die Straße hinab. Gegen 11 Uhr hatte Frau K. ihr Geschäft verlassen und unterhielt sich mit einer Kundin auf der Straße. Kaum hatte der Kleine die Mutter erblickt, als er ihr zurief: „Mutter, ich will runter kommen." Die Kohlenhändlerin rief ihm zu, er solle vom Fenster weggehen, da sie gleich zu ihm herauf kommen werde. Dem Jungen dauerte die Sache jedoch zu lange. Er kletterte auf das Fenstersims hinaus. Frau K., die den Sturz voraussah, brach bei diesem Anblick ohnmächtig zusammen. Der Kleine rief jedoch: „Mutter, fang mich auf", und stürzte im nächsten Augenblick aus dem dritten Stockwerk in die Tiefe hinab. Vorübergehende, die den Vorfall mit angesehen hatten, stürzten auf das Kind zu, das sie bereits tot glaubten. Zu ihrem Erstaunen erhob sich der Knabe jedoch ohne fremde Hülfe und lief auf die leblos daliegende Mutter zu. Der Kleine war in den Vorgarten gefallen, der erst am Tage vorher umgegraben worden war. Das lockere Erdreich hatte den Stoß so gedämpft, daß der waghalsige Springer, wie eine sofortige ärztliche Untersuchung ergab, auch nicht den geringsten Schaden davongetragen hatte.

Ausstellung
für
Friseurfach und Damenmode
am 14. und 15. April
in sämtl. Sälen der Bürgergesellschaft
(Appellhofplatz)

Eröffnung der Ausstellung
Sonntagnachmittag 5 Uhr.
Um 7 Uhr:
Grosses internat. Preisfrisieren
um den grossen Preis vom Rhein.
Gesamtwert der Preise 1750 M.
I. Preis 500 Mark bar.

Am Frisieren beteiligen sich sämtliche Nationen des Kontinents.

Während der Ausstellung Konzert der Kapelle des Pionier-Batl. Nr. 24 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikmeisters G. Meinerzhagen.

Montag, den 15. cr. ist die Ausstellung von 10 Uhr ab geöffnet. Diese Ausstellung ist die grösste fachgewerbliche Ausstellung, welche jemals in Deutschland stattfand.

Das Komitee.
I. V.: Otto Krapp, Obermeister.

Ehrenausschuss:

Herr Dr. Hub. Bardenheuer, Frau Baurat G. Bouressi, Herr Jos. Bestler, Chefredakteur, Herr Jos. Comp, Stadtverordneter, Herr Paul von Cöllen, Rechtsanwalt, Herr Jos. Engelskirchen, Obermeister, Herr Euler, Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses, Herr B. Falk, Stadtverordneter, Herr Fritz Figge, Obermeister und Vorsitzender der Handwerkskammer, Herr Dr. C. Frank, Rechtsanwalt, Herr M. Frank, Landtagsabgeordneter, Herr J. Giesen, Stadtverordneter, Frau G. Herz, Herr Herm. Herz, Herr Dir. Froitzheim, Stadtverordneter, Herr A. Jung, Chefredakteur, Herr C. Koch, Obermeister, Herr A. Lahr, Stadtverordneter, Frau Wilh. Lefebvre, Frau Justizrat Leyendecker, Herr J. Mertzenich, Obermeister, Herr C. Meyer, Stadtverordneter, Herr Carl Valentin Müller, Bundesvorsitzender, Herr J. Oestreich, Stadtverordneter, Herr Carl Pranneuf, Ehrenobermeister, Herr Heinr. Pelzer, Obermeister, Herr Regierungsrat Dr. Reinbohde, Herr Regierungsrat Dr. Rodewald, Herr Geheimrat Dr. Romberg, Herr S. Hürth, Lokalpräses des Gesellen-Vereins, Herr Hugo Schmitz, Obermeister, Herr Dr. jur. Viktor Schnitzler, Msgr. Schweitzer, General-Präses der Gesellen-Vereine, Päpstl. Geheim-Kämmerer, Herr Justizrat Karl Trimborn, Reichstagsabgeordneter, Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses, Herr Uhrmann, Direktor der städtischen Fortbildungsschulen, Herr Carl Wolf, Chefredakteur, Frau Bergrat Zoerner, Herr Christian Zauns, Obermeister.

1b*

COLOSSEUM.
Plattköln. Bühne der Familie Millowitsch.
Heute, Freitag, den 12. April, abends 8¼ Uhr:
Benefiz für Frau Hilda Millowitsch-Fischer und Herrn Peter Millowitsch.
Letzte Aufführung von
Prinzess Wäscherin
(Et fussige Julche).
Operettenposse in 3 Akten von Wilh. Millowitsch.
Musikarrangement von A. Wolff. 1*
Morgen, Samstag, den 13. April, abends 8¼ Uhr:
„Es gibt nur ein Köln."
Grosse Lokalposse mit Gesang und Schlägerei.

Metropol Theater.
Apostelnstraße 13. Tel. A 1696.
Täglich abends 8 Uhr:
Novität **In der Fremdenlegion** Novität
Sensationelles Militärschausp. in 4 Akten v. Leo Jungmann.
Mit dem größten Erfolg in fast allen großen Städten Deutschlands aufgeführt.
Preise der Plätze für die Abendvorstellungen von M 0,60 an bis M 2.50.
Samstag, nachmittags 4 Uhr: große Kinder-Vorstellung
Rotkäppchen und der Wolf.
Preise der Plätze 20 Pfg. bis 1.50 M. bp

Sonntag, nachmittags 4 Uhr
zu halben Kassenpreisen
auf allgemeines Verlangen
Sherlok Holmes
Detektivkomödie in 4 Akten, nach Canon Doyles berühmter Romanserie.
Sherlok Holmes . . . Direktor Max Samst
Billette zu allen diesen Vorstellungen den ganzen Tag an der Kasse des Metropoltheaters zu haben. b

---

Lesesaal
Auf vielfachen Wunsch:
Montag, 15. April 1912, abends 8¼ Uhr:
Zweiter „Lustiger Abend"
Letztes Auftreten in der Saison!
MARCELL SALZER
Humoristische Schlager-Revue:
I. Die lustigsten Stücklein und Schwänke aus dem diesjährigen neuen und früheren Salzer-Programm (zwanglose Auswahl).
II. Letzte Wiederholung der besten Stücke aus den neuen erfolgreichen Programmen.
III. Novitäten!
Karten: 3.30, 1.65, 1.10 M in der Hofmusikalienhlg. Joh. Franz Weber, Höhe 4 und an der Abendkasse.
Das „Lustige Salzer-Buch" in allen Buchhandlungen

Opernhaus.
Heute, Freitag: **Louise.** Anfang 7 Uhr.
Samstag, den 13. April 1912. 210. Ab.-Vorst. Serie B. (177. Ab.-Vorst. im Opernhaus.)
Lohengrin.
Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Dr. Ernst Praetorius.
Inszeniert von Hans Islaub.
Mitwirkende: die Damen: Wolf, Gutzalewicz, Schlegel, Odenthal, Burkhardt, Saleska; die Herren: Lohengrin) Kittel a. G. a. A., Giesen, Kies a. G., Renner, Clemens, Rawson. Oster.
Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 11 Uhr.

Sonntag, den 14. April 1912. 211. Ab.-Vorst. Serie C. (178. Ab.-Vorst. im Opernhaus.)
Anfang 7 Uhr.
Undine.
Romantische Zauber-Oper in 4 Akten von Albert Lortzing.

Schauspielhaus
Heute, Freitag: Sonder-Vorstellung für den Verband der kaufm. Vereine: **Der Veilchenfresser.** Anfang 8 Uhr.
Samstag, den 13. April 1912. 247. Vorst.
Die fünf Frankfurter.
Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler.
Inszeniert von Fritz Odemar.
Mitwirkende: Die Damen: Scholtz, Braunhoff, Bischoff, Gaebler, Landen, Lipski; die Herren: Engels, Senden, Odemar, Heber, Kiesau, Dysing, Goetz, Salomon, Merklein, Willi, Nitzgen, Diehl.
Anfang 8 Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.

Sonntag, den 14. April 1912. — 248. Vorstellung.
Anfang 6 Uhr.
Faust
von Goethe. — Der Tragödie erster Teil.

Deutsches Theater, Köln
Bismarckstraße 7. Telephon A 3112.
Freitag, abds. 8 Uhr, bei volkstümlichen Preisen:
Das Familienkind.
Samstag, abds. 8 Uhr: Gastspiel der japanischen Tragödin.
M—me Hanako
mit eigenem Ensemble vom Kaiserlichen Hoftheater in Tokio.
Im Teehause, Drama in 1 Akt von Loi-Fu,
Otake, Drama in 1 Akt von Loi-Fu,
Der Selbstmord, Drama in 1 Akt von Ota Hanako.
Sonntagnachmittags 3 Uhr:
Sonder-Vorstellung für die freien Gewerkschaften:
Der Meineidbauer.
Abends 8 Uhr: **Charleys Tante.**
Montag bei volkstümlichen Preisen:
Der Meineidbauer.
Die Kasse ist geöffnet v. 11-1 u. ab 6 Uhr Vorverk.: J. Fr. Weber. Hofmusikalienhandlung. Kölner Verkehrsverein p

---

Wiener Café
Täglich erstkl. Künstler-Konzert
der Hauskapelle
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn H. Schwelb
langjähriger Sologeiger und stellvertr. Dirigent des vorigen Flora-Orchesters. *r

---

Cölner Wohltätigkeitsverein.
Ordentliche General-Versammlung
am Freitag, den 26. April 1912
abends 8½ Uhr
Gürzenich-Restaurant.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslage.
3. Vorstandswahlen.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. b*
Cöln, den 9. April 1912.
Der Vorsthende: Franz Daniels.

Räumungs-Verkauf
mit 10 Proz. Rabatt.
Bürstenwaren: Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Bürsten, Fensterwischer, Pinseln usw.
Thurnmarkt 77. 7

Schultaschen, Tornister, Mappen, Damentaschen, Reisetaschen, alle Lederwaren
empfehle in reicher Auswahl, solider Ware u. zu billigen Preisen
Peter Mandt, Sattlermstr. **Severinstraße 162A** gegenüb. Perlengrab. g

---

Café-Restaurant
Rheineck
an der Marienburg
Inh. H. Dommes
Haltestelle der Elektr. Fernspr. A 6282.
Vorzügl. Café
Eigene Konditorei.
Auf der 1. Etage sep. Sälchen zur Abhaltung von Festlichkeiten. d

---

Großes Lager in
Handschuhen
nur eigenes Fabrikat auch nach Maß *5
C. Brandes,
Hohestraße 8, gegenüber Sternengasse.

„Seit 3 Jahren litt ich an häßlichem Hautausschlag. Schon nach 4tägigem Gebrauch von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** war der Erfolg augenfällig. Die
Pickel
trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Schon nach 2 St. war meine Haut vollständig rein P. R." à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckers-Creme** (nicht fettend und mild) 75 Pf. und 2 M. In allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.**

Anzeigen
gross
und
klein
machen sich im
LA bezahlt.

Kölner Eifelverein E. V.
Ortsgruppe des Eifelvereins.
Vereinslokal: Kraenckel, Martinstr. 24, I. Vereinsab: Jeden Freitag.
K. Sonntag, d. 14. April
Abfahrt: Köln, Barbarossaplatz **1.55** Uhr mit **Sonderwagen** d. Kön. Bonner Kreisbahn. Wanderung von Merten über Roesberg Ullekoven, Brenig nach Alfter. Rückf. 8.43 ab Alfter über Bonn. Ellerstraße. c
E.
V.

Eifel-Verein
Ortsgruppe Köln: Sitz. Freitagabend im Bayrischen Hof, Rechtschule 6. Sonntag, 14. April: Wanderung: Kierberg-Frechen-Rötigen-Horrem. Rucksackverpfl. Abf. Hbf. 6.37 Sonnt.-K. Liblar. v

---

Rollschuhklub.
Bess. Damen u. Herren können noch beitreten. **Nichtläufer** erhalten bereitwilligst gratis Unterricht.
Off. u. 704 a. d. Gesch. d. Bl.

Westerwaldklub Köln.
Sitzung Mittwochs 8½ Uhr, Hotel Bristol, Komödienstraße 11. Gäste willkommen.
Sonntag, den 14. April:
Nachmittagswanderung in die Baumblüte.
Wanderung mit dem Eifelverein. Kardorf, Waldorf, Oedekoven, Brenig, Alfter. 18 km. v*

Konditorei Kaiser
Breitestr. 41
Tel. A 2185 und A 5779.
Zur Kommunion und Konfirmation
bringe meine
Stadtküche
in empfehl. Erinnerung. v

Hotel Berliner Hof
Marzellenstr. 19 — Marzellenstr. 19
Vornehmer Aufenthalt
Spezial-Ausschank
Münchener Hofbräu
direkt vom Fass.
p

Restauration Zur Erholung
Roisdorf von **Pet. Wirtz** **Roisdorf** 5
Vereinen u. Gesellschaften während der Baumblüte bestens empfohlen. Gross. u. kl. Saal m. Bühne u. Klavier Während d. Saison täglich frischer Spargel. Fernruf Amt Bornheim Nr. 34.

Südpolar- und Strassburger Münster-Geldlose a 3 Mark. B. Dorn, Mauritiussteinweg 96.

Kölner Zentrumspartei.

Grosse öffentliche Zentrumswähler-Versammlung

am Freitag, den 12. April 1912, abends Punkt 9 Uhr, im grossen Saale der Bürgergesellschaft, Eingang Appellhofplatz.

— Referenten: —

Herr Reichs- und Landtags-Abgeordneter Dr. **Bell (Essen)**:

„Die heutige politische Lage und ihre Vorgeschichte."

Herr Stadtverordneter **Rings (Köln)**:

„Die neuesten Vorgänge in der Kommunalpolitik."

Zu dieser Versammlung sind alle unsere Parteifreunde herzlichst und dringend eingeladen; auch Damen sind sehr willkommen!

Das Zentral-Wahlkomitee der Kölner Zentrumspartei.
Dr. P. Mertens, Vorsitzender. D*

Restaurant Joseph Comp

16 Neumarkt 16

Fernsprecher 801

Münchener Spatenbräu | **Feinstes helles Tafelbier**
Ausgezeichnete Weine | **Vorzügliche Küche**
Weingrosshandlung | **Diners * Soupers**

Stets der Saison angemessene reichhaltige Auswahl in

Frühstück- und Abendplatten.

gB

Wein-Handlung und -Restaurant
Jacob Torsy, Severinstraße 97
empfiehlt ihre reingehalt. Weine zu bill. Preisen.
Gute Küche.

Für Sommerfrischler!
Angenehmer u. billig. Landaufenthalt: Hôtel-Restaur. **Franz Rinkens-Brück**, Belgisch-Moresnet.

Nützlich ist die Beachtung der kleinen Anzeigen im **L.A.**

Breite Straße — **Automat** — **Hohe Straße**

Für 10 Pfennig:

Dortmunder Bier	Feinste Tafelliköre aus der
Münchener	Destillerie v. Alexand. Kisker
Kulmbacher Kapuzinerbräu	in Lippstadt, gegr. 1845
Adler-Exportbier	Underberg Boonekamp
Overstolz-Kölsch	Mosel-, Rhein-, Rot- u. Süd-W.
	Kräut. Bouillon, Kaffee
	Stollwercks Schokol. u. Kakao

Reiche Auswahl stets frisch belegter **Brötchen** a 10 ₰ u. kalte Platten. Aus feinstem Mehl hergestellt, sind unsere schmackhaften Brötchen, die fast stündlich frisch gebacken werden, von unübertroffener Güte. Desgleichen unsere

Konditorei-Backwaren

Unser von erstem Importhause bezogener

Kaffee

erfreut sich grosser Beliebtheit; derselbe wird nach Wiener Art ohne jeden Zusatz bereitet. Eine Tasse dieses aromatischen Getränks kostet nur 10 Pfg., ebenso eine aus Stollwercks Schokolade und Adlon-Kakao zubereitete Tasse

Schokolade und Kakao.

Hervorragend zubereitete warme Speisen.

Der gute Ruf, den unsere Küchen seit dem 12jähr. Bestehen unseres Unternehmens sich erworben, verdanken wir dem Grundsatz

Vom Guten das Beste.

In unseren Küchen wird von jeher ausschliesslich reinste Naturbutter und nur erstklassiges Fleisch aus eigener Schlächterei verwendet. *p3b

Automat

Zur Kommunion



grösste Auswahl

Mädchen- und Knabenstiefel Schulstiefel

5.75 7.50 10.50 bis zu den feinsten

von **3,50 bis 7,50**

Meine Marke Racker ist der beste Stiefel, den Eltern ihren Kindern kaufen können.

Marzella Schuhhaus

33 Marzellenstrasse 33 3 Minuten vom Bahnhof und Dom. *0

Trierer Kalk

zum Aussenputz stets vorrätig.
Plankgasse 52. Fernspr. A 1522. B7

Wegen enormer Ueberfüllung des Lagers verkaufe zu nie dagewesenen Preisen c*

Zigarren u. Zigaretten

C. Mayer Gertrudenstrasse 11 **Tel. B 7000.**
gegenüber d. Reichshallen.

Fenkfußsohlen, Einlegesohlen, Verputzfilz, Rehfelle, Sattlerleder etc. zu billigen Preisen. *c
Lederhandlung **Andreas Bündgen**, Severinstraße 116.

Trauringe



Ohne Lötfuge!

kaufen Sie am billigsten im **Spezialgeschäft**
Unübertroffene Auswahl
Carl Walter, Uhren, Goldwaren, Apostelnstraße 23.
Acht. Sie auf mein **gr. Fenster** neben „Apostelnbräu." *7

Anstössige Anzeigen weist der Local Anzeiger zurück.

Flora.
Täglich 3½ Uhr:
Konzert.
Eintritt:
50 Pfg.

Verein geg. Unwesen in Handel u. Gewerbe E. V. zu Köln.

27. General-Versammlung

Dienstag, 16. April cr., abends 9 Uhr,
Restaur. **Comp**, Neumarkt 16.

Tagesordnung:
1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Rechnungslage durch den Kassierer.
3. Bericht der Rechnungsrevisoren und Entlastung des Kassierers.
4. Wahl des Kassierers.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren.
6. Vortrag des Geschäftsführers des Vereins, Rechtsanwalt Metters über: „Unser Kreditrecht und dessen Reformbedürftigkeit."
7. Verschiedenes.

Alle Mitglieder, besonders auch die der angeschlossenen Korporationen werden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen.

*g3 **Der Vorstand.**

Fahrrad-Gummi-Haus



In Pneumatiks führen wir seit vielen Jahren erstkl. Fabrikate mit Original-Fabrikmarken u. übertragen nur die reelle schriftliche Fabrik-Garantie.

Fahrräder

Mäntel, Schläuche, Rahmen, Pedale, Felgen, Speichen, Lack, Sättel, Glocken, Laternen usw. in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Geschäftsleihräder

Ruhk & Cie. Fernspr. B 5824
Luxemburger Str. 4
Reparaturen, Emaillieren Vernickeln. g*



Runde, ovale und viereckige **Glas-glocken** in allen Grössen

Jean Wimmersberg
Nachfolger, Köln, Gr. Witschgasse 1.

Kommunion- u. Konfirmanden-Stiefel

: : Neueste Formen und Ausführungen : :
Billigste Preise unter Garantie der Solidität.

Hohe Strasse 56-58 **Louis Berg** Eigelstein 107-109.